The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Horrman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 439 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 18. Januar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 15

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Die Annahme der Einwanderungsvorlage im Hause; das Leumundszeugniß. — Meyercord von Chicago für Schutz der Ansichtspostkarten gegen deutschen Mitbewerb.—Der Küstenschiffahrts-, Geld- und Tapetentrust. — Dattelplantagen im Südwesten.—Sekretär Fisher und die Indianer.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Washington, 18. Jan. Die im Konferenzausschuß beider Häuser angenommene Einwanderungsvorlage ist ihrer gehässigsten Bestimmungen entkleidet worden, wie des Zusatzes des Senators Root, wonach jener Ausländer, der in den Ver. Staaten sich an einer Verschwörung zum Umsturz einer fremden Regierung einläßt, ausgewiesen werden soll, ferner des Zusatzes, der sich namentlich gegen die russischen Juden richtet und bestimmt, daß jeder Einwanderer aus Ländern, wo solche ausgestellt werden, ein Leumundszeugniß vorlegen muß, um zugelassen zu werden, der Vorschrift, daß der Einwanderer des Schreibens kundig sein muß. Der nahezu fünf Jahre dauernde bittere und beständige Kampf ist zu Ende; das weitverbreitete Vorurteil im Volke gegen die Einwanderer, daß sich in so massenhaften Zuschriften an Mitglieder des Kongresses und der Einwanderungsausschüsse äußerte, machte es unmöglich, die Vorlage völlig zu vernichten. Sie ist im Hause angenommen worden. Ihre hauptsächlichen Bestimmungen sind die Leseprobe und die Erhöhung des Kopfgeldes von $4 auf $5. Die ursprüngliche Vorlage war von Senator Dillingham von Vermont am 7. August 1911 im Senat unterbreitet worden und enthielt alle Empfehlungen der 1907 geschaffenen Einwanderungskommission und des Generalkommissärs für das Einwanderungswesen. Die Vorlage wurde dem Senat von dessen Ausschuß, Vorsitzer Lodge, am 14. Februar 1912 zur Annahme empfohlen, dem Ausschuß sofort von Neuem überwiesen, verändert und am 15. April dem Senat wieder vorgelegt, von diesem einige Tage darauf angenommen. Am 20. April kam die Vorlage ins Haus und wanderte an dessen Ausschuß für Einwanderungswesen und Einbürgerung. Nach vielen Verhandlungen wurde die Vorlage durch die Burnettsche ersetzt, welche die Bildungsprobe enthielt. Es gelang längere Zeit, die Beratung der Vorlage durch das Haus zu vereiteln; am 13. Dezember aber setzte das Haus die Vorlage zur Verhandlung an und nahm sie in der ihr von Burnelt gegebenen Form an. Der Senat verweigerte seine Zustimmung, und ein Konferenzausschuß beider Häuser wurde eingesetzt, bestehend aus den Senatoren Lodge, Dillingham und Smith und den Abgeordneten Burnett, Sabath und Gardner. Da begann denn die eigentliche Arbeit, und Sabath sah sich vier Gegnern gegenüber, denn Smith nahm nur wenig an den Verhandlungen teil.

Sabath.

(Laut einer Depesche der Ass. Presse enthält die Vorlage, die, wie schon gemeldet, gestern im Hause angenommen wurde, doch die Leumundsvorschrift, denn gerade gegen diese richteten sich die Angriffe von Bartholdt, Mann, Sabath selbst, Lenroot, Wiskonsin, und Moore, Pennsylvanien, aber Bartholdts zum Schluß gestellter Antrag, die Vorlage in Wiedererwägung zu ziehen und dem Konferenzausschuß zur Streichung der Vorschrift zu überweisen, wurde mit 149 gegen 70 Stimmen abgelehnt. Anm. d. Red.)

George R. Meyercord von Chicago trat vor dem zuständigen Hausausschuß für die Beibehaltung des Zolls auf lithographische Drucksachen ein, denn vor Erlaß des Zolles sei es, wie er sagte, unmöglich gewesen, eine Ansichtspostkarte des Weißen Hauses oder von sonstwo in den Ver. Staaten zu kaufen, die nicht in Deutschland hergestellt worden sei. Auch die Tapetenfabrikanten verlangten Beibehaltung des Schutzzolls, da sie drei Mal so hohen Lohn bezahlten, wie ihre Mitbewerber im Auslande.

Das Bergwerksbüro stellt in seinem Laboratorium in Pittsburg Versuche mit chemischen Mitteln zur Vernichtung des Kohlenrauchs in großen Anlagen an. Versuche des Ackerbauamtes haben dazu geführt, daß im Südwesten jetzt Datteln in immer größeren Mengen angepflanzt werden und sich ein neuer Erwerbszweig entwickelt.

Borland, Mo., hat beantragt, die alte Poststraße von Cumberland, Md., nach St. Louis als Teil einer sich von New York nach San Franzisko erstreckenden Landstraße auszubauen und dafür $20,500,000 zu verwilligen.

Die Geldtrustuntersuchung durch einen Hausausschuß wird, wie Vorsitzer Pujo erklärt, abgeschlossen werden, weil die Banken dem Ausschuß das Recht der Untersuchung ihrer inneren Angelegenheiten, wie der Darlehen von über einer Million Dollars Höhe und der Empfänger dieser Darlehen, bestreiten, und dabei handelt es sich nur um 13 Banken, allerdings die größten. Ohne solche Auskunft wird die Feststellung der Richtigkeit der Anklage, daß der „Banktrust" seine Geldmittel zur Förderung der Unternehmungen seiner Mitglieder und zur Vernichtung von deren Mitbewerbern verwendet, unmöglich; es sind aber doch noch vierzig Zeugen über andere wichtige Punkte der Untersuchung, zu vernehmen.

A. H. Bull, Präsident einer Dampfergesellschaft, sagte vor dem Hausuntersuchungsausschuß aus, daß ein Trust siebzig vom Hundert der Küstenschiffahrt des Landes beherrsche und mit den Eisenbahnen im Bunde stehe; diese verweigerten den unabhängigen Schiffsbesitzern die Beförderung von Fracht außer in Wagenladungen; um Bull zu ruiniren, gewähre der Trust Frachtversendern 70 v. H. Rabatt an den Tagen, an denen die Schiffe der Bullschen Gesellschaft von New York nach Portoriko aufführen. Ausschußmitglieder befürworten Strafverfahren gegen den Trust.

Demokratische Hausführer stellen eine Herabsetzung der Papierzölle in Aussicht; der Zoll auf Zigarren und Tabak wird bleiben.

Die Vertreter der Osageindianer bezichtigen Sekretär Fisher, daß er versucht habe, sie zu zwingen, der Standard Oil Co. wertvolle Oelländereien zu verpachten, als Antwort auf Fishers Anschuldigung des Grabsches bei der versuchten Verpachtung der Ländereien an die Uncle Sam Oil Co. Die derart beschuldigten sieben Mitglieder des Vorstandes des Stammes haben heute ein Mandamusverfahren eingeleitet, um den Sekretär zu zwingen, Gründe für ihre Absetzung anzugeben. Darüber wird am Dienstag verhandelt werden. Die Vertreter der Uncle Sam Oil Co. sagen, daß diese von der Standard Oil Co., einem früheren Präsidenten, Kabinetsmitgliedern und einem Bundesdistriktsanwalt beständig bedrängt worden sei, sie sei ein Mitbewerb der Standard Oil Co. Fisher erklärt, er habe die Verpachtung jenes Landes an die Standard Oil Co. zu verhindern versucht.

Wintersnot und Frühlingsfreuden

Park City, Utah, 18. Jan. Unser Ort schwebt heute in Gefahr, von einer Schneelawine verschüttet zu werden, die sich jeden Augenblick an der Bergkuppe in Bewegung setzen mag. Gestern wurden zwei Männer und ein vierspänniges Fuhrwerk unter einer Lawine, der dritten seit ein paar Tagen, begraben, die Männer, Alfred Thomas und Fred Kummer, lebend, aber schwer verletzt, gerettet, auch drei der Pferde; Kummer stand in der Schneemasse auf dem Kopf, als man ihn aus zehn Fuß Tiefe ausgrub. Dem Fuhrmann Walter Mitchell gelang es, sich und seine Pferde durch Davonjagen vor einer anderen Lawine zu retten.

Nome, Alaska, 18. Jan. Das erste der großen Hundewettrennen in diesem Winter mußte heute um acht Tage verschoben werden, da schwere Schneestürme auf der 65 Meilen langen Strecke zwischen Nome und Solomon hausen.

New York, 18. Jan. Zum ersten Male seit vielen Jahren liegt heuer in Vermont im Januar kein Schnee; in Philadelphia wird Baseball gespielt, und an geschützten Stellen blühen Schneeglöckchen und Veilchen. Gestern waren hier 59 Grad. Auf dem Hudson ist zum ersten Male seit vielen Jahren die Flußschiffahrt in diesem Winter nicht eingestellt worden. Die Eisgesellschaften hoffen auf zwei Wochen kaltes Wetter, um ihren Bedarf zu decken. Vorläufig sind die Seen und Flüsse in Maine und anderen Staaten aber zumeist noch eisfrei.

Sieg der Gewandmacher.

New York, 18. Jan. Vertreter der Gewandmacher und der Kleiderfabrikanten haben sich auf eine Lohnzulage von 10 bis 20 Prozent, Mindestlohn und höchstens 50 Arbeitsstunden in der Woche geeinigt. Ueber Annahme der Vorschläge werden jetzt die Ausständigen abstimmen.

Dieses Abkommen bezieht sich nur auf die 37,000 zumeist weiblichen Kleider- und Blusenarbeiter; die anderen Gewandmacher, etwa 150,000, werden den Ausstand fortsetzen.

Zypriano Kastro.

New York, 18. Jan. Bundesrichter Holt hat sich heute geweigert, Zypriano Kastro, dem fortgejagten venezolanischen Präsidenten, zu gestatten, Bürgschaft zu stellen und bis zur Entscheidung über seine Zulassung durch Handelssekretär Nagel die Einwandererinsel verlassen zu dürfen, doch mag er später ein Habeas Corpusgesuch bewilligen.

Die Großfleischer in Missouri.

Jefferson City, Mo., 18. Jan. Dem Staatsobergericht hat heute sein Kommissär Dillon berichtet, daß die sechs Chicagoer Großfleischer wohl ein Verkaufspreisabkommen im Staate vereinbart hätten, nicht aber als Monopol angesehen werden könnten. Die Ausweisung der Firmen ist daher zweifelhaft.

Befreiungsversuch.

Washington, 18. Jan. General Beltran, Befehlshaber der mexikanischen Truppen in Verakruz, und Befehlshaber Azneta vom dortigen Arsenal sind abgesetzt worden, nachdem ein Versuch zur Befreiung des Generals Felix Diaz, Führers des kläglich gescheiterten Aufstandes, entdeckt worden ist.

Schlechte Angewohnheit.

Decatur, Jll., 18. Jan. Der Kohlengräber James Crusolius in Taylorville erstickte heute dort im Hospital, als ihm ein Stück Kaugummi in die Luftröhre glitt.

Ausland.

Der Französling Wetterle.

Seine Hetzreden im Reichstag verurteilt. — Der neue deutsche Botschafter in Rom. — Amerikafahrt der Berliner Liedertafel. — Neue Spionagefälle. — Staatsanwalt und Zweikampf.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Jan. Im Plenum des Reichstags haben sich die Wortführer aller bürgerlichen Parteien gegen den elsässischen Abgeordneten Emil Wetterlé ausgesprochen, welcher, wie berichtet, unlängst in Frankreich die giftigsten Hetzreden gegen Deutschland gehalten hat. Den verurteilenden Reden schloß sich auch der Staatssekretär Delbrück an. Nur der elsässische Abgeordnete Haegy machte den Versuch, den Deutschenfresser Wetterlé zu verteidigen. Er erklärte, die Berichte über die von Wetterlé in verschiedenen französischen Städten gehaltenen Reden seien gefärbt. Es solle erst der Wortlaut der Reden abgewartet werden.

Als Nachfolger des Herrn von Jagow, welcher Staatssekretär des Aeußeren geworden, ist Freiherr Martin Rücker von Jenisch zum Botschafter in Rom ernannt worden. Freiherr von Jenisch, 1861 in Hamburg geboren, bekleidet seit 1906 den Posten des preußischen Gesandten in Darmstadt. Ein Jahr lang, 1886, war er Attaché der deutschen Botschaft in Washington. Er hat seinerzeit in Bonn studirt und gehörte, gleich Herrn von Jagow, dem Korps „Borussia" an, welches zu seinen alten Herren auch den Kaiser zählt.

Die Berliner Liedertafel, der berühmte, 1809 gegründete Männergesangverein, plant für das nächste Jahr die Veranstaltung einer Konzertfahrt nach Amerika. Die Erträge der Konzerte, welche in den verschiedenen größeren Städten der Ver. Staaten stattfinden werden, sollen die Reisekosten decken.

Im Reichsgericht zu Leipzig wird der 17jährige Willy Worg auf die Anklage prozessirt, die Straßburger Festungspläne an Frankreich verraten zu haben. In Danzig sind der Jäger Heine vom 4. Jägerregiment zu Pferde, dessen Garnison Graudenz ist, und der Kontorist Neumann verhaftet worden. Beide werden sich wegen Spionage vor Gericht zu verantworten haben.

Budapest, 18. Jan. Die Staatsanwaltschaft hat ein Strafverfahren gegen die Grafen Tisza und Karolyi wegen des kürzlichen Duells, das für den letzteren verhängnißvoll verlief, eingeleitet. Infolge dessen ist an das Parlament das Verlangen gestellt worden, die genannten Mitglieder, von welchen Graf Tisza Präsident des Hauses ist, auszuliefern.

Die Lage der Türkei.

Bittere Anklage eines Botschafters über die leeren Versprechungen der Mächte. ---Trübe Stimmung in Budapest.

London, 18. Jan. Osman Nizami Pascha, der türkische Botschafter in Berlin, hat heute hier sich bitter über den Standpunkt der Großmächte, wie er in der gestern in Konstantinopel überreichten gemeinsamen Note erklärt ist, geäußert. „Vor vier Monaten," sagte der Botschafter, „verkündete Europa seinen Entschluß, einerlei wie der Ausgang des Krieges sei, das türkische Reich unverletzt zu erhalten. Jetzt deuten die Großmächte offen den möglichen Verlust Konstantinopels und einiger der asiatischen Provinzen seitens der Türkei an. Wie kann die Türkei sich noch auf das Versprechen der Mächte verlassen, jede Bedrohung der Sicherheit der Türkei auszuschließen, wenn Europa gerade greifbare Beweise dafür gibt, wie wenig seine Versprechungen wert sind? Angesichts solcher Beweise europäischer Sympathie kann es Niemand der Pforte verdenken, wenn sie um eine Erklärung ersucht, was die Mächte mit sittlicher und materieller Unterstützung meinen, die sie in der Note in Aussicht stellen. Dasselbe darf man auch wegen des Versprechens der Mächte hinsichtlich der Inseln im Aegäischen Meer fragen. Zugegeben, daß die Türkei willens ist, auf diese Inseln zu verzichten, wie kann sie sie an die Mächte abtreten auf das einfache Versprechen hin, daß dann alle Bedrohung der Sicherheit der türkischen Besitzungen aufhören wird, wenn Europas Versprechungen so wenig bedeuten?"

Die türkischen Bevollmächtigten verhalten sich wegen der ihrer Regierung von den Großmächten überreichten Note sehr zurückhaltend; die Vertreter der Balkanstaaten sind hingegen mit der Sachlage sehr zufrieden, erwarten aber keinen baldigen Abschluß der Verhandlungen, da die türkische Regierung ihre Antwort schwerlich übereilen wird.

Die montenegrinische Regierung hat heute ein langes Rundschreiben an die Mächte geschickt hinsichtlich Albaniens und darin erklärt, daß die Sicherheit, politische und wirtschaftliche Entwicklung Montenegros verlangten, daß Skutari, Ipek und Jakova Montenegro einverleibt würden; müßte Montenegro darauf verzichten, so würde es vorziehen, als politischer Faktor auf dem Balkan zu verschwinden, das heißt, sich mit Serbien zu vereinigen.

In Stambul herrscht Anarchie. Ein Aufstand gegen die Regierung wurde gestern im Keime erstickt. Fortschrittler fordern die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

Die Türkei wird in ihrer Antwort auf die Note der Mächte erklären, daß sie nicht auf Adrianopel und Umgegend verzichten kann, aber bereit sei, über die anderen Forderungen unter jener Voraussetzung die Verhandlungen fortzusetzen. Die Antwort soll schon am Montag überreicht und auch in Konstantinopel allgemein bekannt gemacht werden. Das meldet heute eine Privatdepesche. Die Vertreter der Balkanstaaten versichern, daß eine solche Antwort die Fortsetzung des Krieges bedeute.

Wien, 18. Jan. Mit großer Genugtuung ist in hiesigen maßgebenden Kreisen der aus Prisrend in Albanien eingetroffene Bericht des österreichisch-ungarischen Konsuls Prochaska aufgenommen worden, welcher die im Einklang mit den von der serbischen Regierung gegebenen Versprechungen geleistete Sühne für die Verstöße gegen das Völkerrecht schildert. — Der Sühneakt hat sich ebenso würdig wie eindrucksvoll gestaltet. Der Konsul erschien in Galauniform vor den zu der Feier kommandirten serbischen Truppen. Diese präsentirten das Gewehr, und im gleichen Augenblick wurde die Fahne auf dem Konsulatsgebäude gehißt. Mit dieser Ehrung gilt der Zwischenfall, welcher geraume Zeit zu einem bewaffneten Konflikt mit Serbien zu führen drohte, als endgiltig erledigt.

Budapest, 18. Jan. Die allgemeine Stimmung ist abermals recht trübe geworden. Die leitenden Geister der Hochfinanz sind sichtlich besorgt. Auch die Börse spiegelt die herrschende ungünstige Stimmung wider. Wie weit der Pessimismus bereits gediehen ist, beweist die Tatsache, daß kein Goldgeld mehr im Umlauf ist, sondern von den ängstlichen Besitzern in sicherem Versteck gehalten wird.

Schiffskatastrophen.

Die Rettung der Passagiere des Dampfers Veronese. — Doch fünf Schiffsbrüchige aufgefischt. — Eiserner Frachtdampfer mit 39 Mann aufgegeben.

Oporto, 18. Jan. Ein fünfzehnjähriges Mädchen, welches mit anderen Passagieren von dem am Vorhafen auf Klippen geratenen englischen Brasilienfahrer Veronese gerettet wurde, sagte heute, daß das Schiff halb unter Wasser lag und mehrere Passagiere von den Wellen vom Deck geschwemmt wurden. Einige Boote mit Schiffbrüchigen kenterten, und die Insassen, darunter eine Anzahl Kinder, ertranken. Die Leichen wurden heute angeschwemmt. Auch zwei Hafenarbeiter ertranken, als sie mit einem neuen Rettungsseil, nachdem das erste gerissen war, nach dem Schiff hinauszuschwimmen versuchten. Schließlich wurde doch ein Seil nach dem Schiff geschleudert, worauf die Rettung mittels Korbes wieder aufgenommen wurde. Einmal kam der Korb leer ans Land. Der Insasse ist vermutlich herausgeschwemmt worden.

London, 18. Jan. Der britische Dampfer Asuncion de Larringa hat auf der Fahrt von Galveston nach Manchester fünf Leute vom amerikanischen Schuner Future gerettet, der an der Südküste der Ver. Staaten unterging. Man hatte bereits die ganze Mannschaft verloren gegeben.

New York, 18. Jan. Der eiserne Frachtdampfer El Dorado der Morganlinie ist heute als untergegangen aufgegeben worden. Er war am 1. Januar von Baltimore nach Galveston abgefahren. Es waren 39 Menschen an Bord.

Die Kohlenlager im Kongoland.

Brüssel, 18. Jan. Der Fund großer Kohlenlager im belgischen Kongolande in der Nähe von Katanga wird heute von Chefingenieur Minette von der Geologischen und Bergbaugesellschaft bestätigt. Die Lager sind sechs bis sieben Fuß dick und erstrecken sich über einen Flächenraum von 400 Geviertmeilen; die Güte entspricht der der bulgarischen Kohle. Das Gebiet ist in der Nähe der im Bau begriffenen Tankanyikabahn.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: St. Paul von New York.
New York: Großer Kurfürst von Bremen; Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; Megantic und Ivernia von Liverpool; Philadelphia von Southampton: morgen erwartet: Seydlitz von Bremen: Czar von Libau; Caledonia von Glasgow: Montag: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen: Vaderland von Antwerpen; Noordam von Rotterdam.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
439
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Neue Pläne.

Dunnes Anhänger schmieden sie, um der Sperre ein Ende zu machen.

Angebliche Obstruktionisten.

Sind angeblich nicht gewillt, die Sperre zu beenden, um Zugeständnisse von Dunne zu erzwingen. — Dunne unter Umständen bereit, Kandidaten auszuwählen.

Daß gewisse demokratische Elemente im Unterhaus überhaupt nicht gewillt sind, in der nächsten Zeit einen demokratischen Sprecher zu erwählen und der Sperre ein Ende zu machen, vielmehr die Sperre aufrechtzuerhalten suchen, um Zugeständnisse von Gouverneur Dunne zu erzwingen, auf die sie sonst nicht rechnen könnten, ist die Ansicht in Kreisen, welche dem neuen Staatsoberhaupte nahestehen. Sie beabsichtigen, diese Obstruktionisten, wie sie sie nennen, bloszustellen, so daß die Bevölkerung gegen sie Stellung nehmen kann, wenn sie sich um eine Wiederwahl bewerben. Es ist die Absicht der Berater des neuen Staatsoberhauptes, allen im Feld befindlichen Kandidaten in der nächsten Woche eine letzte Gelegenheit zu geben, nochmals ihre Stärke zu beweisen, die einer nach dem andern aus dem Rennen ausscheiden sollen, wenn sich zeigt, daß sie nicht siegen können.

Stellt es sich nach einer Anzahl von Abstimmungen heraus, daß ein Kandidat nicht erwählt werden kann, so soll er seine Anhänger veranlassen, für einen anderen Kandidaten zu stimmen, der seinerseits wieder zugunsten eines dritten Kandidaten aus dem Feld scheiden soll, wenn sich herausstellt, daß er nicht genügend Stimmen erhalten kann. Die Anhänger des Gouverneurs sind der Ansicht, daß dieser Ausscheidungsprozeß ergeben wird, welche Unterhausmitglieder es mit ihren Beteuerungen, daß sie für einen guten Kandidaten zu stimmen gewillt seien, ernst meinen.

Sie hegen den Verdacht, daß gewisse Anhänger Charles A. Karchs von Belleville und John J. McLaughlins auf keinen Fall zu einem anderen Kandidaten übergehen würden, auch wenn sie damit der Sperre ein Ende machen könnten, daß sie vielmehr die Sperre mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln zu verlängern suchen würden.

Dunne will Kandidaten wählen.

Führt dieser Ausscheidungsprozeß nicht zu einer Wahl, so ist nach der Ansicht gut unterrichteter Kreise nicht ausgeschlossen, daß der Gouverneur selbst einen Kandidaten auswählt. Allerdings ist, wie von ihm nahestehender Seite verlautet, darauf nur zu rechnen, wenn sich nahezu alle demokratischen Hausmitglieder schriftlich verpflichten, für ihn zu stimmen. Die Anhänger des Gouverneurs rechnen nicht darauf, daß alle Hausmitglieder der demokratischen Seite sich dazu verstehen würden. Sie glauben nicht, daß der überwiegende Teil der Anhänger McLaughlins und Lee O'Neil Brownes dazu zu bewegen sein würde. Diesen Ausfall gedenken sie durch die Stimmen der 25 Fortschrittler wett zu machen, die sich bereit erklärt haben, für einen einwandfreien Demokraten zu stimmen. Ohne eine derartige schriftliche Zusicherung aber wird sich Gouverneur Dunne, wie verlautet, nicht dazu bewegen lassen, einen Kandidaten auszuwählen. Seine Berater befürchten, daß die ihm feindlichen Elemente anderenfalls Alles daran setzen würden, den von ihm vorgeschlagenen Kandidaten zu schlagen und dem Gouverneur eine Schlappe beizubringen.

Eine gute Ausrede.

Von Seiten der Elemente, welche bisher alle Einigungsversuche vereitelt haben, d. h. der Anhänger McLaughlins und gewisser Anhänger Karchs, wird erklärt, daß sie auf der Auswahl eines Kandidaten durch das neue Staatsoberhaupt bestehen, damit diesem die Verantwortlichkeit aufgebürdet werden kann, wenn der Sprecher sich nicht bewähren würde. Sie behaupten, sie könnten es sich nicht leisten, die Verantwortung für die Wahl eines Sprechers zu übernehmen, der ihnen von anderer Seite aufgezwungen worden sei, falls er sich nicht bewähren sollte.

Schieben Entscheidung auf.

Der Direktorenrat der republikanischen Countyparteileitung trat heute Mittag im Hauptquartier zusammen, um sich über Kandidaten für die Stadtschreiberei und das Stadtschatzamt schlüssig zu werden. Der mit der Auswahl passender Kandidaten betraute Unterausschuß unter dem Vorsitz George A. Muglers, der schon seit längerer Zeit Umschau gehalten hat, war auch heute noch nicht im Stande, von einem großen Andrang von Bewerbern um die beiden Posten zu berichten, um die in früheren Jahren im republikanischen Lager stets ein lebhafter Wettbewerb zu verzeichnen war. Dieses Jahr haben die Kandidaten anscheinend nicht viel Vertrauen.

Es wurde beschlossen, die Ernennung von Kandidaten, welche die Unterstützung der Parteiorganisation erhalten sollen, der gesammten Parteileitung zu überlassen, die auf Dienstag einberufen wurde.

Auch auf demokratischer Seite ist eine Klärung der Lage noch nicht zu verzeichnen. Als einziger Kandidat der Faktion Hearst-Harrison für das Stadtschreiberamt wird James R. Considine genannt. Für das Schatzmeisteramt wird die Faktion Ald. J. A. Richert unterstützen, dem als Mitbewerber Michael Flynn gegenübersteht. Die Faktion Sullivan hat für das Amt den gegenwärtigen Inhaber F. D. Connery aufgestellt.

Eine Prinzipienfrage.

Genauere Rechnungsablegung vom Countyschatzmeister verlangt.

Der Finanzausschuß des Countyrats will mit aller Entschiedenheit darauf bestehen, daß der Countyschatzmeister genauer, als er es bisher getan hat, über seine amtlichen Zinseinkünfte berichten soll. Der Schatzmeister, Herr Wm. L. O'Connell, will an die Countykasse für das Jahr 1912 $163,000 an solchen Einkünften abliefern, mehr als irgend einer seiner Amtsvorgänger jemals abgeliefert hat. Er weigert sich aber, genaue Auskunft zu geben, woher diese Summe eigentlich stammt.

Er sagt, „eigentlich" habe die Countyverwaltung als solche gar keinen Anspruch auf dieses Geld, denn es seien Zinsen auf Gelder, die nicht der Countyverwaltung gehörten, sondern der Stadt Chicago, dem Schulrat, der Abwasserbehörde u. s. w., für die er, der Schatzmeister, in seiner Eigenschaft als Steuereinnehmer sie eingezogen habe. Die Zinsen an die Countykasse abzuliefern fühlte er, der Schatzmeister, sich nur deshalb befugt, weil er die fraglichen Gelder ja überhaupt nicht hätte zinstragend anzulegen brauchen. Er hätte sie einfach in seinem Sicherheitsgewölbe verwahren können, und man hätte auch damit zufrieden sein müssen.

Präsident McCormick sagt, es handle sich hier um eine Prizipienfrage, bei welcher der geldliche Vorteil der Countyverwaltung keine Rolle spielen dürfe. Der Countyschatzmeister müsse die Zinsen abliefern an die Behörden, denen sie rechtlich zukommen, aber dem Countyrat solle er Rechnung ablegen über alle Einzelheiten seiner Amtsführung. Das könne dieser beanspruchen, und darauf müsse er bestehen.

Herr O'Connell hat sich anscheinend geirrt, wenn er mit seiner Warnung, eine genaue Rechnungsablegung werde die anderen Behörden veranlassen, die Zinserträge für sich zu verlangen, den Countyrat davon abhalten würde, auf einer solchen Abrechnung zu bestehen. Präsident McCormick sagt, falls die anderen Behörden berechtigt seien zum Empfang der Zinserträge, dann sollten diese ihnen auch zuestanden werden, ohne alles Sperren und Weigern.

Bleibt wo sie ist.

Frau Eitel erhält die Obhut über ihre Tochter nicht.

Richter Honore wies heute im Kreisgericht das Gesuch von Frau Marie Eitel, ihre 9-jährige Tochter Elda Heine in ihre alleinige Obhut zu geben, ab. Die Kleine wird im St. Mary College in Notre Dame, Ind., bleiben, wo sie seit September 1911 ist. Frau Eitel ließ sich am 3. Oktober 1910 von Heinrich Heine, dem Präsidenten der Heine Chimney Company, scheiden und heiratete später Max Eitel. Einem Abkommen zufolge sollte Elda während der Ferien die Hälfte der Zeit bei der Mutter und die andere Hälfte beim Vater zubringen, aber vor einigen Monaten reichte Frau Eitel das erwähnte Gesuch ein, in welchem sie sagte, daß das Haus ihres früheren Gatten kein geeigneter Ort für die Tochter sei.

Den Verletzungen erlegen.

Im St. Maryhospital starb heute die 35 Jahre alte Marta Kososki an Verletzungen. Sie hatte sich an das Geländer der hinteren Veranda ihrer Wohnung, 949 Wells Str., gelehnt, es hatte nachgegeben, und die Frau war kopfüber in den Hof gestürzt.

— Heute Abend hält die Brauarbeitergewerkschaft in Milwaukee ihren Ball ab; nun wollen die Aufwärter und Schankkellner streiken, wenn sie keine Lohnerhöhung erhalten, und da die Brauer keine „Streikbrecher" anstellen können, so dürfte es auf dem Ball leicht trocken zugehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht ungefähr 18 Grad; morgen Abend zunehmende Luftwärme; wechselnde, später südliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kälter.

Indiana: Heute Abend klar und kälter; morgen klar und in den mittleren, sowie in den östlichen Gebietsteilen kälter.

Niedermichigan: Oertlicher Schneefall und kälter heute Abend; morgen im Allgemeinen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Osten des Gebietes heute Abend kälter; morgen etwas wärmer im Westen des Gebietes.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 37 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 29 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:45.
Sonnenaufgang, morgen: 7:23.

Unsicheres Pflaster.

Fred Klewer gewürgt und um seine Baarschaft beraubt.

Empfindlicher Verlust.

Wurden in den Räumlichkeiten der Chicago Athletic Association bestohlen. — Empfang bei Bürgermeisters. — Wie gewöhnliche Sterbliche eingelocht.

Fred Klewer, Nr. 831 Fletcher Str., fiel heute früh um drei Uhr an N. Halsted Str. und Oakdale Avenue unter die Räuber. Die beiden Schnapphähne fielen, ehe er sich dessen versah, über ihn her, würgten ihn, erleichterten ihn im Handumdrehen um seine aus einem Dollar bestehende Baarschaft und waren im nächsten Augenblick im Dunkel der Nacht verschwunden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Teures Bad.

Während Frau Louis W. Crow, Nr. 4320 Hazel Ave., die Gattin des Schatzmeisters der Mears-Slayton Lumber Co., und ihre Freundin Frau R. M. Rogers gestern im Gebäude der Chicago Athletic Association ein Schwimmbad nahmen, wurden sie um Schmuck und Geld bestohlen, das sie, in Handtücher eingewickelt, in dem ihnen zugewiesenen Umkleidezimmer zurückgelassen hatten. Sie hatten das auf eigene Gefahr getan, da der Klub in jedem Umkleidezimmer durch Anschlag bekannt gemacht hat, daß Mitglieder Schmuck und Geld in den für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Sicherheitsbehältern unterbringen sollten. Frau Crow beziffert ihren Verlust auf $1500, Frau Rogers hat nur ihre geringe Baarschaft eingebüßt.

Da dem Verlangen der Damen, sämmtliche in den Klubräumen anwesende Mitglieder und das gesammte Personal des Klubs einer Leibesvisitation zu unterziehen, seitens des Geschäftsführers Walsh nicht entsprochen wurde, haben die Bestohlenen sich an die Polizei gewandt und beiläufig erwähnt, daß in letzter Zeit häufig Diebstähle in den Klubräumen vorgekommen wären. Die Untersuchung ist im Gange.

Tragikomischer Zwischenfall.

Beim Empfang, den gestern Nachmittag die Gattin des Bürgermeisters Lawrence Storcher von New Chicago abhielt, ereignete sich ein tragikomischer Zwischenfall. Die Gastgeberin war mit mehreren ihrer geladenen Gäste in Streit geraten, und dieser wurde so laut und heftig geführt, daß ein Straßengänger sich bemüßigt fand, die Polizei zu benachrichtigen. Der Polizeichef John Heilmann leistete in höchsteigener Person dem Rufe Folge. Als er Einlaß begehrend an die Tür pochte, öffnete ihm das Stadtoberhaupt selbst, schlug ihm, ungehalten über die unberufene Einmischung, die Augen blau, warf ihn die Treppe hinunter und befahl ihm, sich selbst wegen unordentlichen Betragens zu verhaften. Der auffässige Polizeichef verweigerte aber den Gehorsam und zog, mit blutiger Rache drohend, ab. Um etwanigen Gewaltmaßnahmen seines Polizeichefs die Spitze abzubrechen, ersuchte nun der „schlagfertige" Bürgermeister den Polizeichef der Ortschaft Gary um Hilfe. Bald waren denn auch zwei mit bewaffneten Schergen bemannte Kraftwagen aus Gary zur Stelle. Die fremde „Leibgarde" nahm vor der Wohnung des Bürgermeisters Aufstellung und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Zu einem Kampfe mit der Ortspolizei ist es bisher nicht gekommen. Heilmann und seine Mannen haben sich nicht blicken lassen.

Aus edlem Geschlecht.

Unter der Anklage, die 17jährige Adele Chwahia, Nr. 1834 Armitage Ave., betört und veranlaßt zu haben, in einem Gasthof an N. Clark und Ohio Straße mit ihm zusammenzuleben, wurde gestern der angebliche Graf Charles von Montmorency vom Stadtrichter Sabath unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sein Bruder Louis, der der Verhandlung beiwohnte, wurde im Gerichtssaal von einem Büttel erkannt und gleichfalls festgenommen. Er soll, als er früher schon unter der auf böswilliges Verlassen und tätlichen Angriffs lautenden Anklage verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war, die Bürgschaft im Stiche gelassen haben und flüchtig geworden sein. Jetzt schmachtet er im Zwinger der Wache an Shakespeare Ave. Charles wurde, da er keinen Bürgen auftreiben konnte, im Countygefängniß eingesperrt.

In Anklagezustand versetzt.

Wegen angeblichen Mordes wurde gestern Thomas Freer, der Sekretär der hiesigen Union Nr. 520 der United Association of Steamfitters & Helpers, der am 26. Dezember in seinem Geschäftszimmer im Gebäude Nr. 154 W. Washington Str. einen gewissen James Conway erschoß, in Anklagezustand versetzt. Die Anklage wurde dem Richter Burke unterbreitet, der unverzüglich die Verhaftung des Angeklagten verfügte.

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(9. Fortsetzung.)

Es war gut, daß er selbst das Gespräch auf diese Art abgelenkt hatte, denn Bernhard wäre kaum imstande gewesen, sich noch lange zu beherrschen. So schleppte sich, während der Wagen durch den herrlichen, harzduftenden, von tausend wechselnden Sonnenlichtern durchflimmerten Wald dahinfuhr, ihre Unterhaltung in den Formen konventioneller Höflichkeit weiter, bis Falkenhagen auf die Spitze eines schlanken Türmchens deutete, die über den Wipfeln sichtbar wurde.

„Das ist Waldwinkel. — Einst war es fürstlicher Besitz. Aber die durchlauchtigen Herrschaften haben es darin nicht so behaglich gehabt, wie ich!"

Ein paar Minuten noch, und das Steinpflaster der Auffahrtsrampe erklang unter den Hufen der Pferde. Bernhard erinnerte sich von früheren Ausflügen her des mitten in den tiefsten Forst eingebetteten Gebäudes noch recht gut. Und darum erkannte er auch auf den ersten Blick, daß es inzwischen eine erhebliche Vergrößerung und Verschönerung durch allerlei Anbauten und schmückende architektonische Zutaten erfahren hatte. Der ursprüngliche Karakter eines einfachen, nur zu vorübergehendem Aufenthalt bestimmten Jagdschlößchens war darüber vollständig verloren gegangen, und es war zu einem prunkhaften Herrensitz geworden, der sich hier inmitten des unabsehbaren Wipfelmeeres vornehm und einladend genug ausnahm.

„Und das alles war das Werk eines einzigen Sommers," sagte Falkenhagen in seiner prahlerischen Art. „Aber es hat freilich ein tüchtiges Stück Geld gekostet, denn ich hatte eine ganze Armee von Arbeitern dazu aufbieten müssen."

Reich und prunkend, wie seine Außenseite, war auch das Innere des Schlößchens. Die geräumige Diele mit den Wientköpfen und Elchgeweihen, den abenteuerlich geformten Antilopengehörnen und den breitklafternden, ausgestopften Adlern an den Wänden glich fast einem naturwissenschaftlichen Museum. Zur Rechten wie zur Linken aber eröffnete sich die Aussicht auf eine Flucht luxuriös ausgestatteter Gemächer, die mit ihren kostbaren Möbeln, Teppichen und Beleuchtungskörpern nur vielleicht etwas zu augenfällig das Bestreben des Hausherrn offenbarten, seinen Reichtum zur Schau zu stellen.

„Da haben Sie mein bescheidenes Waldwinkelchen!" scherzte Falkenhagen. „Es läßt sich darin leben — nicht wahr? Der Diener wird Sie sogleich in Ihr Zimmer führen. Vorerst aber haben Sie doch wohl das Bedürfniß, meiner Frau guten Tag zu sagen. — Ich denke, wir finden sie in ihrem Boudoir."

VI. Kapitel.

Bernhard fühlte sein Herz doch in etwas rascheren Schlägen klopfen, als er die Schwelle des Gemaches überschritt, aus dem ihnen auf Falkenhagens Anklopfen das „Herein!" einer Frauenstimme entgegengeklungen war. Mußte er doch nach dem, was er von seinem Onkel gehört hatte, auf ein trauriges Wiedersehen gefaßt sein, auf den Anblick einer totkranken, dem Grabe zuwelkenden Frau! Zögernd nur erhob er die Augen zu der schlanken Gestalt, die ihnen vom Fenster her entgegenkam. Und es bedeutete ihm eine gewaltige Ueberraschung, als er statt der vom Tode gezeichneten Menschenruine, die er zu finden gefürchtet, ein schönes, junges Weib vor sich sah, das sich nur um ein Geringes verändert hatte seit dem Tage, da er ihr zum letzten Male gegenüber gestanden.

Etwas bleicher und ätherischer wohl war sie seitdem geworden. Aber die blühenden Farben der Gesundheit hatte ihr feines, schmales Gesicht eigentlich niemals getragen. Und es war auch jetzt nichts geradezu Krankhaftes in dem durchsichtigen Elfenbeinweiß ihres Teints und dem matten Rot ihrer Lippen. Nur daß ihre Augen fast unnatürlich groß und mit einem ganz eigenen, feuchten Glanze aus dem blassen Antlitz leuchteten, fiel Bernhard auf. So hatte er sie nicht in der Erinnerung gehabt, und er sagte sich, daß ihm Margarete Falkenhagen um eben dieser Augen willen heute schöner vorkam als in den Tagen seines längst verflogenen Liebesrausches.

„Wie hübsch, daß Sie gekommen sind, Herr Hellwig! Ich danke Ihnen dafür, und ich heiße Sie von Herzen willkommen!"

Ihre Stimme klang matter und dunkler als einst, und die zum Gruße dargebotene Hand, über die er sich herabneigte, um sie flüchtig mit den Lippen zu berühren, war trotz der sommerlichen Schwüle des Gemaches eiskalt. Bernhard fühlte das Zucken der schmalen Finger unter dem leichten Druck seines Mundes. Und als er sich wieder aufrichtete, sah er Margaretens Gesicht wie im Widerschein eines lodernden Feuers.

Botho Falkenhagen aber rief mit seinem widerwärtigem, dröhnendem Lachen:

„Nun, habe ich Ihnen zuviel gesagt von der Freude meiner Frau über Ihren Besuch? — Ist sie nicht rot geworden wie ein kleines Mädchen?"

Bernhard verstand ihren hilfeflehenden Blick. Und als hätte er die taktlose Bemerkung ihres Mannes nicht gehört, sagte er rasch:

„Ich bin entzückt von Ihrem ebenso prächtigen wie idyllischen Heim, gnädige Frau, und ich empfinde es als eine besondere Liebenswürdigkeit, daß Sie mir Gelegenheit gaben, es kennen zu lernen. In einem so hergerichteten Winkel läßt sich die Waldeinsamkeit wohl ertragen."

Die Unbefangenheit seines Tones gab auch ihr die für einen Moment verlorene Selbstbeherrschung zurück. Sie fand eine freundliche Erwiderung, die nichts mehr von stürmischen Vorgängen in ihrem Innern verriet, und man unterhielt sich eine Weile, wie wenn nichts Vergangenes gespenstisch drohend und beklemmend zwischen ihnen stände.

Falkenhagen, der nach jener ersten Aeußerung nur den stummen Zuhörer und Beobachter gemacht hatte, erinnerte nach etwa zehn Minuten daran, daß der Gast wahrscheinlich den Wunsch haben werde, sich auf sein Zimmer zurückzuziehen, um, wie er sagte, den Staub der Fahrt von sich abzuschütteln. Er klingelte nach dem Diener, und dieser führte Bernhard in den zweiten Stock hinauf, wo er die Tür eines großen, zweifenstrigen Gemaches vor ihm öffnete, um sich dann, nachdem seine Frage nach weiteren Befehlen verneint worden war, geräuschlos zurückzuziehen.

Bernhard hatte seine Toilette rasch beendet; aber er zögerte noch, sich wieder in die unteren Räume hinabzubegeben. Schon jetzt bereute er auf das Ernsteste, daß er sich zu diesem törichten Besuche hatte bestimmen lassen, und übermächtig heiß quoll die Sehnsucht nach Hilde in seinem Herzen empor.

Daß die Spuren der vor mehr denn zwei Jahren erlittenen Enttäuschung bis auf den letzten bitteren Rest aus seiner Seele getilgt waren, hatte er niemals deutlicher empfunden als in dem Augenblick des Wiedersehens mit Margarete. Nichts hatte sich bei ihrem Anblick in ihm geregt, weder Groll noch Verlangen. Er hatte gefunden, daß sie schöner sei als damals, aber diese Schönheit hatte keine von jenen Empfindungen mehr in ihm auszulösen vermocht, die ihn einst so glücklich und dann so sterbenselend gemacht hatten. Die Vorstellung, sie in den Armen eines Andern zu wissen, hatte keinen Stachel mehr für ihn. Sie war ihm im eigentlichen Sinne des Wortes eine Fremde geworden. Und selbst das Mitleid, das er noch auf der Herfahrt für die angeblich Schwerkranke gehabt hatte, war in Nichts zerflossen, seitdem der Eindruck ihrer äußeren Erscheinung und die Elastizität ihrer Bewegungen das Bild zerstört hatten, das er sich unwillkürlich von ihrem hoffnungslosen Siechtum gemacht.

Aber so sicher er seiner selbst war, so lebhaft beunruhigte ihn die Erinnerung an Margaretens Fassungslosigkeit bei seinem unschuldigen und gewiß nichts weniger als leidenschaftlichen Handkuß. Und auch der Blick beunruhigte ihn, mit dem sie ihn nachher während ihrer Unterhaltung zuweilen angesehen hatte. Er hatte dabei immer an die weibliche Gestalt auf einem Ausstellungsbilde denken müssen, das sein Maler „die Sünde" genannt hatte. Denn gerade so wie die Augen jenes Weibes hatten Margaretens unheimlich große, sehnsuchtsfeuchte Augen in jenen Momenten ausgesehen. Und es war, während er sie auf sich gerichtet fühlte, immer ein leises Bangen in ihm gewesen, daß auch Falkenhagen diesen Blick auffangen könnte.

Warum nur hatte der Mann sich soviel Mühe gegeben, ihn hierher zu bringen? Daß er etwas von seinen früheren Beziehungen zu Margarete wußte, war außer allem Zweifel. Glaubte er sich jetzt seines Weibes so sicher, daß er lachend das Spiel mit dem Feuer wagen zu dürfen meinte? Oder verbarg sich hinter seinem unbegreiflichen Verhalten noch eine andere, vorläufig nicht zu erratende Absicht, die bei der Karakteranlage dieses Mannes sicherlich keine gütige und wohlwollende war?

Unzufrieden mit sich selbst und verstimmt von dem dunklen Vorgefühl peinlicher Stunden, von denen es jetzt kein Entrinnen mehr gab, trat Bernhard an eins der offenen Fenster, die eine herrliche Aussicht über den uralten, prächtigen Hochwald gewährten. Dank der etwas erhöhten Lage des Schlößchens breiteten sich die Wipfel des Forstes wie eine einzige tiefgrüne, wellenförmige, in der Ferne schwärzlich verdämmernde Fläche vor seinen Blicken aus. Unmittelbar unter ihm aber, am Fuße einer sich längst des Hauses hinziehenden Terrasse, lag ein von hochstämmigen Rosen umgebenes Rasenrondel, in dessen Mitte sich weißschimmernd eine marmorne Nachbildung der milesischen Venus erhob.

Und auf dem Rasen bewegte sich eine schlanke Frauengestalt — die Gestalt Margaretens. Sie ging von einem der in voller Blüte stehenden Stämmchen zum andern, um Rosen zu einem Strauße zu schneiden. Und an denen, die sie bereits in der Hand hielt, wie an denen, die sie brach, sah Bernhard, daß sie nur jene tiefroten Farben wählte, die seit undenklichen Zeiten als ein Sinnbild der Liebe gegolten haben.

Nun wandte sie den Kopf und warf einen gleichsam suchenden Blick zum Hause empor, zu dem obersten Stockwerk des Schlößchens, zu jenen Fenstern, hinter denen sie den Jugendgeliebten wußte.

Als wäre er eines Unrechts schuldig, trat Bernhard hastig in das Zimmer zurück. Mit verdoppelter Schwere legte sich das Gefühl einer dumpfen Beklemmung auf seine Brust. Er hatte kein Auge mehr für die lockende grüne Herrlichkeit da draußen, und er verließ das Gemach nicht eher, als bis ein Diener erschien, um ihn im Namen der gnädigen Frau zu Tische zu bitten.

Die Tafel in dem pomphaft hergerichteten Speisezimmer war mit Blumen geschmückt. Aber die purpurroten Rosen, die Margarete vorhin gepflückt hatte, waren nicht unter ihnen. Und es bedeutete für Bernhard eine geradezu freudige Ueberraschung, als er sah, daß er nicht verurteilt war, mit dem Ehepaar allein zu bleiben, sondern daß sich in der Zwischenzeit noch zwei weitere Gäste eingefunden hatten. Es waren der jetzige Besitzer von Groß-Hemmendorf, ein ehemaliger Kürassir-Rittmeister, mit gutmütigem, weinrotem Gesicht, und der anscheinend ebenfalls recht trinkfeste Oberförster des an Falkenhagens Waldungen unmittelbar angrenzenden fürstlichen Forstreviers.

Die Herrschaften waren, wie der Schloßherr bei der Vorstellung bemerkte, ganz zufällig gekommen; aber, nach der Zwanglosigkeit ihres Benehmens zu urteilen, mußten sie wohl recht häufige Gäste in Waldwinkel sein. Der Ton der Unterhaltung war von Anfang an ein so herber und freier, wie ihn Bernhard bisher nur bei sogenannten Herrendiners, und auch da nur mit lebhaftem Mißvergnügen, hatte anschlagen hören. Und wenn er daran dachte, wie empfindlich Margarete einst gegen jedes in ihrer Gegenwart geäußerte unzarte Wort gewesen war, so konnte er sich der peinlichen Vorstellung nicht erwehren, daß die Ungenirtheit ihrer Tischgenossen geradezu wie eine fortgesetzte Mißhandlung auf sie wirken müsse.

Man hatte ihm den Ehrenplatz an ihrer linken Seite zugewiesen, und er bemühte sich rechtschaffen, ihr durch eine lebhafte Unterhaltung über unverfängliche Dinge Gelegenheit zum Ueberhören der von den andern zutage geförderten Scherze zu geben. Aber es schien, als ob Falkenhagen seine Ansicht erriet und ein rohes Vergnügen darin fände, sie zu vereiteln. Durch irgendeinen herrisch klingenden Zuruf wußte er die Aufmerksamkeit seiner Frau immer gerade dann auf sich und seine beiden gleichgestimmten Kumpane zu lenken, wenn ihr Gespräch eine für zarte Frauenohren ganz und gar ungeeignete Wendung genommen hatte. Und die Bemerkungen, die er ihr gelegentlich zurief, die Scherze, die er über ihr Erbleichen oder Erröten machte, waren mehr als einmal von einer Rohheit, die Bernhards tiefe Abneigung gegen den Menschen mehr und mehr zu einem Gefühl wirklichen Hasses werden ließ.

Er konnte sich sein Benehmen kaum anders erklären als mit der bewußten Absicht, Margarete vor seinen Gästen und namentlich vor ihm zu demütigen, ihm gleichsam einen augenfälligen Beweis zu liefern, daß er seine vorhin geäußerten Ansichten über männliche Energie im Eheleben auch praktisch zu betätigen wisse. Und die junge Frau ließ alles geduldig über sich ergehen. Sie saß zumeist mit niedergeschlagenen Augen da und gab matte, einsilbige Antworten auf die von ihrem Manne oder seinen beiden Freunden an sie gerichteten Bemerkungen. Zuweilen nur zuckte es verräterisch um ihre Mundwinkel, oder ihre Brust hob sich in einem schweren Atemzuge, wie wenn sie eine einschnürende Fessel sprengen wollte, die sie zu ersticken drohte.

(Fortsetzung folgt.)

TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00
Bei allen Apotheken.

Enthält keine Opiate
Mamma sagt—
„Es ist gut für Kinder."

FOLEY'S HONEY and TAR
For Coughs and Colds
In allen Apotheken zu haben.

Nur ein „Bromo Quinine"
Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. Kurirt Erkältung in einem Tag, Grippe in 2 Tagen. 25c.
sa*

Lokalbericht.

Klagende Erben.

Sie werfen zwei Anwälten unehrliches Spiel vor.

Ränkespiel zur Erlangung eines Teils des Nachlasses der am 10. Oktober 1912 verstorbenen Frau Karoline Ringer wird den Anwälten Alonzo H. Ranes und Samuel Peterson von den Söhnen der Frau, Albert und Edward Ringer, in einer im Superiorgericht eingereichten Klage zur Last gelegt. Die Kläger verlangen die Aufhebung der Uebertragungsurkunde, in welcher sie am 1. November zwei Grundstücke im Werte von $4000 an Anwalt Ranes übertragen haben. Wie es in der Klage heißt, wurde Anwalt Peterson am Tage vor dem Tode der Frau Ringer zu dieser gerufen und setzte das Testament auf, sie war aber so schwach, daß sie es nicht unterzeichnen konnte, so daß Peterson ihr die Hand führen mußte, damit sie wenigstens ein Kreuz auf das Papier setzen konnte.

Dunne muß warten.

Kann Amt nicht antreten, ehe Legislatur sich organisirt hat.

Generalanwalt Steads Gutachten.

Rep. Beamte werden Demokraten nicht Platz machen. — Staatssekretär Woods will klagen. — Senat will den Anschlägen auf die Staatskasse zu Leib gehen.

Eigenbericht der „Abendpost".

Springfield, Ill., 17. Jan. Die Ansicht Gouverneur Dunnes, daß er und die neuen Staatsbeamten sich vereidigen lassen und ihre Aemter antreten könnten, auch ohne daß die Legislatur sich organisirt und die Wahlergebnisse nachgeprüft habe, wird von Generalanwalt W. H. Stead nicht geteilt. In einem Gutachten, das er gestern abgab, erklärte er, daß die neuen Staatsbeamten die Verwaltung nicht übernehmen könnten, ehe nicht die Sperre in beiden Häusern der Legislatur gehoben sei und die Legislatur sich organisirt habe. Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß müßten die im Amt befindlichen Staatsbeamten im Amt bleiben, bis die Legislatur in der verfassungsmäßigen Weise erklärt habe, wer zu ihren Nachfolgern erwählt worden sei. Das bedeutet, daß dem neuen Gouverneur und den übrigen neuerwählten demokratischen Staatsbeamten auf unbestimmte Zeit verwehrt werden wird, ihre Aemter anzutreten.

In seinem Gutachten führt der Generalanwalt aus, daß die Staatsverfassung genau vorschreibt, wie zu entscheiden ist, wer zu den verschiedenen Staatsämtern berechtigt ist. Keine Bestimmung der Verfassung, die sich auf das Verfahren bezieht, könne außer Acht gelassen werden, da dies eine Verletzung der Verfassung bedeuten würde. Die Legislatur habe das Vorrecht zu entscheiden, wer zu den Staatsämtern berechtigt ist. Diese Entscheidung stütze sich auf die Wahlergebnisse, die versiegelt und an den Sprecher des Hauses adressirt seien. Solange die Siegel nicht gelöst und die Ergebnisse nicht vorschriftsmäßig in Gegenwart einer Mehrheit beider Häuser bekannt gemacht seien, könne nicht amtlich festgestellt werden, wer erwählt sei.

Woods will klagen.

Die Entscheidung des Generalanwalts vereitelt jeden etwanigen Versuch des neuen Gouverneurs, die Leitung der Staatsverwaltung zu übernehmen, ehe die Legislatur sich zur Organisirung entschließt. Keiner der republikanischen Staatsbeamten, denen die Bevölkerung des Staates in der Novemberwahl den Laufpaß gegeben hat, denkt, wie verlautet, daran, den Demokraten Platz zu machen, ehe die Legislatur sich nicht organisirt, das Ergebniß der Novemberwahl nachprüft und die Wahl der Demokraten beglaubigt hat. Dabei ist nicht zu vergessen, daß diese Herren, deren die Bevölkerung anscheinend überdrüssig ist, natürlich die fetten Gehälter ziehen, die mit ihren Aemtern verbunden sind, solange sie infolge der Spaltung im demokratischen Lager sich im Amt halten können. In Springfield erhielt sich heute ein Gerücht, daß Harry Woods, der neuerwählte Staatssekretär, sich mit Hilfe der Gerichte in den Besitz des Staatssekretariats zu setzen und den Vorsitz im Haus zu übernehmen gedenke, den der Staatssekretär führt, bis ein Sprecher erwählt ist.

Will alten Brauch beseitigen.

Republikanische Senatoren haben sich dahin geeinigt, die Anschläge auf die Staatskasse in Gestalt von Kostenrechnungen für Wahlkonteste gegen Legislaturmitglieder zu vereiteln. Bisher ist es Brauch gewesen, den beiden Parteien, die in einen Kontest verwikkelt waren, die Anwaltskosten zu ersetzen. Der Brauch hat dem Staat in der letzten Tagung annähernd $50,000 gekostet. Senator Hugh S. Magill von Princeton hat einen Beschlußantrag zur Annahme in beiden Häusern vorbereitet, gemäß dem einem Legislaturmitglied, dessen Wahl angefochten wird, an Anwaltskosten nicht mehr als $500 vergütet werden sollen. Auch der Partei, welche den Kontest anstrengt, soll höchstens die gleiche Summe bewilligt werden. Wird die klägerische Partei abgewiesen, so soll sie keinerlei Vergütung für sich selbst oder ihre Anwälte aus der Staatskasse erhalten. In der letzten Tagung bewilligte die Legislatur als Anwaltskosten für einzelne Konteste mehr, als das Gehalt für beide Parteien betragen haben würde.

Bis jetzt sind 28 Konteste gegen Hausmitglieder anhängig gemacht worden. In der letzten Tagung kamen 14 Konteste zur Verhandlung, die sich auf $34,045 stellten. Wie groß die Zahl der Konteste gegen Senatsmitglieder sein wird, kann erst festgestellt werden, wenn der Wahlausschuß des Oberhauses organisirt ist. Sicher ist ein Kontest gegen Senator John Bailey, den der Demokrat Jefferson R. Boulware von Peoria anhängig gemacht hat. Außerdem sind Konteste gegen den Fortschrittler G. W. Harris vom 6. Bezirk und den Demokraten Kent Keller vom 44. Bezirk geplant.

Senator Magills Beschlußantrag wird dadurch veranlaßt, daß im Jahre 1911 die für Anwaltskosten bewilligten Gelder in den meisten Fällen an die klägerischen Parteien und in manchen Fällen direkt an die verklagten Parteien, nicht aber ihre Anwälte, ausgezahlt worden sind.

G. N. B.

Appell an Parteileitung.

Die Führer der Fortschrittspartei im County bemühen sich, die Streitigkeiten beizulegen, die in der Organisation der 14. Ward ausgebrochen sind. Mitglieder der Organisation versuchten W. F. Gailing, den Vertreter der Ward in der Countyparteileitung, abzusetzen, und stellten, wie bereits gestern berichtet, in einer auf Donnerstag einberufenen Versammlung einen Antrag auf seine Absetzung. Dreizehn von 14 anwesenden Bezirksführern stimmten für Gailings Absetzung, der aber die Stimmen von 20 anderen Bezirksführern zu seinen Gunsten vorlegte, die angeblich mittels Post eingegangen waren. Seine Gegner erklären, daß diese Stimmen nicht gezählt werden sollten, und haben an die Parteileitung appellirt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Nordostecke von State und Harrison Str. an Hoefeld und Lelewer vermietet.

Das vierstöckige Gebäude an der Nordostecke von State und Harrison Str., 10 bei 138½ Fuß, ist von Edward Lowe und Susan B. Lowe auf 99 Jahre an Albert Hoefeld und S. Seward Lelewer für $37,929 das Jahr verpachtet worden. Das Gebäude soll umgebaut werden, die Pächter haben für das Pachtrecht eine Baarsumme von $100,000 bezahlt. Im Jahre 1892 wurden für dieses Eigentum $575,000 bezahlt, jetzt wird es auf $848,500 bewertet.

William Kelly hat von der Chicago Consolidated Brewing & Malting Co. das halbe Geviert auf der Südseite von Illinois Str., zwischen Pine und St. Clair Str., 300 bei 100 Fuß, und das Eigentum in O. Michigan Str., 160 Fuß östlich von Pine Str., 150 bei 100 Fuß, Südfront, für $260,000 gekauft. Auf dem ersten Grundstück steht ein Malzhaus, welches abgerissen werden soll, auf dem anderen ein gleichfalls dem Abbruch verfallener Getreidespeicher.

Das Grundstück an der Südwestecke von Madison und Desplaines Str., 40 bei 100 Fuß, ist von James Bolton für $84,000 an J. Fred Butler, Mitglied der Butler Paper Co., verkauft worden. Das Grundstück ist auf lange Zeit verpachtet und mit einem vierstöckigen Gebäude bebaut.

Joseph G. Murphy hat das Eigentum an der Nordwestecke von Halsted und Wellington Str., 231 bei 297 Fuß, für $47,000 von Ann Halsted, Agathe Schneider, Karoline Hunter und Anna Zimmer gekauft.

Die Wheeler Varnish Works haben an Frederick H. Winston das Eigentum in Indiana Str., 150 Fuß östlich von Seneca Str., 100 bei 100 Fuß, Nordfront, für $30,000 verkauft.

Frau Elisabeth Spier hat von Abraham Plenk das Grundstück an der Nordwestecke von Robey Str. und Montrose Ave., 92 bei 173 Fuß, mit Laden- und Theatergebäude, für $50,000 gekauft. Auf dem unbebauten Teil soll ein vierstöckiges Gebäude errichtet werden, welches eine Möbelfirma benutzen wird.

Charles Plotke hat an Hyman Halsman die Südwestecke von W. Chicago und Central Park Ave., 131 bei 80 Fuß, für $25,000 verkauft.

Wachstum von Ward & Co.

Erhöhung des Aktienkapitals auf $40,000,000. — Zwei große Zweighäuser.

Nachdem Montgomery Ward & Co. beschlossen haben, in New York und San Franzisko große Zweiggeschäfte einzurichten, hat das Direktorium eine Vermehrung des Aktienkapitals der Gesellschaft von $500,000 auf $40,000,000 gutgeheißen. Die neuen Unternehmungen des Hauses werden von einem Syndikat von Bankiers im Osten mit J. P. Morgan & Co. an der Spitze und von der First National Bank von New York finanzirt werden, doch werden die Herren Ward und Thorne die Leiter der Korporation bleiben. Die Ausführung des seit Langem ins Auge gefaßten Planes ist durch das gewaltige Anwachsen der Geschäfte von Ward & Co., namentlich an den beiden Küsten, beschleunigt worden. Die Korporation hat zwar mit ihrem großen Ueberschußfonds und infolge des Verkaufs ihres Eigentums an Michigan Ave. bedeutende Baarmittel zur Hand, da aber reiche Geldleute in New York sich für das Unternehmen interessirten, beschloß man, die Korporation auf breitere finanzielle Grundlage zu stellen. Das New Yorker Zweiggeschäft allein wird eine Anlage von $5,000,000 erfordern.

Frecher Raubüberfall.

An State und Madison Straße wurde gestern Nachmittag Frau F. Ackley, Nr. 6121 Greenwood Ave., von dem Schankkellner Earl Bailey aus Oklahoma City in räuberischer Absicht überfallen. Der Kerl versuchte, ihr die Handtasche zu entreißen, in der sich Schmuck im Werte von $750 und baares Kleingeld befand, hatte aber damit kein Glück. Er mußte flüchten, wurde aber verfolgt und nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Beginnt den Tag richtig,
Fühlt aufgeweckt, mutig — stark!
Nehmt ein Bad mit
HAND SAPOLIO!
Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.
Alle Groceries und Apotheken.

E. IVERSON & CO.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Bargains in jedem Departement
um alle Winter-Waaren zu räumen — urteilt nach diesen paar angeführten Items

Ueberzieher. Ruff. FaconKnaben-Ueberzieher; m. hohem Kragen; Gr. 2½ bis 10 Jahre; 2.50 wt. **1.48**	**Gardinen.** Table Net u. Nottingham Spitzengardinen; weiß u. ecru; $2.00 wert; das Paar für...... **98c**	**Flannelette.** 2000 Yds. fancy Kleider Flannelette; in persischen Mustern; — 10c wert; die Yard. **5½c**	**Plaids.** 3000 Yds. fancy Kleider Plaids, in dunklen u. mittleren Farben; — die die 25c-Sorte, Yd. **15c**
Anzüge. Partie von 2Stück Anzügen f. Knaben; gute, dunkle Farben; 2½ bis 17 Jah., $8 wert **1.69**	**Federn.** Reine weiße Gänsefedern — die reguläre $1.00-Sorte — das Pfd. für nur...... **59c**	**Muslin.** 100 Stücke von Yd. breitem Muslin; gebleicht; — die 9c Qualität — die Yard für........ **6c**	**Kleiderstoffe.** 44zöll. reinwoll. Kleiderstoffe und Suitings; in jeder Schattirung; bis $1 wert, Yard..... **48c**
Hemden. Schwere Flanell-Arbeitshemden f. Männer; in blau und grau; $1.00 Werte, für...... **55c**	**Teppich.** Yard breiter reinwollener Ingrain-Teppich; — die 50c Qualität; — die Yard für...... **29c**	**Flanell.** Ottoman gestreifter Kimono Flanell; in japanesischen Figuren, 18c die Yard wt., Yd.. **9½c**	**Broadcloth.** 50zöll. reinwollenes Broadcloth — in marineblau u. schwarz, $1 wert, Montag, Yard..... **69c**
Knabenkappen. Schwere Winterkappen f. Knaben; mit Inside Fur-Band; beste 25c-Sorte — für... **12½c**	**Gardinenstangen.** Gardinenstangen, aus Holz, vollständig mit Fixtures; die 15c Sorte; — das Stück für..... **7½c**	**Gingham.** 175 Stücke von neuem Frühjahr-Gingham; all die neuen Muster, — 12½c wt. Mont., Yd. **7½c**	**Seide.** 100 Stücke v. fancy JacquardHalbseide, in jeder Schattirung; 30c wert, Yard.... **21c**
Hosen. Muster Arbeitshosen für Männer und Knaben; Gr. 28 bis 42; bis zu 2.00 wt. Montag, **1.00**	**Kleider.** Reinwoll. Sergekleider für Damen — blau, braun u. rot; Muster; bis $6 wt., für.... **2.98**	**Bettuchzeug.** Yd. breites schweres ungebleichtes Bettuchzeug; die 12½c Sorte; — die Yard für........ **9c**	**Unterzeug.** Schwere, fließgef. Unterhemden und -Hosen f. Knaben; fast jede Facon u. Farbe; 29c wert.. **15c**
Schuhe. Warme gefütterte Schuhe für Damen — Lackleder Spitzen, und einf. Zehen, 1.50 wert, Pr. **79c**	**Pelze.** 500 Stück Pelz-Scarfs u. Shawls — Odds u. Ends; $3.00 und $4.00 Werte; für...... **98c**	**Flanell.** 2000 Yards von Shaker Flanell; voll gebleicht; — die 10c-Sorte; — die aYrd für........ **6c**	**Unterzeug.** Flach gefließtellnterhemden u. -Hosen für Männer; alle Größen bis zu 44; beste 50c Sorte **30c**
Schuhe. Lackleder Kinderschuhe; weiße, rote u. schwarze Oberteile, Größen 3—8; $1.00 wert, Pr. **65c**	**Kleider.** FlanneletteHauskleider für Damen — hübsch garnirt; die reguläre 1.25 Sorte, für...... **69c**	**Flanell.** Fancy Touristen-Flanell; helle und dunkle Muster; — Karrirungen und Streifen; Mont., Y **5½c**	**Unterzeug.** Feines Muster-Unterzeug für Männer; in fast jeder Facon und Farbe — 1.50 wt.. **69c**
Schuhe. Box Calf u. Dull Calf Schuhe für Knaben; Schnür-Facons; — 1.75 wert, — Paar.... **98c**	**Coats** f. Mädchen, Cheviot, Zibelines, Caracul etc., alles neue Facons, $4 und $5 Werte.. **2.98**	**Strumpfwaaren.** Reinw. schwarze Cashmere Kinderstrümpfe — Größen 6 bis 9½; 35c wert, Paar.... **19c**	**Unterzeug.** Gerippte gefließte Vests und Pants für Damen — in creamfarbig; 25c wert, für... **12½c**
Gummischuhe. Beste Sorte Gummischuhe f. Männer; Storm u. tief ausgeschn., — alle Größen, 89c wert **65c**	**Sweater Coats.** Partie v. Sweater Coats f. Kinder; alle Facons und Farben; bis zu 75c wert, Montag... **25c**	**Strumpfwaaren.** 19c Qualität von schwarzen, fließgefütterten Damenstrümpfen; — das Paar für...... **10c**	**Männersocken.** Partie v. heimgestrickten schwarzen Männersocken; — Seconds der 60c-Qualität, Paar... **28c**
Waschkörbe. Mittelgroße Waschkörbe; gut gemacht; regulärer Preis 15c — Montag für...... **10c**	**Kitchen Klenzer.** Wohlbekann. Kitchen Klenzer, 5c-Größe; 3Pack. **8c** Toilet Papier, 5c Größe, 7 Rollen zu. **15c**	**Waschkessel.** Waschkessel, aus schwerem Blech, mit Kupferboden und Rand $1.25-Wert, zu...... **69c**	**Zahnstocher.** Ideal Zahnstocher — die regulären 5c Packet Sorte, Montag, zwei Packete für........ **5c**

Deutsches Theater.

Heute Abend „Er und seine Schwester", Posse mit Gesang und Tanz.

Für heute und morgen Abend ist eine hier noch nicht gesehene Gesangs- und Tanzposse „Er und seine Schwester" angesetzt, verfaßt von Bernhard Buchbinder, dem Librettisten der „Försterchristl", und mit Musik versehen von Julius Einödshofer und Max Schmidt. „Er" ist der Briefträger Gustav Lenz, und seine Schwester das Lottchen, welches zum Theater geht, von einer eifersüchtigen Schauspielerin bedrängt wird, aber doch einen schönen Erfolg erzielt und zum Schluß selbstverändlich seinen Schatz, einen Zeitungsmann, zum Ehemann bekommt. Die beiden famosen Rollen, Lenz und Lottchen, werden von Direktor Hanisch und seiner Gattin, Frau Schönfeld, gespielt, eine interessante Besetzung. Hier die Rollen und ihre Vertreter:

Bergen, Theaterdirektor	Gregor Paretz
Kallmer, Regisseur	Karl Diederichs
Kapellmeister	Karl von Wegern
Inspizient	Theo. Wolter-Drews
Frl. Hübsch, Schauspielerin	Anny Böhmer
Frl. Etelka, do.	Josefine Harrasser
Frl. Bürden do.	Marie von Wegern
Frl. Rosa, do.	Jolanthe Preßburg
Barthel	Paul Sterner
Wagner	Alexander Grünau
Dr. Walden, Redakteur	Ulrich Haupt
Dr. Planer, Theaterarzt	Ernst Rentrop
Harpen, Graf Blomberg	Theo. Christmann
Gustav Lenz, Briefträger	Direkt. Max Hanisch
Lottchen, seine Schwester	Emilie Schönfeld
Frl. Guttner	Emilie von Jagemann
Stein	Heinrich Bend
Goldfaden	Michel Scherf
Faßlessel	Jose Danner
Setzerlehrling	Louise Hartmann

Schauspieler, Schauspielerinnen.
Regie: Dir. Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Karl von Wegern.

Heute Nachmittag wird, als Schülervorstellung, „Maria Stuart", mit Frau Dr. Herzog als „Elisabeth" und Frl. Annie Sanders als „Maria", wiederholt; für morgen Nachmittag ist „Die sieben Schwaben" angesetzt.

Am kommenden Freitag wird der Damenverein Frohsinn das Theater besuchen.

Piknik Grove Park View.

Vereinen und Privatgesellschaften empfiehlt für den kommenden Sommer Herr Otto Gehri seinen Piknik-Grove Park View, an 71. und Western Avenue, neu angelegt. Der neue Sommervergnügungsplatz kann sich schöner Schattenbäume, einer Tanzhalle, einer Konzerttribüne und sonstiger Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten rühmen. Anmeldungen von Vereinsfesten nimmt der Wirt jetzt entgegen; die Western Avenue-Linie führt direkt zum Park.

Dietrichs Konzertpavillon.

In Dietrichs Konzertpavillon wird von heute an dem Publikum etwas ganz Besonderes geboten. Herr Dietrich hat die beliebten Liedersängerinnen Gertrude Fry, Marie Alba und Ida Cord verpflichtet. Der Komiker Martin Damri, welcher sich so gut bewährt hat, wird noch eine Zeit lang bleiben. Morgen findet das erste Faschingskränzchen statt. Herr Dietrich hat sein Lokal ganz neu herrichten lassen.

„Archie" Guerin gestorben.

War Hauptzeuge im Prozeß gegen Dora McDonald.

Am Typhus ist gestern Archibald E. Guerin in seiner Wohnung, 4021 Sheridan Road, erst 27 Jahre alt, gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe. Am Montag findet eine Leichenfeier in der Kirche St. Mary of the Lake statt, beerdigt wird der Verstorbene auf dem Friedhofe Mount Carmel. „Archie" Guerin war vor sechs Jahren, als Dora McDonald wegen der Ermordung seines Bruders Webster prozessirt wurde, der Hauptzeuge und lenkte die Aufmerksamkeit von Anwalt J. Hamilton Lewis, dem Verteidiger, auf sich, der ihn später in seiner Kanzlei beschäftigte, nachdem der junge Mann auf des Anwalts Rat Rechtswissenschaft studirt hatte. Vor vier Monaten wurde Guerin zu einem der Anwälte des Schulrats ernannt. Col. Lewis glaubte, daß ihm eine glänzende Zukunft bevorstehe. Im Privatleben war er ein bekannter Sänger und beteiligte sich als solcher viel an gesellschaftlichen Unterhaltungen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Eine bemerkenswerte Nummer auf dem Programm des morgigen Konzerts der Chicago Turngemeinde ist die Ouvertüre zu der Operette „Die Schmetterlinge" von dem wohlbekannten Chicagoer Komponisten Karl Kölling, gespielt unter der Leitung von Herrn Kölling selbst. In Solostücken werden sich die Herren Carl Viktor Prahl, Piano, Heinrich Lippel, Cello, Anton Quitsow, Klarinette, und F. Crisafulla, Posaune, vernehmen lassen. Nachstehend das Programm:

Balletmusik aus „Rienzi"	Wagner
Vorspiel zu „Zehn Mädchen und kein Mann"	Suppé
Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten"	Meyerbeer
Ouvertüre zu „Die Schmetterlinge"	Karl Kölling
Dirigirt vom Komponisten.	
Elsässer Szenen	Massenet
Soli von den Herren Lippel und Quitsow.	
Bolero aus „Die Stumme von Portici"	Auber
An der schönen blauen Donau	Strauß
Wiener Schwalben	Schlögel
Salomedision	Bodewalt
Frühlingsankunft	Löwenberg

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Migräne? Belegte Zunge?

Es ist Eure Leber! Cascarets gewiß

Ihr seid billiös! Ihr habt ein klopfendes Gefühl in Eurem Kopf, einen schlechten Geschmack in Eurem Munde, Eure Augen schmerzen, Eure Haut ist gelb und Ihr habt dunkle Ringe unter Euren Augen, Eure Lippen sind ausgedörrt. Kein Wunder, daß Euer Befinden schlecht ist, daß Ihr verdrießlich und schlecht gelaunt seid. Euer Körper ist voller Galle und verstopfendem Abfall, welches nicht ordnungsmäßig abgeführt wurde, und was Ihr braucht, ist eine innere Reinigung. Bleibt kein biliöser, verstopfter Gemeinschaden für Euch selbst und für die, welche Euch nahestehen, und greift nicht nach groben Abführmitteln, die reizen und schaden. Bedenkt, daß Euer saurer, verdorbener Magen leicht bis zum Morgen gereinigt und regulirt werden kann mittels zarter und wirksamer Cascarets; eine 10 Cents Schachtel hält Euren Kopf klar und macht Euch auf Monate munter und fröhlich. Holt Euch jetzt Cascarets — erwacht erfrischt — fühlt Euch, als ob Ihr eine gute Tagesarbeit vollbringen möchtet — macht Euch angenehm und nützlich. Reinigt Euch. Freut Euch.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
10 CENT BOXES—ANY DRUG STORE
· ALSO 25 & 50 CENT BOXES ·
WORK WHILE YOU SLEEP

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Poincare Präsident.

Die Pariser jubeln. — Das Kabinet zeigt seinen Rücktritt an. — Presse nimmt durchweg Wahl günstig auf.

Paris, 18. Jan. Raymond Poincaré, der Premierminister, der gestern Nachmittag in Versailles mit 483 Stimmen gegen 296 für Jules Pams, den Ackerbauminister, und 69 für Marie Edouard Vaillant in der zweiten Abstimmung von der Nationalversammlung in geheimer Wahl zum Präsidenten erkoren wurde, erklärte, sobald der Präsident der Versammlung, Dubost, ihm die auf Pergament ausgefertigte Wahlurkunde in einem an den Versammlungssaal anstoßenden Gemach vorgelesen hatte, daß er versuchen werde, sich des Vertrauens würdig zu erweisen und stets unparteiisch zu handeln. Gleich darauf eilten die Nationalvertreter und Zuschauer nach Paris zurück, wohin auch der neue Präsident unter militärischem Ehrengeleit fuhr. Als er auf dem Bahnhof, von Briand, dem nächsten Premier, und Polizeichef Lapine begleitet, ausstieg, begrüßte ihn eine riesige Volksmenge mit freudigem Zuruf. Er fuhr darauf im Kraftwagen nach dem Palast Elysee, wo Präsident Fallières ihn herzlich umarmte und beglückwünschte. Daheim erwarteten den Sieger dann die Nachbarn, deren Hochrufe er mit solchen auf die Republik beantwortete. Ueberall erklang bis spät Abends die Nationalhymne. Pams hatte einige Stunden vor der gestrigen Abstimmung sein Amt niedergelegt. Der Konservative De Dion protestirte unter riesigem Tumult, ehe die zweite Abstimmung begann, dagegen, daß der Präsident von der Nationalversammlung und nicht vom Volk erwählt werde. Ein Sozialist schrie: „Nieder mit dem Kaiserreich" und die Republikaner antworteten mit Hochrufen auf die Republik. Der Vorsitzende, Dubost, erklärte, daß solche Vorgänge unpassend seien, auch keine Reden gehalten oder Anträge gestellt werden dürften, sondern es dürfte nur abgestimmt werden. Da Clemenceau den Sekundanten Poincarés zufriedenstellende Erklärungen gab, so wurde ein Zweikampf zwischen ihm und dem neuen Präsidenten vermieden.

Von den neun seit 1870 abgehaltenen Präsidentenwahlen wurden sieben in der ersten Abstimmung, bei der Senatoren und Abgeordneten in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen werden, entschieden; eine Abstimmung dauert etwa drei Stunden. Poincaré, der im 53. Lebensjahre steht, hat vielen Kabinetten angehört, war Minister des Ackerbaues, des Unterrichts, der Finanz, des Auswärtigen und erster Minister, auch vier Jahre lang Vizepräsident des Abgeordnetenhauses. Vor einigen Jahren gab er eine Anwaltspraxis, die ihm $80,000 im Jahre eintrug, auf, um wieder ins öffentliche Leben zu treten. Die Akademie hatte ihn weden seiner wissenschaftlichen Abhandlungen in die Reihe der Unsterblichen aufgenommen. Als Präsident bezieht er $240,000 das Jahr, die Amtszeit ist sieben Jahre.

Das Kabinet überreichte heute infolge der Wahl des neuen Präsidenten Fallieres sein Rücktrittsgesuch, doch bleiben die Minister im Amt, bis ihre Nachfolger ernannt worden sind.

Poincaré erledigte heute im Auswärtigen Amt die laufenden Geschäfte. Die Zeitungen, selbst die klerikalen und konservativen, nehmen die Wahl günstig auf, eine solche Uebereinstimmung ist tatsächlich nie dagewesen.

Großer Schwindeleien angeklagt.

Budapest, 18. Jan. Ignatz Palloy, einer der bedeutendsten ungarischen Bahn- und Brückenbauunternehmer, wurde heute hier unter der Anklage der Veruntreuung von $1,600,000 und der Verausgabung gefälschter Aktien von Bahnen im In- und Auslande, zu deren Direktoren er gehört, verhaftet. Eine Londoner Gesellschaft soll $300,000 eingebüßt haben.

Lieber nicht.

St. Petersburg, 18. Jan. Die mongolischen Vertreter, welche sich bei der russischen Regierung für die Anerkennung der Unabhängigkeit der Mongolei bedankt haben, haben auf Rat der Regierung darauf verzichtet, andere europäische Mächte ebenfalls um Anerkennung zu ersuchen, und Rußland um Gründung einer Nationalbank und Entsendung eines Finanzrates gebeten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Skelett hat Dr. Wilson in Wichita, Kas., heute als Postpaket versandt.

— John D. Rockefeller oder vielmehr seine Sekretär erhalten täglich im Durchschnitt 500 Bettelbriefe.

— Einstimmig hat das Abgeordnetenhaus von Minnesota sich für Erwählung der Bundesrichter erklärt.

—Die geplante Rockefellermillionenstiftung soll zuerst zur Ausrottung des Hakenwurmes verwendet werden.

— 343 Zahlungseinstellungen diese Woche, 361 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Achtzehn Geschäftsgebäude in Waverly, Westvirginien, abgebrannt; Schaden $60,000.

—Auch die vierte Frau des Schauspielers De Wolf Hopper hat sich wegen Ehebruchs des Gatten jetzt in New York scheiden lassen; diese Ehe hat seit 1899 gedauert.

— In der südillinoiser Schweizerkolonie Highland ist Christian Janett im Alter von 101 Jahren gestorben; von seinen fünf lebenden Kindern ist das älteste 73 Jahre alt.

— Oberst Goethals schilderte dem neuen Präsidenten Wilson in Trenton, N. J., gestern die Arbeiten am Panamakanal und die Zustände auf der Kanalzone.

— Ein Tier- und Vogelhospital wird an der Lafayette Straße in New York zum Kostenpreise von $50,000 gebaut, auf dem Dach ein Erholungsplatz für Pferde, die mit Aufzug hinaufgeschafft werden.

— Der 50jährige Farmer Michael Riester erstickte gestern bei Lake City, Minn., als sein mit Stroh beladener Schlitten fünfzig Fuß tief in eine Schlucht und er darunter fiel.

— Um seine blutarme Schwester, Frau C. H. Michaelson, zu retten, ließ sich in Minneapolis Henry Fox über ein Pint Blut abzapfen; das Opfer war vergeblich: die Frau ist tot.

— Auf dem Kreuzer „Denver", der zum Schutz der Ausländer gestern Abend von San Diego, Kal., nach Acapulco, Mexiko, abgefahren ist, sind 295 „Gemeine" und 15 Offiziere, unter ersteren 25 aus der Flottenschule in North Chicago.

— Von der Mannschaft verlassen wurde 450 Meilen östlich von Kap Henry, Va., die russische Barke „Dorothea" vom Zollkutter „Seneca" stark beschädigt aufgegriffen. Das Schicksal der Mannschaft läßt sich nur vermuten.

— Fünfzehn Frauen und sieben Männer der „Gesellschaft" wurden heute früh in New York beim Pokerspiel um hohe Summen von unerkannterweise als Gäste eingeladenen Geheimpolizisten verhaftet; eine Frau hatte $1400 verloren.

— William Cornell war 28 Jahre im Zuchthaus und wird in New York demnächst wieder unter Einbruchsanklage prozessirt werden. Heute erhielt er aus Washington in den „Tombs" die Nachricht, daß sein Patentgesuch für einen Einbrechermeldeapparat gewährt worden sei.

— Der Dynamitverschwörer Beum aus Milwaukee ist unter $30,000 Bürgschaft als erster der überführten Baueisengewerkschaftler gestern Nachmittag aus dem Bundeszuchthause in Leavenworth, Kas., bis zur Erledigung der Berufung gegen das Schuldurteil freigelassen worden.

— Hauptmann Wesley Markwood, dessen Tapferkeit im mexikanischen Krieg in San Antonio durch ein Denkmal geehrt wurde und durch die texanische Legislatur durch Benennung eines County nach dem Helden, ist hochbetagt gestern in Washington gestorben; er war siebzig Jahre im Regierungsdienst.

— Foulke E. Brandt, der einstige Kammerdiener im Hause des New Yorker Bankiers Mortimer L. Schiff, der nach seiner Entlassung dort eindrang, was von der Schmutzpresse mit allerhand Andeutungen auf Liebesverhältnisse ausgebeutet wurde, ist jetzt von Gouverneur Sulzer unter der Bedingung freigelassen worden, daß er keine „Geschichte" seines Lebens veröffentlicht oder auf der Bühne auftritt. Bundessenator Nelson hat ihn mitgenommen und will ihm in Minnesota eine neue Existenz schaffen. Von seinen 36 Jahren Zuchthaus hatte Brandt sechs verbüßt.

— L. A. Johnson in Pueblo, Kol., erschoß gestern Abend Frau Maud Murray und sich.

— Generalgouverneur Forbes ist heute aus den Ver. Staaten wieder in Manila eingetroffen und festlich eingeholt worden.

— Präsident Taft hielt gestern Abend und heute Morgen in Philadelphia drei Reden und reiste Mittags mit seiner Gattin nach New York weiter.

— Auf der Bangor-Aroostockbahn, welche hauptsächlich dem Papierversandt in Maine dient, streiken heute Lokomotivführer und Heizer um gleichen Lohn, wie auf anderen Bahnen.

— 25 Meilen von der Küste von Oregon ist der Personendampfer Senator, von San Franzisko nach Seattle, in schwerem Sturm, auch der Dampfer Fenwick; unmittelbar an der Küste ist die See ruhig.

— Lillian May Lancaster, welche in Riverside, Kal., im Alter von 32 Jahren als Komponist und weiblicher Kapellmeister gestorben ist, aus Chicago stammte und hier dem Zeitungsjungenheim eine Bibliothek stiftete, ist heute unter dem Trauerspiel von 30 Musikern ins Grab gesenkt worden.

— Zur Beförderung von Frachtbahnwagen von den Anlagen der Pennsylvaniabahn in Jersey City, N. J., nach den Dampferladeplätzen wird künftig ein elektrischer Kraftwagen, „der größte in Amerika", verwendet werden, statt acht schwerer Zugpferde.

—Während heute in Dunkirk, N.Y., der Lokomotivfabrikarbeiter Alexander Birkmeier bestattet wurde, traf in seiner Wohnung die Nachricht ein, daß eine Tante in London ihm $30,000 hinterlassen habe. Das Geld erhalten seine vier halberwachsenen Kinder.

— Gustav Gustafson in Minneapolis wollte sich nach einem Streit um Geld an Frl. Mary Arneson rächen und versuchte angeblich, im Keller des benachbarten Siedelungshauses eine Kesselexplosion herbeizuführen. Um der Strafe zu entgehen, will er sich des Landes verweisen, nach Schweden zurückschicken lassen.

— Weil die Santa Fe- und die Galveston, Harrisburg & San Antoniobahn im Staate Texas ihre Züge von Gainesville nach Dallas und von Galveston nach San Antonio nicht fahrplanmäßig, sondern regelmäßig in bummeliger Weise fahren ließen, sind sie unter Staatsgesetz jetzt vom Generalstaatsanwalt auf $700,000 und $30,000 Strafgeld, $5000 für jede Gesetzverletzung, verklagt worden.

— „General" Rozalie Jones, welche unlängst das sechs „Mann" starke Heer der Frauenstimmrechtlerinnen von New York nach Albany führte, plant einen neuen Marsch, von New York nach Washington, wo am Tage vor der Inauguration des Präsidenten Wilson eine große Kundgebung stattfinden und jeder Besucher angeworben werden soll. Parteigenossinnen, die nicht mitmarschiren, müssen Ersatz stellen oder einen Reisebeitrag bezahlen.

Ausland.

— Eingeborene in Angola in der portugiesischen Kolonie in Westafrika verüben Mordbrennereien und schleppen Europäerinnen fort.

— Prof. Thomson von der Universität Cambridge, England, hat ein neues Gas entdeckt, welches dieselben Beziehungen zu Wasserstoffgas hat, wie Sauerstoff zu Sauerstoffgas.

— Frau Käfer aus Chicago hat ihren jugendlichen Gatten in Berlin, bei der Mama, wiedergefunden und ins Hotel mitgenommen, von wo ihn die Mutter jetzt „befreit" hat.

— Bundesgesandter Du Bois wurde heute, nach Bogota, Kolumbia, von Washington zurückkehrend, herzlich empfangen; die dortige Presse erwartet eine freundschaftliche Beilegung des Streits über Panama.

— Eine Russisch-Amerikanische Gesellschaft wurde in Moskau von Generalkonsul Snodgraß und russischen Gelehrten zu dem Zwecke gegründet, bessere gegenseitige Kenntniß der Völker beider Länder zu pflegen, weitere Handelsbeziehungen zu fördern und Besuche auszutauschen.

— Die britische Medizinische Gesellschaft hat ihren Mitgliedern mit 115 gegen 35 Stimmen heute gestattet, unter dem nationalen Versicherungsgesetz arme Arbeiter zu behandeln, was bislang wegen der von der Versicherungskasse zu zahlenden geringen Gebühr den Verbandsgenossen verboten war.

Lokalbericht.

Schossen Löcher in die Luft.

Drei angebliche Einbrecher nach aufregender Hatz verhaftet.

Drei junge Burschen, die angeblich kurz zuvor einen Einbruch in die von Alexander Edwards im Hause Nr. 717 N. Ashland Ave. betriebene Billardhalle verübt und zwei Handkoffer voll Zigarren und Tabak, sowie eine kleine Summe Geldes erbeutet hatten, liefen heute früh um 2 Uhr an W. Chicago Ave. und Ada Str. den Detektives Peterson und Adamowski in den Weg. Als die Detektives ihnen Halt geboten, ließen sie die beiden Koffer fallen und gaben Fersengeld. Erst nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie wohl ein Dutzend Schüsse mit den Häschern gewechselt, aber, wie auch diese, nur Löcher in der Luft verursacht hatten, ergaben sie sich. In der Wache gaben sie ihre Adressen an als Edward North, New York, Edward Derris, 716 N. Ada Str., und Leo Serbinski, 1085 N. Marshfield Ave. Jeder der Burschen hatte einen Revolver bei sich. Zigarren und Tabak sind von Edwards als sein Eigentum identifizirt worden.

Zeichensprache.

Kokain war in einer Wirtschaft für Geld und gute Zeichen zu haben.

Gelegentlich der Verurteilung von drei Kokainverkäufern durch Stadtrichter Mahony teilten heute Polizisten dem Richter mit, daß das Gift in einer Schankwirtschaft verkauft worden sei an Leute, die dem Schankwärter ein verabredetes Zeichen gaben. Das Aufheben eines Fingers seitens des Kunden habe dem Schankwärter angezeigt, daß eine Zweiunzenflasche Kokain gewünscht würde, zwei Finger hätten eine Vierunzenflasche bedeutet. Die Verurteilten und ihre Strafen sind: William Chayter, 1122 W. Washington Str., $200; Thomas Bernstein, Schankwärter, 1123 W. Madison Str., $100, und Barney Kaufmann, 1123 W. Madison Str., $100. Die Verkaufsstelle war angeblich D. J. Stewarts Wirtschaft, 1030 W. Madison Str., wo Bernstein Schankwärter ist. Chayter soll der Hauptagent gewesen sein, die anderen seine Gehilfen. Alle Drei wurden am Donnerstag Abend in der Wirtschaft verhaftet, nachdem der Polizei aufgefallen war, daß Kokainsüchtige häufig dorthin gingen. In einem Hinterzimmer fand man 100 Flaschen Kokain mit der Marke „Katarrhpulver". Wie Dr. C. D. Wahl, Ambulanzarzt der Desplaines Str.-Bezirkswache, aussagte, hat eine New Yorker Firma das Gift unter dieser Marke verkauft, bis vor etwa einem Jahre die Bundesregierung ihr das Handwerk legte. Zur Zeit des Verbots befand sich noch etwa eine Million Flaschen in Chicago, zum größten Teile im Besitz von einer Person, welche die Polizei bisher vergebens zu ermitteln versucht hat. Von dieser hat Chayter offenbar seine Waare bezogen.

Ist halsstarrig.

Walter Scott war noch zu keinem Geständniß zu bewegen.

„Walter Scott", der Genosse des angeblichen „Autoräuberhauptmanns" James B. Perry, wurde auch heute wieder vom Polizeihauptmann Lavin und Leutnant Hogan einem Verhör unterzogen, das so gut wie ergebnißlos blieb. Gerüchtweise verlautet zwar, daß er gewisse, ihn belastende Zugeständnisse gemacht habe, doch hat er bisher noch kein wirkliches Geständniß abgelegt. Die Untersuchungsbeamten geben sich aber der Hoffnung hin, daß er früher oder später zusammenbrechen und sein „schuldbeladenes Gewissen" erleichtern werde.

Der Staatsanwalt Maclay Hoyne hatte heute Vormittag mit Lavin eine Unterredung hinter verschlossener Türen und entfernte sich dann mit der Erklärung, am Nachmittag wieder vorsprechen zu wollen. Worüber die Herren unterhandelt haben, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Leutnant Hogan äußerte sich heute über den Stand der Untersuchung wie folgt: „Aus den neuesten Erhebungen der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives und aus dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung glaube ich schließen zu dürfen, daß der Häftling, der sich Walter Scott nennt, aber wahrscheinlich anders heißt, der Wagenführer der Autoräuberbande gewesen sei. Er weiß mit Kraftwagen umzugehen und ist zweimal als Wagenführer gestohlener Schnauferln verhaftet gewesen. Mir scheint, als ob er bald zusammenbrechen und ein umfassendes Geständniß ablegen werde."

Eines Schankwirts Sohn.

Der Häftling wurde heute von dem Polizisten Thomas Leyhan von der Wache an Cottage Grove Avenue mit Bestimmtheit als Frank McErlane, der Sohn eines früheren Schankwirts, identifizirt.

Als der Häscher ihm auf den Kopf zusagte, daß er nicht Walter Scott, sondern Frank McErlane heiße und schon zweimal wegen Kraftwagendiebstahls verhaftet gewesen sei, machte der Jüngling ein sehr erstauntes Gesicht, antwortete aber mit keiner Silbe. Auch später weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Leyham ist angeblich seiner Sache ganz sicher. „Der Bursche," sagte er, „wurde von mir selbst im August 1911 nach kurzem Kampfe unter der Anklage verhaftet, Nathan T. Brenner, Nr. 138 N. Sacramento Ave., um dessen Kraftwagen bestohlen zu haben. Dieses Vergehens wegen wurde er zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt, aber schon vor der vollständigen Verbüßung der Strafe aus der Bridewell entlassen. Im Januar 1912 wurde er wiederum wegen Kraftwagendiebstahls eingelocht, dann einem Stadtrichter vorgeführt und zu einem Jahre Arbeitshaus verurteilt. Aber auch in diesem Falle gelang es ihm, vor Ablauf des Straftermins seine Freiheit zu erlangen. Sein Vater hat früher die Wirtschaft Nr. 3324 N. Kedzie Ave. betrieben."

Drohen mit Arbeitseinstellung.

Hiesige Gewandmacher wollen nicht für New Yorker Firmen arbeiten.

Der große Gewandmacherstreik in New York ist immer noch nicht geschlichtet. Es heißt, daß verschiedene New Yorker Firmen infolge des Streiks bedeutende Aufträge hierher geschickt haben. Die hiesige Gewandmacherunion will aber unter keinen Umständen die Sache der Ausständigen in New York schädigen. Sie erklärt deshalb, daß sie ihre Mitglieder aus allen Betrieben zurückziehen werde, in denen für New York gearbeitet wird. Den hierbei in Betracht kommenden Chicagoer Firmen ist heute bis zum 24. Januar Zeit gegeben worden, den Beschwerdegrund zu beseitigen.

— Die englische Anwaltskammer hat sich mit überwiegender Mehrheit gegen die Zulassung von Frauen zur Anwaltspraxis erklärt.

Lebensmüder Erdenpilger.

Joseph Cosney jagte sich eine Kugel in den Kopf.

In der Halle der Park Row-Haltestelle der Illinois Zentralbahn jagte sich heute der Schriftsetzer Jos. Tosney, Nr. 53 Third Str., San Franzisko, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, starb er bald darauf, ohne vorher zu sich gekommen zu sein.

Was den 30 Jahre alten, kräftig gebauten und gut gekleideten Mann veranlaßte, den Tod zu suchen, hat bisher nicht ermittelt werden können. In seinen Taschen fand man Checks über $800 und eine Fahrkarte für die Reise von New York nach Portland, Ore., sowie mehrere Karten, aus denen seine Personalien hervorgingen.

Die Polizei beabsichtigt, sich mit seinen Angehörigen in San Franzisko in Verbindung zu setzen und sie um nähere Auskunft über ihn und die mutmaßlichen Beweggründe zur Verzweiflungstat zu ersuchen.

Zieht weitere Kreise.

Die Untersuchung soll auf die Frauen der Verdächtigen ausgedehnt werden.

Die in Verbindung mit dem sogenannten Brandstiftertrust eingeleitete Untersuchung soll jetzt auch auf die Frauen und die weiblichen Bekannten der Verdächtigen ausgedehnt werden. Staatsanwaltsgehilfe Frank Johnston hat heute schon mehrere Frauen verhört und angeblich auch wichtige Auskunft von ihnen erlangt. Andere, zwangsweise vorgeladene Frauen sollen im Laufe des Tages vernommen werden. Ein anonymes Schreiben hat angeblich Johnston auf die Idee gebracht, auch die Frauen und weiblichen Bekannten der Verdächtigen ins Gebet zu nehmen. Das Ergebniß der Untersuchung wird voraussichtlich erst Ende nächster Woche den Großgeschworenen unterbreitet werden können.

Heute wurde angeblich dem Staatsanwaltsgehilfen Beweismaterial unterbreitet, demgemäß in zwei ihm ganz neuen Fällen von Brandstiftung schon vor den Bränden die Abschließung von Kontrakten zwecks Regelung des Feuerschadens angestrebt worden sei.

In Schwulitäten.

Wird der Verschwörung zwecks Betrugs bezichtigt.

Der öffentliche Feuerschadenabschätzer Max Feilschmidt, dessen Geschäftszimmer sich im Roanokegebäude befindet, wurde heute unter der auf Verschwörung zwecks Betruges lautenden Anklage verhaftet, aber bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Den Angaben der Polizei gemäß wurde am 5. Dezember ein der „Essenkay Tire Co." gehörender Kraftwagen, der unbeaufsichtigt vor dem Countygebäude stand, gestohlen und schließlich einem Kohlenhändler der Südseite von einem Manne verkauft, der sich Hyman Miller nannte und ein Schreiben vorlegte, laut dem der Unterzeichnete, der kein Anderer als Feilschmidt war, bescheinigte, daß besagter Hyman Miller der Eigentümer des Kraftwagens sei.

Feilschmidt behauptet nun, damals, als er das Garantieschreiben ausfertigte, nicht gewußt zu haben, daß der betreffende Kraftwagen gestohlenes Gut gewesen sei. Den Wagen hat die Polizei beschlagnahmt.

Rennens unbillig.

Verkehrsausschuß des Stadtrats wird sich um die Eisenbahnfahrraten kümmern.

Bei dem Stadtratsausschuß für Verkehrswesen wurden heute Bürger aus dem Bezirk Woodlawn, unter der Führung von Ald. Nance, wegen der Erhöhung der Raten vorstellig, welche die Verwaltung der „Illinois Central Bahn" in ihrem Vorstadtdienst hat eintreten lassen. Sie hat zwar für Fahrkarten, die für 25, bezw. 60 Fahrten giltig sind, den bisherigen Preis in Kraft gelassen, den Preis für Einzelfahrten aber erhöht von 10 Cts. auf 12 Cts., bezw. von 10 auf 14 Cts. Es liege zu solchen Ratenerhöhungen nicht der mindeste Grund vor. Eher könnte man verlangen, daß die Eisenbahngesellschaft die Fahrpreise ermäßige.

Anwalt John C. Drennan von der Illinois Zentralbahn hatte sich ebenfalls zu der Sitzung eingefunden. Er fand es unschön, daß die Bürger von Woodlawn und Nachbarschaft sich mit ihrer Beschwerde an den Stadtrat wenden, statt sie der Bahnverwaltung vorzulegen. Der Stadtrat, meinte er, sei in dieser Sache schwerlich zuständig. Abwasserkommissär Reading fragte, wie es komme, daß die J. C.-Bahn für die Fahrt nach Hegewisch nur 28c berechne, für die Fahrt nach Kensington aber, das auf dem Wege nach Hegewisch liege, 28c. Herr Drennan stellte in Aussicht, daß dieser Beschwerdegrund schleunigst beseitigt werden würde — durch eine angemessene Erhöhung des Preises für die Fahrt nach Hegewisch.

Der Ausschuß hat beschlossen, Vertreter zur Verwaltung der J. C.-Bahn zu senden und Abhilfe zu verlangen. Ein Unterausschuß mit Ald. Donahue an der Spitze soll die Fahrraten, welche im Vorstadtverkehr der Eisenbahnen gelten, einer gründlichen Prüfung unterziehen.

* Unter der Anklage, zwei Geschäftsleute der Nordseite mit wertlosen Checks über insgesammt $250 hineingelegt zu haben, wurde gestern Abend Fred L. Pring, Nr. 431 St. James Place, von Detektives der Wache an Sheffield Ave. verhaftet.

— Bei Ashyberg, Ky., am Zusammenfluß des Pond und des Greenflusses, sind 2500 Menschen durch Hochwasser heute auf die Hügel getrieben worden; der Gouverneur hat ihnen Zelte und Decken gesandt.

Der bezwungene Nil.

Assuan, 23. Dez.

Nahe bei Schellal, wo braune rissige Berge das zerklüftete weite Tal umschließen, in dem der Nil über kantige Felseninseln schäumt, hat moderne Technik schon seit einem Jahrzehnt den Wundern der Pharaonen ein neues hinzugefügt: den Staudamm von Assuan. Gigantisch wie die Natur ringsum dehnt sich seine weiße Mauer, aus gewaltigen Granitblöcken festgefügt, als breites Band majestätisch von Berg zu Berg, staut den Nil zu einem großen See und spendet nach Belieben den grünen Uferrändern, die sich flußabwärts mit Palmen, Granatbäumen und Oleandern an seine Seite schmiegen, von seiner kostbaren Beute. Ganz Egypten hat seine Hoffnung, seinen Reichtum auf ihn gegründet, und der Fellah fleht alltäglich Allahs Segen auf seine Quadern herab. Aber bis heute noch war das Werk unvollkommen: der Damm war trotz des versunkenen Philä zu niedrig und konnte nicht so viel Wasser fassen, wie die unersättlichen Baumwollfelder zu trinken forderten. Jetzt erst hat man den Damm um ein Drittel erhöht und damit ein wahrhaft faustisches Problem gelöst, das im Land der Paradoxe für immer ein Triumph europäischer Zivilisation bleiben wird. Auch der Khedive als Landesherr mochte das fühlen, als er heute zur Einweihung den Männern, die das Wunderwerk geschaffen haben, vor seinem Volke die verdiente Anerkennung aussprach.

Silberner Sonnenglanz zitterte auf den Fluten des Nils, und die zahllosen roten Wimpel mit Halbmond und Stern flatterten über Häusern, Schiffen und Mauern lustig in der reinen milden Luft. Am Westkopf des Dammes harrte eine internationale Zuschauerschaft, die Großen des Landes und vornehme Touristen aus allen Weltteilen, wie sie sich in so harmonischer Eleganz nur in Egypten zusammenfinden. Rassige Gesichter, viele schöne Frauen in kostbaren Roben, interessante Männer und eine kosmopolitische Sprachmusik — ein seltsames prickelndes Fluidum. Da warten auch sehnige Engländer, die Meister des Landes, im roten Tarbusch und in wohlbestallten Regierungsämtern, und neben ihnen dunkelhäutige Egypter in der Stambuline, korpulent und ein wenig unbeholfen. Auch die wahren Kinder des Nils sind erschienen, pigmentfarbene Schechs aus der Umgegend; sie tragen weiße Burnusse und Turbantücher, und einer, der Beherrscher eines Beduinenstammes, hat sich selbst mit goldblitzenden Dolchen gegürtet.

Da donnern Böllerschüsse, eine Ehrenkompagnie egyptischer Infanteristen präsentirt und langsam nähert sich der Khedive mit seiner Suite von Engländern und Egyptern. Abbas Hilmi II. trägt wie gewöhnlich Gehrock, Fes und eine Krawatte von der heiligen grünen Farbe. Leutselig und einfach, im Gespräch mit Herren seines Gefolges, so betritt er den Damm und erwidert jede Huldigung mit Erheben der rechten Hand, während die linke Handschuhe und Spazierstock hält. Mit seiner freundlichen Bonhomie, dem blonden Schnurrbart und der untersetzten, etwas korpulenten Gestalt könnte man ihn wohl ohne Fes für einen wohlhabenden deutschen Bürgersmann halten, der sich auf einem sonntäglichen Spaziergang befindet.

Vor dem Schlußstein des Dammes nehmen nun die Würdenträger des Landes Aufstellung. Manch bemerkenswerter Kopf ist zu sehen. Da lehnt Willcocks, der geniale Schöpfer der egyptischen Bewässerung, und wendet sein markantes Gesicht gedankenvoll der Nilebene zu. Und hier Feldmarschall Kitchener of Khartoum, der Bezwinger des Mahdi und des Sudans; der Marschall ist als einfacher Generalkonsul Seiner britischen Majestät in grauem Gehrock und grauem Zylinder gekommen. Mit souveräner Nonchalance, alle um eines Hauptes Länge überragend, steht er neben dem Khedive.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Sirri Pascha, verliest nun eine arabische Ansprache, der Khedive antwortet, dann setzt Kitchener eine Brille auf, liest eine kurze englische Rede vor, auf die Abbas Hilmi Englisch antwortet. Nun folgt die Zeremonie; mit einem Hammer aus Perlmutter und Gold schließt der Khedive den Bau, die Musik spielt die egyptische Nationalhymne, und ein Hebelgriff Abbas Hilmis öffnet die nächsten Schleusen. Mit tosendem Donnern ergießt sich das Wasser des Nils aus dem rosenfarbenen Granit in die Ebene. Egyptische Nilboote, Feluken, durchschneiden das Band des Kanals, und der Khedive wendet sich zu Kitchener: „All right?"

Fern aber, zwischen Felsen und den Kronen überschwemmter Palmen, versteckt Philä die Dächer seiner graziösen Tempelbauten wehmütig und ängstlich unter die braune Wasserflut. Isis ist heute gestorben.

Weiblicher Beirat.

Zu Mitgliedern eines Beirates, der dem Countyrat Empfehlungen machen soll in Bezug auf Verbesserungen in der Verwaltung des Countyhospitals hat Präsident McCormick Frau Geo. Baß, Frau James E. Quam und Frau Henry Solomon ernannt.

* Im Jackson Park wurde gestern Abend der 22jährige Wagenführer Eugene Mandeloff, Nr. 6710 Yale Ave., unter der Anklage verhaftet, sich an der 18jährigen Ruby Stanton, Nr. 122 Ost 41. Straße, vergriffen zu haben. Er soll das Mädchen zu einer Spazierfahrt abgeholt und im Park über die Vertrauensselige hergefallen sein.

Das ‚Geschenkfressen' in Rußland.

„Das Geschenkfressen, die Beschenkungen und Erpressungen sind die Grundübel des Reiches," klagte Katharina II. in ihrem Ukas vom 8. Juli 1762. „Man findet kaum einen Richter, der bei Ausübung der Gerechtigkeit nicht von dieser Seuche angesteckt wäre. Das Amt des Richters ist eine Rente, nicht ein Dienst für Gott, Herrscher und Vaterland..." Ob es jetzt in dem modernen Rußland wesentlich besser aussieht, sei dahingestellt. Gogols „Tote Seelen", sein „Revisor" u. a. sprechen eigentlich nicht dafür. So fragt es sich, ob die traditionelle Korruption überhaupt aus dem heiligen Rußland zu bannen ist, und ob es den Nachkommen eines Peter des Großen vergönnt ist, die Reinigung des Augiasstalles zu vollziehen, was diesem versagt war. Dieser Herrscher raffte sich bekanntlich im letzten Jahre seines Lebens noch einmal zu voller Strenge gegen das „Geschenkfressen" auf. Wie seine Bemühungen endeten, geht aus folgenden Begebenheiten hervor: Er setzte eine Untersuchungskommission aus unerbittlich grausamen Männern ein, und der neue Generalfiskus Mäkinin mußte neben dem Schlafzimmer des Zaren amtiren, damit zu jeder Stunde, bei Tag und bei Nacht, ein Urteil gefällt werden konnte. Auf die Frage Mäkinins: „Soll ich nur die Zweige abkappen oder die Axt an die Wurzel legen?" entgegnete Peter lakonisch: „Alles mit Stumpf und Stiel ausrotten!" Selbst auf die geringste Bestechlichkeit wurde die Todesstrafe gesetzt. Der Günstling Jaguschinskij erklärte darauf: „Wir alle stehlen, die einen mehr oder plumper, die andern weniger und gewandter. Wollen Ew. Majestät allein im Reiche übrigbleiben?" Und zum Schlusse mußte Peter aus dem Munde des Generalleutnants Buturlin folgende Anklage vernehmen: „Umsonst gibst du Verordnungen gegen jene, die Geschenke nehmen; umsonst verfolgst du die Uebertreter deiner Gesetze mit Strafen; denn du selbst erzwingst Geschenke, und dein eigenes Beispiel ist wirksamer als Gesetz und Ahndung. Als ich durch Twer reiste, speiste ich bei einer Kaufmannsfrau; da kam ein Abgeordneter des Magistrats und forderte hundert Rubel als Beisteuer zu dem Geschenk, das die Stadt dir geben mußte, und als die Frau wegen Mangels an baarem Gelde nur um einen kurzen Aufschub bat, da drohte man ihr mit dem Gefängniß, so daß ich schnell für sie das Geld erlegte. So freiwillig sind die Geschenke, die man dir gibt." Da legte Peter entmutigt die Axt aus der Hand, gab den Kampf mit der unausrottbaren Korruption auf und erwartete resignirt das Ende seiner Herrschaft.

Gestörter Geschäftsbetrieb.

Im Zimmer des Gebäudes 1147 S. Wabash Ave. eröffneten heute früh Harry Smith und Charles Clark ein „Arbeitsnachweisbüro". Sie hatten angezeigt, daß sie „750 Gewandmacher für New York" suchten; „Beschäftigung für dreißig Tage; Arbeitslohn, $4 den Tag." Die Polizei schöpfte den Verdacht, daß hier ein Schwindel vorliege, und nahm noch im Laufe des Vormittags die beiden Inhaber des Büros in Haft, die übrigens erklären, daß sie nur die hiesigen Vertreter einer New Yorker Agentur seien, und daß sie keineswegs schwindelhafte Absichten gehabt hätten.

Erfreuliche Aussicht.

Nach der Angabe von Herrn Frederick Stock, dem Leiter des Thomasorchesters, trägt sich ein hiesiger Großkapitalist mit der Absicht, ein eigenes Heim für das genannte Orchester zu stiften, das auch genügend groß sein soll, um die Vorstellungen der Chicagoer Großen Oper darin aufführen zu können. Herr Stock will den Namen des betr. Kunstfreundes, der fünf Millionen auf die Stiftung verwenden will, nicht nennen, indessen glaubt man, daß es Herr Julius Rosenwald von der Firma Sears, Roebuck & Co. ist.

In der Klemme.

In der Anlage von Roehling & Schulz, Nr. 129 W. Lake Str., gerieт heute der 23jährige Albert Denke mit dem rechten Fuß zwischen Fahrstuhl und Schacht und wurde wie zwischen eisernen Klammern festgehalten. Um ihn aus seiner Notlage zu befreien, mußte die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden. Der Verunglückte, dem der fragliche Fuß zermalmt wurde, befindet sich in seiner Wohnung, 500 Ruth Str., in ärztlicher Behandlung.

Mußte sterben.

Der 40jährige Bauschmied James Martin, Nr. 7236 Perry Avenue, der Mittwoch während seiner Arbeit im 1. Stock des an Washington Straße, zwischen Clark und La Salle Str., im Bau begriffenen Conwaygebäudes abstürzte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Gracehospital erlegen. Er hinterläßt Frau und Kinder. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft 5364 Wentworth Avenue.

Angeblicher Fälscher verhaftet.

Geheimpolizisten der Bezirkswache in Englewood nahmen heute den dreiundzwanzigjährigen Albert Mackie, der nach Angabe der Polizei wegen angeblicher Fälschung von der Polizei in St. Louis gesucht wird, fest. Mackie, der im Haus 6012 S. Elizabeth Str. wohnte, suchte sich aus der Hintertür des Gebäudes zu drücken, als der Geheimpolizist H. C. McCaffery in das Haus einzudringen suchte, um ihn zu verhaften. Er wurde nach einer kurzen Jagd, in deren Verlauf mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert wurden, festgenommen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-256.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Hände weg.

Gegen den „Kaffeekorner", den die brasilische Regierung mehrere Jahre aufrecht erhielt, hat die Bundesregierung vor einigen Monaten einschreiten wollen, aber schließlich hat sie von jeder gerichtlichen Verfolgung der hiesigen brasilischen Agenten Abstand genommen. Es stellt sich nun heraus, daß Brasilien den Ver. Staaten „Handelszugeständnisse" gemacht hatte, und zwar hat sie besonders dem amerikanischen Weizenmehle einen Zollnachlaß von 30 v. H. bewilligt. In Folge dessen ist die Ausfuhr von Weizenmehl nach Brasilien von $2,300,000 im Jahre 1909 auf etwas mehr als $3,500,000 im vorigen Jahre gestiegen. Doch nicht allein haben die amerikanischen Kaffeeverbraucher diesen Zuwachs sehr teuer bezahlen müssen, sondern es verlautet auch, daß Argentinien, dessen Handel mit Brasilien durch den genannten Vorzugstarif geschädigt worden ist, den Ver. Staaten mit einem Handelskriege droht. Argentinien aber hat im abgelaufenen Jahre amerikanische Erntemaschinen, Kraftfahrer, Aufzugs-, Schreib- und Nähmaschinen und andere Gewerbeerzeugnisse im Werte von mehr als $60,000,000 gekauft. Es wäre also ein schwerer Schaden für viele amerikanische Industrien, wenn dieser wichtige Absatzmarkt verloren ginge.

Noch in einer seiner jüngsten Botschaften hat der Präsident die großen Erfolge gerühmt, die unter seiner Verwaltung die „Dollardiplomatie" erzielt haben soll. Hier ist nun die Kehrseite. Es ist allerdings gelungen, die Mehlausfuhr nach Brasilien um annähernd $1,200,000 zu heben, d. h. um einen Betrag, der unserer Gesammtausfuhr gegenüber so wenig bedeutet wie ein Sandkörnlein am Meeresstrande, aber dafür hat uns einerseits die brasilische Regierung mittels ihres Kaffeekorners um viele Millionen ausgeplündert, und andererseits haben wir uns der Gefahr ausgesetzt, einen der besten Absatzmärkte zu verlieren. Letzteren hat nicht die Dollardiplomatie erobert, sondern der amerikanische Unternehmungsgeist. Was die auf ihren Beruf nicht vorbereiteten Staatsmänner für Handel und Gewerbe allenfalls tun können, dürfte überhaupt den Schaden nicht ausgleichen, den sie durch ihre Unerfahrenheit anrichten. Daß die amerikanischen Konsuln im Auslande die Geschäftsleute über die Bedürfnisse der fremden Märkte unterrichten, ist gut und schön. Je weniger sich aber die Regierung sonst noch mit der „Hebung der Ausfuhr" beschäftigt, desto besser wird es für Die sein, die sie beglücken will.

Einwanderungsfeinde.

Welche Gestalt der verschärften Einwanderungsvorlage vom Konferenzausschusse eigentlich verliehen worden ist, läßt sich aus den heute vorliegenden Berichten nicht ersehen. Es verlautet nur, daß die „Bildungsprobe" einigermaßen gemildert worden ist, insofern die Einwanderer nur die Kunst des Lesens werden verstehen müssen, und nicht auch die des Schreibens. Auf der anderen Seite soll ihnen ein von den heimatlichen Behörden ausgestelltes „Führungszeugniß" abverlangt werden, falls solche Zeugnisse in dem betreffenden Lande nicht unerreichbar sind. Das dürfte namentlich der ungarischen Regierung höchst willkommen sein, die sich bekanntlich schon viel Mühe gegeben hat, die Slawen an der Massenflucht zu verhindern. Von jetzt an wird sie ihnen nur ein Führungszeugniß zu verweigern brauchen, um sie von dem „Amerikafieber" zu heilen — oder nach Kanada zu treiben. Dagegen wird die russische Regierung den auswanderungslustigen polnischen Juden vermutlich sehr gern das notwendige Führungszeugniß geben, und die italienische, die den „Menschenexport" als einen Teil der Handelsbilanz ansieht, wird sich auch nicht sträuben. Die deutsche wird sicherlich keinen jungen Mann vor der Erfüllung seiner Wehrpflicht ziehen lassen. Es ist also mindestens fraglich, ob durch diese Vorschrift die beabsichtigte Verbesserung des Einwanderungsmaterials erzielt werden wird. Auch steht diese im denkbar schärfsten Widerspruche zu der Behauptung, daß die europäischen Länder ihre Verbrecher und „Paupers" auf die Ver. Staaten abladen. Denn wenn die Herren Gesetzgeber das wirklich glaubten, so würden sie doch nicht den europäischen Regierungen die Gelegenheit verschafft haben, besagte „Unerwünschte" mit einem Wohlverhaltungszeugnisse nach Amerika zu schicken. Uebrigens war im Konferenzausschusse, wie der hiesige Abg. Sabbath soeben der „Abendpost" mitteilt, die Führungszeugnißvorschrift gestrichen worden. Sie scheint also vom Abgeordnetenhause, trotz heftigen Einspruches, wiederhergestellt worden zu sein.

Die Vorlage erhöht auch die Kopfsteuer von $4 auf $5 und enthält noch viele andere anstößige Bestimmungen, die sämmtlich den Zweck haben, die Einwanderung zu erschweren. Daß sie von einem demokratischen Abgeordnetenhause gutgeheißen worden ist, gereicht der demokratischen Partei gewiß nicht zur Ehre. In früheren Zeiten ist sie stets für die Freizügigkeit eingetreten, und Präsident Cleveland hat eine ganz ähnliche Vorlage mit seinem Veto belegt. Das sollte auch Präsident Taft tun, obwohl die große Mehrheit, mit der die Vorlage in beiden Häusern durchgesetzt worden ist, darauf schließen läßt, daß sein Veto überstimmt werden würde. Alle Gründe, mit denen die oberflächliche und gehässige Einwanderungskommission ihre Empfehlungen zur Beschränkung der Einwanderung zu stützen versucht hat, sind in einem kürzlich erschienenen Buche von Dr. Hourwich — das die „Abendpost" noch ausführlicher besprechen wird, — gründlich und mit unumstößlichen amtlichen Zahlen widerlegt worden. Dr. Hourwich hat insbesondere nachgewiesen, daß die Vorwürfe, die gegen die Einwanderer aus Süd- und Osteuropa erhoben werden, früher auch gegen die Einwanderer aus Mittel- und Westeuropa geschleudert worden sind, daß die Löhne der einheimischen Arbeiter durch den neuen Zuzug nicht gedrückt werden, und daß die amerikanische Industrie zur Kinderarbeit ihre Zuflucht nimmt, wenn sie — wie im Süden — keine eingewanderten Tagelöhner erlangen kann. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den die Ver. Staaten in den letzten zwanzig Jahren genommen haben, wäre ohne die starke Einwanderung während desselben Zeitraumes ganz unmöglich gewesen. Auch fehlt es gerade jetzt vielen Unternehmungen an ungeschulten Arbeitern, weil in Europa ebenfalls eine große Nachfrage vorhanden ist. Wenn trotzdem der Kongreß die Einwanderung abermals erschweren zu müssen geglaubt hat, so zeigt das wieder nur, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird.

Nicht so schlimm, wie's scheint.

In seiner Versammlung am vergangenen Dienstag beschäftigte sich der Stadtratsausschuß für das örtliche Verkehrswesen damit, sich einen Ueberblick über die Lage zu verschaffen und die Hauptpunkte festzustellen, die in die neue allgemeine Verkehrsordinanz einzuschließen sein würden, wenn die Verschmelzung der Flachbahnen mit den Hochbahnsystemen Wirklichkeit werden sollte. Es war gewissermaßen eine Programmaufstellung, ein Feststellen der Ziele, auf die die Stadt hinarbeiten will.

Ueber diese Versammlung wurde in einem Morgenblatte in folgender Weise berichtet: „Das Gerassel und Gedröhn von Zügen, die die Hochbahnschleife durchfahren, wird die Nerven der ruhelosen Chicagoer nicht mehr belästigen. Das häßliche Hochbahngerüst wird nicht länger den Schönheitssinn beleidigen. Die Hochbahnschleife ist zum Abfallhaufen verdammt. Der Stadtratsausschuß für den örtlichen Verkehr löste die Frage gestern. Der Ausschuß, der seit Monaten mit der Hochbahnbewertung und anderen Kleinigkeiten sich die Zeit vertrieb, zog gestern „seinen Rock aus" und ging an die Arbeit. Hier Einiges von dem, was er tat:

„Er vereinigte alle Flachbahnen und Hochbahnen;

„Baute einen „down townSubway";

„Riß die Hochbahnschleife nieder;

„Schuf eine Kontrollbehörde für das städtische Straßenbahnwesen, behufs Regulirung des Verkehrwesens der Stadt;

„Sorgte für einen Tilgungsfonds, bestimmt, die ganze Kapitalisation der Flach- und Hochbahngesellschaften auszulöschen und die Bahnsysteme nach einer Reihe von Jahren schuldenfrei in die Hände der Stadt übergehen zu lasen."

Das war offensichtlich als Spott und Hohn gedacht und wurde unzweifelhaft von den Lesern in dem Sinne aufgenommen. Es läßt sich auch nicht behaupten, daß der Spott nicht einige Berechtigung hätte, denn nach den bisherigen Vollbringungen des Ausschusses zu urteilen, scheint für die Verwirklichung dieses Programms in absehbarer Zeit so wenig Aussicht, wie man etwa einem Plane, ein paar tausend Sternlein vom Himmel herunterzuholen zur Beleuchtung unserer Straßen, zugestehen könnte. Es ist indessen doch nicht gesagt, daß die (wirkliche, oder scheinbare) Untätigkeit, oder Erfolglosigkeit, auch weiterhin andauern muß; man darf in der Beurteilung dieser Angelegenheit keinen Augenblick vergessen, daß es in der Tat eine sehr große und, dank den verschiedenen sehr mächtigen Interessen, die dabei in's Spiel kommen, recht schwierige Aufgabe ist, die dem Ausschuß vorliegt, und daß „gut Ding" Weile haben will. Es ist ja oft so, daß die Vorbereitung zu einer Arbeit längere Zeit in Anspruch nimmt, als die Durchführung selbst, wenn man sich erst einmal klar geworden ist über den Weg und das Ziel richtig erkannt hat. Und das mag hier der Fall sein. Man mag darüber spotten dürfen, daß ein Ausschuß, der in Monaten gar nichts fertigbrachte, sich ein so großes Programm aufstellte — über das Programm selbst wird sich nichts Abfälliges sagen lassen, denn es enthält gerade das, was Chicago in der Hinsicht nötig hat, und alles, was es sich wünschen kann. Es ist, sozusagen, tadellos bis auf die ferne Zukunftsaussicht, die es eröffnet: die, die sämmtlichen Straßenbahnen schuldenfrei in den Besitz der Stadt übergehen zu sehen.

Das Programm ist gut, es handelt sich „nur" noch um die Verwirklichung, und die dürfte bei gutem Willen, bezw. wenn man sich in der Stadthalle in der Sache einig ist und mit allen Kräften vorangeht, nicht so schwer sein, wie es scheinen mag. Der erste Schritt wäre die Verschmelzung der Flachbahnen mit den Hochbahnen, der bekanntlich einzig und allein die hohe Bewertung entgegensteht, die die Hochbahngesellschaft für ihren Besitz fordert. Zu diesem Besitz gehört die Hochbahnschleife, und diese ist in der Berechnung der Bahnen jedenfalls zu ihrem vollen Herstellungswert und einem anständigen „Betriebswert" angesetzt. Sie besteht aber nicht nur unter Verletzung von Recht und Gesetz, sondern sie ist auch betriebsgefährlich und untauglich für die Aufgabe, die sie lösen soll! Jenes wurde durch neuerliche Ereignisse — die Entgleisung zweier Wagen und der Absturz des einen in die Straße — erwiesen, und wird von der Hochbahngesellschaft mittelbar zugegeben durch die angeordnete Verlangsamung der Fahrt über die Schleife von acht Meilen auf nur sechs Meilen die Stunde Geschwindigkeit. Die Untauglichkeit der Hochbahnschleife zur Lösung ihrer Aufgabe (die Massen der Fahrgäste, vernünftigen Anforderungen hinsichtlich Bequemlichkeit und Schnelligkeit entsprechend, nach dem „down-town"-Geschäftsviertel und aus diesem heraus zu befördern), ist durch jahrelange Erfahrung über jeden Zweifel hinaus erwiesen — dank der im Interesse der Sicherheit notwendig gewordenen Verlangsamung der Schleifenfahrt wird die Lage in dieser Hinsicht aber noch schlimmer, wird die Leistungsfähigkeit der Schleife noch ganz bedeutend geringer werden, als sie bisher schon war!

Unter diesen Umständen scheint die Stadt durchaus berechtigt, nicht nur jede Summe, die in der Werteinschätzung der Hochbahnen für die Schleife angesetzt ist, zu streichen, sondern auch die Entfernung der Schleife zu fordern, sobald den Hochbahnen ein anderer Zugang zu dem Geschäftsteil — das ist notwendig im Interesse des Publikums — möglich gemacht wurde. Dieses würde geschehen durch die Herstellung eines „down town"-Subways. Und dafür ist das nötige Geld da; die Arbeit könnte sofort beginnen und in verhältnißmäßig sehr kurzer Frist durchgeführt werden. In wenigen Jahren könnte das Programm, über das man jetzt lacht, weil seine Durchführung in unabsehbarer Ferne zu liegen scheint, verwirklicht sein in seinen Hauptpunkten — und der Rest wäre nur eine Frage der Zeit. — —

Ein erfreulicher Aufschwung.

Von Zeit zu Zeit nimmt die Bundesregierung Veranlassung, der Bevölkerung durch Zahlen, an denen sich nicht deuteln läßt, zu beweisen, wie gut es den Vereinigten Staaten geht. In diesen Tagen hat nun das Statistische Büro des Handelsdepartements in Washington eine vergleichende Aufstellung unseres Handelsverkehrs mit Südamerika während der letzten zehn Jahre veröffentlicht, und was sich aus diesen Zahlen herauslesen läßt, ist so erfreulich, daß man nicht achtlos daran vorübergehen sollte. Unsere Ausfuhr nach den südamerikanischen Republiken hat im letzten Jahrzehnt einen ganz bemerkenswerten Aufschwung genommen und zeigt eine größere prozentuale Zunahme, als unser Handelsverkehr mit irgend einem anderen Erdteil, trotzdem auch sonst eine erhebliche Zunahme die Regel gewesen ist. Während der Wert der Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten nach Südamerika im Jahre 1902 nicht mehr als 38 Millionen Dollar ausmachte, konnte das Statistische Amt für das Jahr 1912 einen Ausfuhrwert von rund 138 Millionen Dollar in Ansatz bringen, was eine Zunahme des Ausfuhrwertes um annähernd 260 Prozent bedeutet. Davon kamen 115½ Millionen auf sogenannte Manufakturwaaren, die also 90 vom Hundert der gesammten Ausfuhr ausmachten. Der Wert der Eisen- und Stahlwaaren allein betrug $38,631,884. Bedeutend war auch die Ausfuhr an Holzwaaren mit $14,811,867; an gereinigtem Mineralöl mit $12,544,566; an Ackerbaugeräten mit $8,685,091; an Eisenbahnwagen und Fahrzeugen aller Art, Automobile eingeschlossen, mit $7,165,251; an Leder und Lederwaaren mit $4,507,666; an Baumwollwaaren mit $4,144,604; an Drogen mit $3,474,777.

Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay waren die besten Abnehmer im amerikanischen Handelsverkehr mit den südamerikanischen Republiken, denn der Ausfuhrwert nach Argentinien stieg im letzten Jahrzehnt von 10 auf 52, nach Brasilien von 11 auf 40, nach Chile von kaum 4 auf 15, und nach Uruguay von 1½ auf nahezu 8 Millionen Dollars.

Der gewaltige prozentuale Aufschwung unseres südamerikanischen Handels wird am besten gekennzeichnet durch einen Vergleich mit der Zunahme unserer Ausfuhr nach andern Ländern. Unsere Ausfuhr nach Europa belief sich 1902 auf einen Wert von 986 Millionen Dollars und 1912 auf etwa 1,490 Millionen; die nach den übrigen nordamerikanischen Ländern 1902 auf 204 Millionen und 1912 auf 578 Millionen; nach Asien und Ozeanien 1902 auf 96 Millionen und 1912 auf 212 Millionen; nach Afrika auf 36 und 27 Millionen. Von dem letzteren Rückgang abgesehen, findet sich also überall ein ganz hübscher Aufschwung: im europäischen Handel 50 aufs Hundert, im nordamerikanischen 175 a. H., im asiatischen 120 a. H., aber alles das wird von den rund 260 Prozent unseres südamerikanischen Handels in Schatten gestellt.

Anderseits hat sich auch unser Bezug von Südamerika recht ansehnlich herausgemacht, wenn er auch gegen den Ausfuhraufschwung nicht aufkommen kann; er hat es bloß zu einer Steigerung von etwas über 120 Prozent innerhalb eines Jahrzehnts gebracht, von 108 Millionen auf 239 Millionen Dollars. Unsere Einfuhr aus Europa stieg in derselben Zeit von 514 Millionen auf 896 Millionen; die aus Nordamerika von 173 Millionen auf 371 Millionen; die aus Asien und Ozeanien von 161 Millionen auf 284 Millionen; die aus Afrika von 12½ Millionen auf 24 Millionen. Der Zuwachsprozentsatz in der Einfuhr aus Südamerika ist somit größer als im Handel mit irgend einem andern Teile der Welt.

So überraschend auch diese Zahlen unseres Handelsaufschwungs mit den südamerikanischen Republiken sein mögen, so sind sie doch nur eine Folge der beiderseitigen natürlichen Entwickelung. Gerade in dem letzten Jahrzehnt haben sich die Vereinigten Staaten zu einem großen Exporteur von Manufakturwaaren entwickelt, und es ist ganz klar, daß dies hauptsächlich in unserem Handelsverkehr mit jenen Ländern zutage treten muß, die sich in dem gleichen Zeitraum mit großer Schnelligkeit in Landwirtschaft treibende Länder mit stets steigendem Wohlstand ausgewachsen haben, — weniger dagegen in unserem Handelsverkehr mit alten und verhältnißmäßig stets auf der gleichen Höhe bleibenden Ländern, die selbst Manufakturwaaren in großem Umfange herstellen. Unsere Ausfuhr an Manufakturwaaren ist im letzten Jahrzehnt von 450 Millionen Dollars im Jahre 1902 auf etwa 1100 Millionen Dollars im Jahre 1912, also um rund 145 Proz., gestiegen, während unsere anderweitige Ausfuhr im gleichen Zeitraum von 900 auf rund 1200 Millionen Dollars anwuchs, also nur eine Steigerung um 35 Prozent erfuhr. So geben die soeben vom Statistischen Büro in Washington veröffentlichten Zahlen in der Hauptsache nur ein erfreuliches Spiegelbild von der wirtschaftlichen Entwickelung, die sowohl die Vereinigten Staaten wie Südamerika im letzten Jahrzehnt genommen haben. Hier wurde die Produktion von Manufakturwaaren, dort landwirtschaftlicher Wohlstand in hohem Maße entwickelt, und das Resultat zeigt sich in dem gewaltigen und stets noch von Jahr zu Jahr in der Zunahme begriffenen Aufschwung der gegenseitigen Handelsbeziehungen.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6818
Max Hanisch, Direktor.
Heute Samstag und Sonntag Abend: Auftreten des Direktors Max Hanisch:
.... Er und seine Schwester.
Sonntag Matinee 2¼ Uhr: Die sieben Schwaben.

— Obwohl der Ausstand der zwanzig Berichterstatter um $25 Wochengehalt und Beschränkung der Tagesarbeit auf drei Spalten noch im Gange ist, sind die vier jüdischen Tageblätter in New York heute doch erschienen.

— Fünf der ausständigen Gewandmacherinnen wurden in New York heute wegen Angriffs auf einen Streikbrecher und auf einen Matratzen für Streikbrecher abliefernden Fuhrmann verhaftet; ein Polizist wurde durch Haarnadelstiche bis verwundet.

— Helen Goulds, der reichsten Jungfrau in den Ver. Staaten, Brautkleid wird nur $1000 kosten, worüber die allerreichste Gesellschaft im Osten die Nase rümpft. Frl. Gould heiratet in einigen Tagen einen armen Eisenbahnbeamten aus St. Louis, Shepherd.

— In Monterey, Kal., starb heute, 78 Jahre alt, der kalifornische Pionier Whitney, Millionär, Besitzer einer 18,000 Acres großen Viehzuchtfarm im County Placer, Erbauer einer Bahn in Nevada und Verfasser landwirtschaftlicher Bücher und solcher über Pferdesport.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

John Jakob Huber

im Alter von 62 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2334 Prairie Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eliza Huber geb. Zimmermann, Gattin.
Frau Minnie Scharer, Tochter.
Henry Huber, Sohn.
Henry Scharer, Schwiegersohn.
Frau Tina Huber, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Philipp Paul

im Alter von 56 Jahren und 1 Monat am 18. Januar, um 4 Uhr Morgens, nach kurzem Leiden gestorben ist, im Hause 1564 N. Halsted Str. Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, um 2 Uhr Nachm., von Ellisons Leichenbestattungs-Parlor, 750 W. North Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Paul, Gattin.
Fred, John, Lilly, Kinder, nebst Verwandten. safon

Todesanzeige.

Fortschritt Tent Nr. 181, K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Reinhold Krause

2418 Pensacola Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamte werden freundlichst ersucht, am Sonntag, den 19. Januar, Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Oswald Kraustrunk, Commander.
Rud. Shaplinsky, Record Keeper.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser lieber Bruder

Gustav Kunz

am 16. Januar, Nachmittags 5 Uhr, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1413 N. Oakley Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Brüder versammeln sich um 11 Uhr 30 Minuten in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Chas. Humbert, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Gatte und Vater

Reinhold Krause

im Alter von 53 Jahren und 1 Monat am 17. Januar 1913, Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2418 Pensacola Ave., nahe Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Marie Krause geb. Hoernes, Gattin.
Carrie Krause, Tochter.
Julius, August, Mathilde, Bertha und Bina, Geschwister.

Todesanzeige.

Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Johann Kurrawski

gestorben ist. Die Bestattung erfolgt am nächsten Montag, Nachmittags 1 Uhr, von Nr. 1800 W. 22. Str., Ecke Wood Str., nach dem Montrose Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanz-Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Ida Heidinger

plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar 1913, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 4939 Justine Str., nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Josef und Theresia Heidinger geb. Leitzer, nebst Schwager und Schwägerin.

Mutter, wenn der Vater fragt:
Wo ist unsere Ida hin?
Um mich weint und um mich klagt,
Sag', daß ich im Himmel bin,
Vater, wenn die Mutter weint,
Trockne ihr die Tränen ab,
Und pflanzet, wenn die Sonne scheint,
Eine Blume auf mein Grab.
Ruhe sanft.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Ernestine Kunda

am 16. Januar, Abends 8 Uhr, im Alter von 71 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1147 Christiana Ave., nach der Evang. Luther. Bethaniakirche, Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Friedhof.

August Mauska, Minnie Ruggow, Emma Block, Ernest Ruggow, Kinder, sowie Bruder mit Frau.

So hab' ich nun vollendet
Den schweren Lebenslauf,
Mich ganz zu Gott gewendet
Und geh' jetzt himmelauf.
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Er wird die Himmelstür auftun,
Mich führen zum ewigen Leben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William George Kroeber

im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Jan., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3623 N. Seeley Ave., aus nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Kroeber, geb. Schneidmiller, Gattin.
Frau Katherine Kuhn, Frau Elisabeth Kirch, Frau Emilie Lamke, Frau Agnes Feiler und Frau Caroline Minster, Kinder.
Peter Kirch, Henry T. Feiler und Adolph J. Minster, Schwiegersöhne.

Bitte keine Blumen. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank Labus

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4856 Lincoln Ave., Sonntag, den 19. Januar, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Labus geb. Dick, Gattin.
Walter, Violet und Frau John Male, Kinder.

Gestorben: Michael Bleier, am 17. Januar 1913, im Alter von 18 Jahren, 1224 Artesian Ave. Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr mit Automobiles nach Waldheim.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Pistorius

am Mittwoch, den 15. Januar, im Alter von 57 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 700 Melrose Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thekla Pistorius, Gattin.
Anna, Bernhard, Konrad und Mathilda Pistorius, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Streger

Sie starb am Freitag, den 17. Januar, im Alter von 25 Jahren, 6 Monaten und 17 Tagen. Begräbniß findet statt am Montag, den 20. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 835 N. Robey Str., nach der Evangel.-Luther. St. Johanneskirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Emma Streger, Eltern.
Lydia, Wilhelm, Herbert und Edwin, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Juliana Dombrow geb. Wolter

am Freitag, den 17. Januar 1913, im Alter von 88 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1182 Home Ave., Oak Park, Ill., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf, Hermann, Rudolf Dombrow, Theresa Koß und Hannah Pomke, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Gurrad

im Alter von 55 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen am Donnerstag, den 16. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1973 S. Trumbull Avenue, nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Gurrad geb. Buggert, Gattin.
Karolina Reigel, Mutter.
Lenora Leithardt und Klara Gurrad, Schwestern. dfrfa

Todesanzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Minna Lange

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 10 Uhr Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 3633 W. 61. Place, nach Bethania.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Katie Austin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Fritz Lange

am 17. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1424 Lill Ave., nach dem Nies Center Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr 30 in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Fenner, Meister.
D. H. Kropp, Schriewer.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Schlichenmeier

am 16. Januar gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3428 N. Humboldt Ave., nach der Kirche, Ecke Humboldt Ave. und McLean Str., von dort nach dem Waldheim-Friedhof.

Lina Wall, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunde und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ferdinand Gnadt

selig im Herrn entschlafen ist in seiner Wohnung, 920 West 36. Str. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 9 Uhr, von Kroß' Leichenhalle, 3553 S. Halsted Str., aus nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um stille Teilnahme.

Minna Gnadt, Gattin.
Frau Mary Leiser und Milda Gnadt, Töchter. frfa

Todesanzeige.

St. Peters Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Eliza Granz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4235 Monticello Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Katharina Dohla, Präsidentin.
Lina Bohmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Eliza W. Granz

am 17. Januar im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, vom Trauerhause, 4235 N. Monticello Ave.

Anna Hinrichs, Charles, William Berner, Otto, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern u. Enkeln.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen unsere geliebte Mutter und Großmutter

Augusta Feigenbauer geb. Vandersee

Sie starb nach langem und schwerem Leiden am Dienstag, den 14. Januar, im Alter von 77 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1016 N. Paulina Str., mit Kutschen nach der Evangel. Luth. St. Johanneskirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Kinder:

Frau Johann Beiske geb. Stockman, Frau Paul Probandt geb. Stockman, Frau Wilhelm Thies geb. Feigenbauer, Töchter.
Friedrich Beiske, Gertrud, Edna, Georg, Harold Probandt, Hazel u. Willie Thies, Großkinder.

Wie plötzlich mußtest du scheiden,
Von uns, die wir dich so sehr geliebt.
Morgens waren wir noch in Freuden,
Doch Mittags fand man alles tiefbetrübt.
Das Mutterherz hat plötzlich aufgehört
zu schlagen
Für ihre Teuren, die sie so geliebt.
Und alles Seufzen, alles Klagen
Gibt uns die vielgeliebte Mutter nicht zurück.
Nun, liebe Mutter und Großmutter,
Ruhe sanft in deiner stillen Gruft,
Bis dich dein Erlöser ruft. dfrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Elisabeth Schlichenmaier

am Donnerstag, den 16. Januar 1913, um 1:25 Nachm., gestorben ist, im Alter von 49 Jahren. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3428 Humboldt Ave., nach Würfelmanns Kirche, Humboldt Str., nahe Armitage Ave., und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Schlichenmaier, Gatte.
Minnie, Charlie, Kinder.
Elisa Schlichenmaier, Schwiegertochter.
Roy, Evelyn, Großkinder.
Margaretha Lorenz, Mina Zeutel, Katharina Rieger, Maria Kreuziger, Ernst und Heinrich Heinz, Geschwister, nebst Schwäger, Schwägerinnen und Verwandten.

So fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Mein' Arm' tu' ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken.
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Wird mir die Himmelstür auftun,
Mich führen zum ewigen Leben. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Rebecca Papenhausen, geb. Legenhausen,

am 16. Januar im Alter von 68 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Jan., um 12:30 Nachmittags vom Trauerhause 539 W. 32. Str. nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Annie Geyer, Frau Augusta Haehnlein, Töchter.
Henry und Christ Legenhausen, Frau Louise Schulz, Geschwister.
Gustav Geyer, Bernhard Haehnlein, Schwiegersöhne.
Elsie und Myrtle Geyer, Enkelkinder, nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Schlichemeier

am 16. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3428 W. Humboldt Ave., nach Werfelmanns Kirche, von da nach Waldheim. Die Beamten sind gebeten sich punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Theresia Behrens, Präsidentin.
Hedwig Walters, Sekretärin,
1750 N. Hoyne Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser Bruder

Willie Koehn

im Alter von 23 Jahren 1 Monat und 15 Tagen am 17. Januar 1913 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Jan., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2931 Dawson Ave., von da nach der evang.-lutherischen Jehovah-Kirche, und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Augusta Koehn, Eltern.
Helene Roese, Schwester.
Willie Roese, Schwager,
frfa Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

John P. Pierrard

am 17. Januar 1913 im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, punkt 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1822 School Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Pierrard geb. Schramm, Gattin.
Eugenia Schenk, Tochter, nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn u. unser Bruder

Walter Marose

im Alter von 14 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist, am Mittwoch, den 15. Januar. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 4450 S. Albany Ave., nach der Friedenskirche an 43. Str. und California Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August und Emma Marose, Eltern.
Lydia, Elmer, Erna, Florence u. William, Geschwister. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Haag

im Alter von 81 Jahren selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1112 S. Hermitage Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen Zionskirche, Hastings und Ashland Ave., und um 1 Uhr nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina, Louise und George, Kinder.
Frau M. Henser und Frau T. Wendt, Stiefkinder. frfa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Eulert

im Alter von 20 Jahren am Donnerstag, den 16. Januar 1913, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2925 Racine Ave., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Anna Eulert, Eltern.
Walter, Emma, Margarete, Geschwister. frfa

Todesanzeige.

Junger Männer-Chor.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Frank Labus

gestorben ist. Die Sänger versammeln sich am Sonntag Nachmittag um 1:30 in Kopps Lokal, Lincoln und Lawrence Ave., um dem verstorbenen Sangesbruder die letzte Ehre zu erweisen.

Theo. Pilgram, Präsident.
E. Gottlieb, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Tenes Engles

am 16. Januar 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause in Wilmette, Ill., am Sonntag, den 19. Januar, um 1:30 Nachm., nach dem St. Josephsfriedhof in Wilmette, Ill. Die trauernden Eltern:

frfa Max Engles und Gattin.

Gestorben: Gustav St. Kunz, am 16. Januar 1913, 68 Jahre und 7 Monate alt. Geliebter Gatte von Marie Kunz; Vater von Frau George A. Engelhardt und John Stephan. Beerdigung vom Trauerhause, 1413 N. Oakley Blvd., Montag, den 20. Januar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Mitglied der Mithra Loge Nr. 410, A.F. und A.M. frsafon

Gestorben: Julia Zilista, 15. Jan. 1913, im Alter von 82 Jahren, geliebte Gattin des verst. Albert Zilista. Beerdigung Sonntag, 19. Jan 1913, Nachm. 1 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Thomas Patterson, 10128 Avenue L, aus mit Kutschen nach Oakwoods. ssa

SCHILLERS Gedichte und Dramen — in einem Bande gebunden. Preis...... $1.35
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien, 170 W. Adams Str.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenke ich heute des Todestages meiner lieben Tochter

Louisa Kuhlmann geb. Ladwig

gestorben am 18. Januar 1911.

Ich bin nun aller Not entronnen,
Mein Schmerz und Seufzen ist dahin,
Ich bin zur Freudenkron' gekommen,
Ich steh' als Braut und Königin
Im Golde ew'ger Herrlichkeit
Dem großen König an der Seiten;
Ich seh' sein klares Angesicht,
Sein freudenvolles, lieblich Wesen,
Ich bin nun durch und durch genesen,
Ich bin im Licht, im großen Licht.

Und an meinen lieben Gatten

Albert Ladwig

gestorben am 6. März 1911.

Mein matter Leib ruht in der Erden,
Er schläft bis Jesus ihn erweckt,
Da wird der Staub zur Sonne werden,
Den jetzt meine finstere Gruft bedeckt.
Da werden wir mit allen Frommen
Beim großen Mahl zusammenkommen,
Und bei dem Herrn sein allezeit.
Da werden wir uns wiedersehen,
Wie wohl, wie wohl wird uns geschehen.
Ihr seid nicht ewig mir genommen,
Ihr ginget mir ja nur voran,
Ich werde einstens zu euch kommen,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.

Gewidmet von Wilhelmine Ladwig.

Todesanzeige.

Unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom Ableben unseres geliebten Gatten und Vaters

Friedrich Reese

83 Jahre und 8 Monate alt, Mitglied der Mithra Loge 410, A. F. & A. M. (Vater des verstorbenen George Reese). Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1557 Wells Str., nach der Graceland Kapelle, woselbst Freimaurer-Totenfeier um 2 Uhr Nachmittags stattfindet. Um stilles Beileid bitten

Adelheide Reese geb. Schrecke, Gattin.
Henrietta Morr (Brooklyn), Tochter.
Otto, Alfred, Fred und Theodor Reese, Söhne. ssa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Onkel

Georg Rädiger

im Alter von 66 Jahren am Donnerstag, den 16. Januar, Morgens 5 Uhr, nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1525 S. 45. Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Rädiger, Gattin.
Otto Rädiger, Neffe.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Fritz Richter

am 17. Januar gestorben ist (Gatte der verstorbenen Pauline Richter). Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Januar, um 1:30 Nachm., von Ellisons Leichenbestattungsgeschäft, 750 W. North Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten:

safon Die Freunde.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Beteiligung bei dem Begräbniß unserer geliebten Mutter und Großmutter

Maria Slawek

sowie für die schönen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank:

Anton Slawek, Michael Slawek und Maria Bachmann.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten, geliebten Sohnes und Bruders

Karl M. Dietz

Insbesondere dem Herrn Pastor Fandrey für seiner trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe, ferner seinen Konfirmationsgefährten, die ihm das letzte Geleit gaben und ihn zu Grabe trugen, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Dietz, Gattin.
Margarete Bathe, Mutter.
Tina Dietz, Schwester.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Wilhelmina Blind

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor J. Kohlmann für die trostreichen Worte. Nochmals unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Blind, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Heinrich Wertz

Nochmals allen dankend:

Katherine Wertz, Gattin, nebst Familie.

Zur Erinnerung

In trauernder, liebevoller Erinnerung an unsere vielgeliebte Tochter, Schwester und Mutter

Minna Tegtow

welche heute vor 3 Jahren, am 18. Januar 1910, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt bist du in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir dir die Ruh',
Hier hast du erdulden müssen
Angst und Pein,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er macht es wie es sollte sein.

Gewidmet von deinen dich liebenden Hinterbliebenen:

Christina Tueck, Mutter.
Augusta Hansen, Wilhelm Tueck, Geschwister.
Emma Reichenbach, Augusta Frank, Fred Tegtow Jr., Kinder.
Otto Reichenbach, Karl Frank, Schwiegersöhne.

Zur Erinnerung

an meine heißgeliebte Gattin

Ida Mann geb. Groth

welche am 19. Februar 1912 gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Angst und Not.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst wird uns Gott zusammen vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von George Mann, Eltern,
safon und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Vater

Johann Ruf

welcher am 21. Januar 1912 in Nordhalben, Deutschland, gestorben ist. Jahrestagmesse findet statt am 21. Januar, halb sieben Uhr Morgens, in der St. Georgskirche, 39. Str. und Wentworth Ave., wozu Freunde und Bekannte gebeten werden.

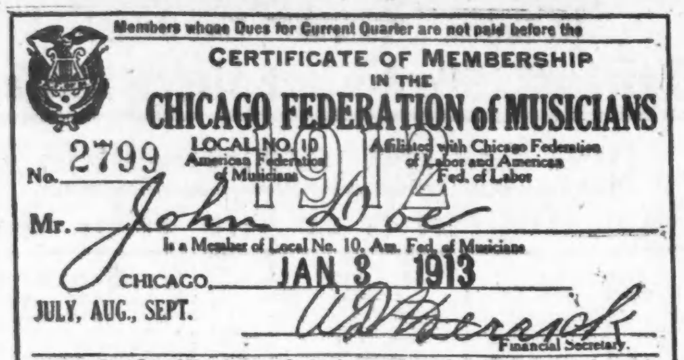
Katharina Seifert geb. Ruf, Tochter, nebst Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zutterneister, Präs. [illegible]

Zur Beachtung!

Dies ist die Mitgliedskarte der einzig anerkannten Musiker-Union in Chicago.


Members whose Dues for Current Quarter are not paid before the

CERTIFICATE OF MEMBERSHIP IN THE

CHICAGO FEDERATION of MUSICIANS

LOCAL NO. 10 American Federation of Musicians

Affiliated with Chicago Federation of Labor and American Fed. of Labor

No. 2799 1912

Mr. John Doe

Is a Member of Local No. 10, Am. Fed. of Musicians

CHICAGO, JAN 3 1913

JULY, AUG., SEPT.

Financial Secretary.

First Day of March, June, September and December stand suspended

302

Wenn die Musiker, die Ihr engagirt, nicht eine Karte wie diese vorweisen können, so sind es Nicht-Unionmusiker.

Hannoveraner und Braunschweiger

Sonntag, den 19. Januar, 10. Stiftungsfest (Konzert, Theater und Ball)

ROOSEVELT-HALLE

(früher Brands Halle), N. Clark und Erie Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents. dz14,25jn18

Großer Maskenball

veranstaltet von der Sektion Maximilian Nr. 2 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook Co., am Samstag, 25. Jan. 1913, in der Freiheit Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Str. Eintritt 25c die Person. jn11,18,23

Großes Konzert und Ball

veranstaltet von der

Harmonie-Loge Nr. 3

Order der Hermanns-Schwestern

Sonntag, den 19. Januar 1913, in der Großen Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Pers. jan11,18

---

24. großer Preis-Maskenball

arrangirt von der

Plattd. Gilde Lake View Nr. 3

Samstag Abend, 1. Februar 1913, in den zwei großen Hallen der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets von Mitgliedern im Voraus 25c, an der Kasse 50c. Anfang um 8. Lahls Orchester. — Baarpreise $100. jan18,25,30

26tes Stiftungsfest

mit Unterhaltung und Ball, veranstaltet vom

Humboldt Frauen-Verein

in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves., Sonntag, den 9. Februar 1913. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c @ Person. An der Kasse 35c. jan18,f58

Sechster großer Preis-Maskenball

veranstaltet von dem

Südseite Schwäbisch-Badischen Frauen-Unterstützungsverein

in der Hesperian Halle, 69. Str. und Ashland Ave., Samstag, den 25. Januar 1913. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von Miller. Tickets 25c.

Großer Preismaskenball

veranstaltet vom

CONCORDIA

Frauen-Unterstützungsverein

am Samstag, den 1. Februar 1913, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Tickets 25c @ Person, an der Kasse 35c @ Person.

Interessant und lehrreich:

Dr. Lindlahrs populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Natürliche Heilmethoden

Jeden Sonntag Nachm. 3—5 Uhr Nachm. in der

SCHILLER HALLE,

64 West Randolph Str.

Eintritt frei. Für freie Naturkur-Literatur adressire man Dr. Lindlahrs Sanitarium, 525 Ashland Blvd. feb28.fa*

Wurz'n Sepps

Familienresort und Restaurant.

715 North Avenue.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:

KONZERT

der bekannten Wiener Kapelle, sowie Gesangsvorträge. Extra: Benefizabend für den den Kapellmeister W. Christoph, am Freitag, 24. Jan.

Dietrich's Konzert-Pavillion

814—818 W. North Ave.

Von heute ab:

Ganz neues Programm

Fräulein Marie Alba, Chansonette.
Fräulein Gertrude Frey, Sopran.
Fräulein Ida Cordt, in Dialektvorträgen.
Und der kleinste deutsche Komiker, Herr Martin Denni, in Charakterdarstellungen.
Montag, den 20. Januar:
Erstes Faschings-Kränzchen.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seiferts Orchester. bibofa*

Cafe Germania

Ecke North und Hudson Avenue.

Samstag und Sonntag:

Konzert und Tanz

bei dem guten Anheuser-Busch Bier und lustigen Gesängen von Sutterlutes.

Tanz- u. Konzert-Haus **Tiroler Heimat**

729 North Avenue.

Konzert täglich. — Tanz: Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Familienabend

— des —

„Zirkel"

am Sonntag, den 19. Januar 1913, Abends 7:30, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Straße. Eintritt 25c die Person.

Aufgepaßt! Vereine, Logen, Clubs!

Piknik Grove

"Park View"

71. Str. und Western Ave.

kann jetzt für Sommerfeste gemiethet werden. Otto Gehrl, 71. Str. u. Western Ave. jn18,19,25,feb1,2,8

Illinois Hebammenschule

Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.

2155 Süd Halsted Strasse jan11,fabibo,1m

Hört

A. C. Krueger

in einem lehrreichen Vortrag über

Die wahre Kirche

: : und : :

Die Pforten der Hölle!

Sonntag, den 19. Januar

3 Uhr Nachmittags, in

LAKEVIEW HALLE,

3143 N. Clark Str., nahe Belmont.

Bringt Eure Freunde. Sitze frei!

Keine Kollekte!

Senefelder "Liederkranz"

MASKENBALL

Samstag, den 1. Februar,

in der oberen und unteren Nordseite Turnhalle

TICKETS.................50c die Person jan18,26,31

Große Oper AUDITORIUM THEATER

Heute um 2: Traviata. Tetrazzini, Giorgini, Sammarco. Dirigent: Campanini.
Heute um 8 (popul. Preise): Mignon. Teyte, Dufau, Campagnola, Huberdeau. Dirigent: Charlier.
Sonntag Matinee und Abends. (Pop. Preise)
ADELINE GENEE, Die weltberühmte Tänzerin,
Matinee um 3, Cavalleria Rusticana. Ballet. Abends 8, Pagliacci und Ballet.
Montag um 8: Boheme. Teyte (letztes Auftreten), Riegelman, Campagnola, Sammarco, Huberdeau. Dirigent: Parelli.
Dienstag: Rigoletto. Tetrazzini, Giorgini, Sammarco. Dirigent: Campanini.
Mittwoch um 8: Tosca. Garden, Campagnola, Sammarco. Dirigent: Campanini.
Donnerstag um 2 (Extra-Matinee): Lucia. Tetrazzini, Giorgini, Polese. Dirigent: Campanini.
Donnerstag um 8: Noel. Stevens, Dufranne, Warnery. Dirigent: Campanini. Ballet-Divertissement, mit Galli. Cavalleria. Zeppilli, Hehl, Venturini. Dirigent: Perosio.
Freitag um 8: Gala-Vorstellung. Akte aus Boheme, Zeppilli, Giorgini, Sammarco. Thais, Garden, Dufranne, Warnery. Barbier von Sevilla. Tetrazzini, Giorgini, Trevison (Mme. Tetrazzini singt die Polonaise aus Mignon). Aida. Claussen, Dalmores. Ballett mit Galli.
Samstag um 2: Thais. (Einzige Vorstellung). Garden, Dufranne, Warnery. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8: Juwelen der Madonna. (Pop. Preise). Stanley, Berat, Hamlin, Sammarco. Dirigent: Parelli.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

---

16. großer Preis-Maskenball

— des —

Pfaelzer Verein von Chicago

Samstag, den 25. Januar 1913, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c von Mitgliedern, an der Kasse 50c die Person. Baar- und sehr viele werthvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Vertheilung. jan11,18

BKUV 12. großer

Preismaskenball

veranstaltet vom

Nord- u. Nordwest-Chicago Brickmacher Kranken-Unterstütz.-Verein

Samstag, den 18. Januar 1913, in den beiden oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 7:30 Uhr Abds. Musik von Meinkens Militärkapelle. Tickets 25c die Person. jan11,18

—BRONCHITIS—

Husten, Asthma, Katarrh

geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.

Reimer's Bronchial Elixir

Flasche 50c und $1.00.

In Apotheken oder Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

18jan,fafonbibo—31in

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. mibibofafo*

Trinkt

Evers Vacuum Process Kaffee 30nov*3

Rheumatismus Schickt um 3täg. freie Behandl. Marcs, 2876 Archer Ave., Chic. dez19*3

— Auch ein Orakel. — Wamperl (zu seinem Freund): Heut' is mir scho' zweimal a Bierfuhrwerk über den Weg g'fahr'n, — wenn das nix Gut's bedeut', nacha waaß i' nimma!

Lokalbericht.

Zuviel Spielraum.

Machtbefugniß des Polizeianwalts soll geschmälert werden.

Fürchteten „vereinigt" zu fallen.

Polizistenverband aufgelöst. — Ald. Longs Vorschlag, jeder Ward nur einen Alderman zuzugestehen, vom zuständigen Stadtratsausschuß gutgeheißen.

Wie gestern kurz berichtet worden ist, hat das Strafverfahren, welches wegen angeblicher Nichtbeachtung der Polizeistunde gegen den Schankwirt und Alderman Tearney eingeleitet worden war, vom Oberrichter des Stadtgerichts niedergeschlagen werden müssen, weil der städtische Polizeianwalt McInerney es angeblich ablehnte, die Anklage zu vertreten. Damit ist indessen die Sache noch nicht erledigt. Der Anwalt S. E. Thomason hat sich nach aufgehobener Sitzung mit seinen Zeugen sofort nach dem Amtslokale des Herrn McInerney begeben und hat dort von Neuem gegen Tearney Anzeige erstattet. Sodann hat er dem Stadtratsausschuß für Rechtsfragen seine Aufwartung gemacht und ein Mitglied des Ausschusses, den Alderman Long, dazu veranlaßt, verschiedene Aenderungen in der städtischen Strafrechtsordnung zu befürworten. Wie die Dinge jetzt liegen, hat der Polizeianwalt bezüglich der Verfolgung von Uebertretern städtischer Verordnungen unbeschränkte Machtvollkommenheit. Es ist ganz seinem Belieben anheimgestellt, ob er derartige Uebertreter zur Rechenschaft ziehen will oder nicht. Er braucht keine Gründe anzugeben für Anträge auf Niederschlagung des Verfahrens. Stellt er einen solchen Antrag, so muß der Richter diesem unweigerlich stattgeben. Natürlich ermöglicht es diese Machtvollkommenheit dem Klageanwalt, gewisse Parteien zu begünstigen, den Einen straflos hingehen zu lassen, was Anderen nicht erlaubt wird. Weder der Staatsanwalt noch der Generalanwalt haben eine so ausgedehnte Machtbefugniß. Die Aenderungen, welche Herr Thomason, bezw. Ald. Long nun befürworten, laufen darauf hinaus, es dem Polizeianwalt zur Pflicht zu machen, die Vertretung von Anklagen zu übernehmen, die von Bürgern eingereicht werden, und ihm die Einstellung des Verfahrens nur mit Zustimmung des vorsitzenden Richters zu gestatten.

Die Angelegenheit wurde vorerst einem Unterausschuß, bestehend aus den Ald. Powers, Hazen und Pitte, überwiesen. Dieser soll die Anwaltskammer und das Stadtrichterkollegium ersuchen, zur Beratung des Gegenstandes Vertreter zu entsenden.

Auf die neuen, gestern bei ihm eingelaufenen Anzeigen hin hat Klageanwalt McInerney nun übrigens Strafanträge gegen Tearney gestellt, auch stellt er in Abrede, sich gestern geweigert zu haben, den ursprünglichen Strafantrag zu vertreten.

„United Police" aufgelöst.

Um nicht länger anzustoßen, haben gestern der Vorstand, der Vollziehungsausschuß und die Einnehmer der „United Police" in einer zu diesem Behufe einberufenen Versammlung in aller Form beschlossen, „daß der Verband aufgelöst werden soll und hiermit aufgelöst ist". Die Beamten des Verbands sahen voraus, daß die Zivildienstkommission dem Stadtrat empfehlen würde, die „United Police" zu sprengen. Dem soll nun der gefaßte Beschluß vorbeugen. Ferner glaubt man in den beteiligten Kreisen die Zivildienstkommission milder stimmen zu können durch die bekundete Nachgibigkeit — sie vielleicht dazu zu bewegen, die bereits erhobenen Anklagen auf sich beruhen zu lassen und von der Erhebung weiterer Abstand zu nehmen. Die Mitglieder der Zivildienstkommission lehnen es vorderhand ab, in dieser Beziehung irgendwelche Zusicherungen zu machen. Es heißt aber, daß sie in ihrem Bericht an den Stadtrat empfehlen werden, es möge dem Pensionsrate der Polizei gestattet werden, einen Anwalt anzustellen, der bei Disziplinarverfahren gegen Polizeibeamte diesen als Berater und Verteidiger zur Seite stehen soll. Bezahlt werden solle dieser Anwalt aus der Stadtkasse.

Anwälte, die von der „United Police" den Polizeibeamten gestellt worden sind, die bei der großen Untersuchung im Herbst 1911 so arg ins Gedränge kamen, haben die Bezahlung für ihre Dienste noch immer zu fordern. Ihre Rechnungen belaufen sich auf zusammen $12,000. Wie viel der nun aufgelöste Verband zuletzt in der Kasse gehabt hat, ist nicht bekannt. $12,000 dürfte der Kassenbestand nicht annähernd betragen haben. Was an dieser Summe fehlt, soll nun von den bisherigen Verbandsmitgliedern durch freiwillige Sammlungen aufgebracht werden.

Mit dem Plan einverstanden.

Der Stadtratsausschuß für Rechtsfragen hat sich gestern im Prinzip einverstanden erklärt mit dem Vorschlage des Ald. Long, daß in Zukunft jeder Ward nur ein Vertreter im Stadtrat zugestanden werden soll. Die Amtszeit der Stadtväter soll auf vier Jahre verlängert und ihr Gehalt soll erhöht werden.

Ald. Hyldahl war der Ansicht, daß die Zahl der Wards auf 50 vermehrt werden sollte, falls die Neuerung eingeführt werde. Die jetzigen Abmessungen der Wards seien zu groß, als daß je ein Alderman den Bedürfnissen der verschiedenen Verwaltungsbezirke gerecht werden könnte. Auf alle Fälle würde es aber eines entsprechenden Erlasses der Staatslegislatur bedürfen, um die geplante Aenderung zu ermöglichen. Der Korporationsanwalt ist von dem Ausschuß beauftragt worden, einen Entwurf auszuarbeiten, welcher der Legislatur vorgelegt werden soll, falls der Stadtrat die Empfehlung des Ausschusses annimmt.

Anbau zur Park Manor Schule.

Der Schulratsausschuß für Liegenschaften und Bauten hat gestern beschlossen, die Aufführung eines großen Anbaues zur Park Manor Schule, an 71. Straße und Rhodes Avenue, zu befürworten. Der Anbau soll 24 Zimmer enthalten, und die Baukosten würden sich auf $165,000 stellen. Zur Wentworth Schule soll ein 6 Zimmer enthaltender Anbau aufgeführt werden. Bis auf weiteres zurückgelegt wurde ein Gesuch um die Einwilligung des Schulrates zur Durchlegung des Jackson Boulevard von der 40. Avenue bis zur Stadtgrenze. Die genannte Straße würde auf dieser Strecke zum Teil durch Schulland führen.

Für die neuen Hochschulbauten: „Nicholas Senn" und „Hyde Park", hat der Ausschuß die Anschaffung von zusammen 4000 Sitzen nebst Pulten angeordnet.

Der „Bubbly Creek".

Wiederholter Aufforderungen ungeachtet, haben die Schlachthausbesitzer bisher noch keine Bereitwilligkeit an den Tag gelegt, zur Deckung der Kosten beizusteuern, welche es verursachen wird, den „Bubbly Creek" von Kloakenstoffen zu säubern, bezw. freizuhalten. In einer gemeinschaftlichen Sitzung zuständiger Ausschüsse des Stadtrats und der Abwasserbehörde wurde gestern beschlossen, strafrechtlich gegen jene Parteien vorzugehen, falls sie in ihrer Untätigkeit beharren. Ingenieur Wisner von der Abwasserbehörde stellte fest, daß sich zur Zeit in den beiden Abteilungen des „Bubbly Creek", zwischen Halsted Straße und Ashland Avenue, gegen 150,000 Kubikyards Kloakenstoffe befinden, von denen etwa drei Vierteile aus den Schlachthausanlagen stammen. Nach Herrn Wisners Berechnung würde der Bau von Fangkanälen, mittels welcher diese Stoffe dem besagten Wasserlauf ferngehalten werden könnten, gegen $750,000 kosten. Die Schlachthausbesitzer sollten 75 Prozent dieser Summe zahlen. Es wurde beschlossen, einen Unterausschuß nach dem Osten zu entsenden, damit er sich dort in Bezug auf ähnliche Anlagen unterrichte.

Die milde Witterung.

Das Straßenamt hat gestern Abend die Straßen der unteren Stadt gründlich mit Wasser abspülen lassen. Es war seit dreißig Jahren zum ersten Male der Fall, daß diese Methode der Straßenreinigung hier im Monat Januar hat angewendet werden können.

Sonntag Nachmittag:

Table d'Hote, 75 Cents.

Hotel Bismarck—Bismarck Garten. mailfa*

Sicherheitszündhölzer.

Stadtrat soll den Verkauf von Zündhölzern regeln.

Der stadträtliche Bauausschuß empfahl in seiner gestrigen Sitzung eine Anzahl Zusätze zu der Ordinanz, durch welche das Büro für Feuerschutz ins Leben gerufen worden ist, zur Annahme. Einer der Zusätze bezieht sich auf den Verkauf von Zündhölzern und schreibt vor, daß Zündhölzer, die an rauhen Reibflächen angestrichen werden müssen, nicht verkauft werden sollen. Eine Untersuchung hat ergeben, daß viele Brände auf das unvorsichtige Anstreichen von Zündhölzern zurückzuführen sind. Die Bestimmung verbietet unter anderem die Lagerung von Zündhölzern, die sich bei einer Temperatur von 212 Grad in acht Stunden selbst entzünden. Danach dürfen nur sogenannte Sicherheitszündhölzer verwandt werden. Andere Bestimmungen, deren Annahme empfohlen wurden, beziehen sich auf selbsttätige Löschsysteme, die Anbringung von Läutewerken und von Feuerlöschapparaten.

Baustreik.

Ein Marmorkontrakt gibt Anlaß zu Arbeitseinstellung im Stadtzentrum.

An zwei Neubauten, dem Gebäude der Continental & Commercial Trust Co. an Adams und La Salle Str. und dem Conwaygebäude in W. Washington Str., zwischen La Salle und Clark Str., legten gestern mehrere hundert Arbeiter die Arbeit nieder, weil die Bauunternehmer, die Thompson-Starrett Co., einen Kontrakt für Marmor am neuen Fieldmuseum einer Gesellschaft in Tait, Ga., übergeben hat, welche Mitglieder der unabhängigen Steinhauergewerkschaft beschäftigt. Diese wird von der „American Federation of Labor" nicht anerkannt. Wie verlautet, soll der Streik auf alle von der Thompson-Starrett Co. im ganzen Lande unternommenen Bauten ausgedehnt werden. Die Aufforderung, den Kontrakt mit der Gesellschaft in Georgia zu lösen, soll die Thompson-Starrett Co. zurückgewiesen haben.

Kam nicht weit.

Der 21jährige Jas. Lewis schwang sich gestern auf ein mit Waaren im Werte von tausenden von Dollars beladenes Fuhrwerk der Firma Marshall Field & Co., das unbeaufsichtigt vor dem Güterschuppen der Lake Shore & Michigan Southernbahn an der 12. und LaSalle Str. stand, und fuhr davon. An Van Buren und LaSalle Str. wurde er festgenommen. Von den Waaren fehlte nichts. Der Häftling weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Die Geheimbündelei.

Ihre Bekämpfung in den städtischen Hochschulen macht wenig Fortschritte.

Um Wiederzulassung zum Unterricht haben gestern bei der Schulsuperintendentin Young die vier Zöglinge der Hochschule „Hyde Park" nachgesucht, die wegen angeblicher Zugehörigkeit zu einer geheimen Verbindung aus der Schule ausgeschlossen worden sind. Ihr Gesuch wird „in Erwägung gezogen" werden. Der Vorsteher der John Marshall Hochschule hat gestern ebenfalls einige Schüler gemaßregelt, die ungeachtet des Verbots Mitglieder eines Geheimbundes waren. Einer von den jungen Leuten hat sich schon gestern Nachmittag die Wiederzulassung gesichert, indem er Frau Young eine „Bescheinigung" vorlegte, daß er seinen Austritt aus der Verbindung angemeldet habe. Der junge Mensch sagte, es würde nicht gut angehen, ihn gerade jetzt vom Unterricht auszuschließen, da er bei einer demnächst stattfindenden Schülervorstellung in einer Hauptrolle mitzuwirken habe.

Ein großes Tanzvergnügen, von zwei Schülerverbindungen veranstaltet, fand gestern Abend im Kongreß Hotel statt. An der Spitze der Ausschüsse standen zwar junge Leute, welche der Schule schon entwachsen sind, aber unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen sollen sich viele Hochschulzöglinge befunden haben. Ob seitens der Schulverwaltung Maßnahmen getroffen worden sind, sich über die Persönlichkeit dieser unbotmäßigen Schüler und Schülerinnen zu vergewissern, ist nicht bekannt.

Fiel die Treppe hinunter.

Der Verunglückte hat einen Schädelbruch erlitten.

In der Wirtschaft Nr. 2719 12. Straße entfiel gestern dem Andrew Phillips, Nr. 1700 N. Artesian Ave., als er den Fernsprecher benutzen wollte, ein Nickel. Beim Suchen nach dem Geldstück stolperte er, fiel eine Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Die 77jährige Frau Sophia Miedema, Nr. 1498 O. 47. Str., wurde gestern Abend an Ost 47. Straße und Lake Ave. von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Wagenführer hielt, hob sie in den Wagen und fuhr sie nach ihrer Wohnung, entfernte sich dann aber schleunigst, ohne seine Adresse zu hinterlassen. Die Verunglückte, die außer einem Armbruch auch schwere Quetschungen erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Wackerer Polizist.

An Dearborn und Madison Straße brachte gestern Nachmittag um 5 Uhr der berittene Polizist Lewis L. Loenecke mit eigener Lebensgefahr ein durchbrennendes Gespann, das einen Wagen der American Expreß Co. nachschleifte, zum Halten. Als er den Gäulen in die Zügel fiel, wurde einer seiner Steigbügel auf die Deichsel aufgestreift. Die Folge war, daß Roß und Reiter stürzten. Loenecke aber hielt, obgleich er unter dem Pferde lag, die Zügel krampfhaft fest und brachte die vor den Expreßwagen gespannten Pferde zum Stehen. Der Verunglückte, der mit einer Verletzung am Knie davongekommen ist, konnte sich ohne fremde Hilfe nach seiner Wohnung, Nr. 2930 Burling Str., begeben.

Knappes Entrinnen.

An S. Rockwell und W. Van Buren Straße stürzte gestern ein Teil eines Kohlenschuppens ein, und etwa 50 Tonnen Kohlen rutschten auf die Straße. Mehrere Schulkinder, die gerade an dem Schuppen vorbeigingen, entgingen nur mit knapper Not dem Schicksal, unter den Kohlen verschüttet zu werden.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93⅝c; Juli, 90⅜c; September, 89¼—89⅜c.
Mais, Mai, 51⅝c; Juli, 52½—52⅝c; September, 53⅝c.
Hafer, Mai, 33⅞c; Juli, 33⅜c; September, 33⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 98,000, von Mais auf 717,000, von Hafer auf 253,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 186,000 Bushels Weizen, 774,000 Bushels Mais und 282,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.50; Mai, $18.77½.
Schmalz, Januar, $9.97½; Mai, $10.10; Juli, $10.10—$10.12½.
Rippchen, Januar, $9.95; Mai, $10.07½.

Bei'm Wurz'nsepp.

Im Fallbacherschen Lokale bereitet man sich nunmehr auf die Fastenzeit vor, indem man es sich munden läßt, solange dem nichts im Wege steht. Für musikalische und sonstige Unterhaltung ist ebenfalls bestens gesorgt, und weil der Kapellmeister, Herr W. Christoph, sich das Wohlwollen aller seiner Hörer erworben, darf er darauf rechnen, daß ihm dieses an seinem Benefizabend am nächsten Freitag in einer erfreulichen Weise bekundet werden wird.

Erkältungen sind lebensgefährlich!

Leidet nicht, sondern gebraucht das zuverlässigste äußerliche Heilmittel Anola und erzielt die schnellsten Resultate gegen Erkältung im Kopf und in der Brust, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Mandelentzündung, Drüsenschwellung, Grippe, Neuralgie, Kopfweh u.s.w. Auch sehr wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht, schmerzende Gelenke, Kreuzschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen u.s.w. Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Nothfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.

Preis 50c, per Post 55c.

Adresse:

S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.

Chicago, Ill. 22dz,fabi*

Chicagoer Große Oper.

Mary Garden war in „Tosca" größer als Schauspielerin, denn als Sängerin.

Mary Garden hat gestern mit ihrer „Tosca" der Direktion ein ausverkauftes Haus gebracht. Ueber ihren Erfolg als Tosca in Paris hat man viel in den Zeitungen lesen können. In Boston hat sie mit dieser Rolle direkt Sensation erregt, nicht allein durch die Auffassung dieser Rolle, sondern auch ganz besonders durch ihre Toiletten. Der Bürgermeister von Boston soll sogar durch ein Protestschreiben an Direktor Russel sein Mißfallen über ihre allzu realistische Darstellung der Tosca geäußert haben. Das alles hat das Interesse des Publikums in hohem Grade gesteigert, und das Resultat war das ausverkaufte Haus.

Wie vorauszusehen war, zeigte sich Mary Garden auch gestern als eine bedeutende Tragödin. Sie hat den Karakter der Rolle auf das Tüpfelchen ausgearbeitet. Im 1. Akt erschien sie eigentlich in moderner Toilette. Der Empirestil war nur durch den Stab und die lange Schärpe angedeutet. Im 2. Akt hatte sie eine wundervolle hochmoderne Toilette, die im 3. Akt mit einem leichten Mantel notdürftig bedeckt war. Die düsteren Szenen verlangten eigentlich etwas dunklere Farben, und diese Tosca hätte einen noch größeren Erfolg erzielt, wenn sie zu dem dunklen Schmuck auch eine etwas düster gehaltene Toilette gewählt hätte.

Im tändelnden Spiel, im Scherzen und Kosen war Mary Garden ebenso natürlich und wirksam, wie in den dramatischen Momenten. Packend war die Szene, in der sie, von Eifersucht beherrscht, vor die Staffelei sprang, um das Gemälde zu zerstören, an dem Mario arbeitet. Alle Darstellerinnen der Tosca lachen und scherzen und sind von Eifersucht gequält; doch die Wenigsten tun dies mit solcher Natürlichkeit, wie wir es gestern von Mary Garden gesehen haben; und der Eindruck der Natürlichkeit auf der Bühne zeugt stets von großer Kunst.

Weniger befriedigend war sie im 2. Akt mit Scarpia. Hier scheint sie sich ihre Tosca etwas sehr pariserisch zurecht gelegt zu haben, und der Kampf mit Scarpia, der sich ihrer gewaltsam bemächtigen wollte, war allzu realistisch und durchaus nicht für keusche Gemüter geeignet.

Neu und wirksam war das Sterben des Scarpia, der mit dem Gesicht zur Erde fiel. Erst Tosca, die das Dokument, das Mario befreien soll, in des Toten Hand findet, wälzt den leblosen Körper mit Grauen, so daß er auf den Rücken zu liegen kommt, um dem Toten das befreiende Schriftstück zu entreißen. Als Schauspielerin steht Mary Garden bekanntlich höher als in ihrer Eigenschaft als Sängerin; und diejenigen, welche kamen, um Mary Garden singen zu hören, werden enttäuscht gewesen sein. Die populäre Arie „Vissi d'arte vissi d'amore" wurde von ihr mehr gespielt als gesungen. Sie legte sich demnach auch die Arie zurecht. Junge Studirende sollten sich an dem Singen von Mary Garden kein Beispiel nehmen; denn was für Mary Garden gut ist, kann für sie schädlich sein. Die meisten der Opernbesucher lassen Mary Gardens Persönlichkeit auf sich wirken und vergessen dabei die Sängerin. Uebrigens sang Mary Garden die ganze Partie der Tosca französisch mit Ausnahme der erwähnten Arie, die sie in italienischer Sprache vortrug.

Dalmores, unser französischer Tenor, sang Mario Cavaradossi in italienischer Sprache. Die Musik des Mario liegt ihm zwar zu hoch — er mußte deshalb manche Stellen forciren — aber die männliche kräftige Stimme und seine Gestaltung des Mario mußten dem Publikum gefallen. Seine Arie „O dolcina" im 3. Akt mußte er wiederholen. Herrn Sammarco fehlte zu seinem Scarpia die imposante Figur. Stimmlich und gesanglich war er sehr gut, jedoch im Spiel bewahrte er nicht genügend Ruhe. Die beißende Ironie dieses Scheusals fehlte ihm zumeist.

Trevisan als Sagrestano war der beste, den ich seit Gilibert gesehen habe. Die andern Rollen waren mit Nicolay, Venturini, Fossetta, Preisch und Frl. Egener gut besetzt. Campanini dirigirte diese Oper „con amore". Er brachte die Schönheiten der Partitur wundervoll heraus.

Adolf Mühlmann.

* * *

Frau Luise Tetrazzini tritt heute Nachmittag mit den Herren Giorgini und Sammarco in „Traviata" auf. Heute Abend wird bei volkstümlichen Preisen „Mignon" mit den Damen Teyte und Dufau und den Herren Campagnola und Huberdeau gegeben.

Für morgen Nachmittag und Abend steht ein zweimaliges Auftreten der berühmten Tänzerin Adeline Genee in Aussicht. Außer deren Kunst wird am Nachmittag „Cavalleria Rusticana" geboten werden, am Abend „Bajazzi"; die Eintrittspreise sind volkstümlich. Am Montag wird „Bohéme", am Dienstag „Rigoletto" mit Frau Tetrazzini und Herrn Giorgini gegeben.

Relic House.

Im Relic House wird das Seifertsche Orchester morgen u. a. folgende Stücke spielen: Ouverture zu „Nebukadnezar", Verdi, und Auswahl aus „Exceeding the Speed Limit", Dalman. Herr Seifert wird ein Violinsolo, „Souvenir" von Drdla, vortragen, und ein Lied aus Neuendorfs „Rattenfänger von Hameln" wird vorgetragen werden.

Tiroler Heimat.

In der Tiroler Heimat, 729 W. North Avenue, erfreuen die Stammgäste sich mit Behagen an dem jauchzenden Gesange von Alpenjodlern. Für leibliche Erfrischungen sorgt mit Umsicht der aufmerksame Wirt. Am Samstag und am Sonntag, sowie am Donnerstag, wird von einem guten Orchester zum Tanz aufgespielt, und an tanzlustigen Paaren fehlt es dann nie.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Unter „Eingesandt" schreibt Herr Carl Durand, daß er weitere Auskunft wünscht, wo er die weniger begehrenswerten Fleischschnitte zu billigen Preisen kaufen könne. Da ich der Grocer bin, der die Ehre hatte, den Damen des „Klubs für reine Nahrungsmittel" am letzten Samstag klaren Wein einzuschenken, so erlaube ich mir, Herrn Durand einzuladen, meinen Laden zu besuchen. Ich werde dem Herrn Durand gerne zeigen, daß ich Endstücke Schinken für 12½c das Pfund verkaufe („Swifts Premium Ham"), die ganzen Schinken kosten mich selbst 16c das Pfund. Der Punkt, den ich den Damen klar machte, ist, daß die Mittelschnitte, ungefähr ein Drittel des ganzen Schinkens, den Unterschied wettmachen müssen. Um weiter zu erklären, behaupte ich, daß „Lamb Chops" teuer sind, da ich die Brüste und Genickschnitte für 7c das Pfund verkaufe und ganze Lämmer für 14c das Pfund einkaufe. Der Unterschied muß auf die Schnitte geschlagen werden, die mehr verlangt werden. Aehnliches könnte ich von fast jeder Fleischart behaupten. Herr Durand kann sich hiervon völlig überzeugen, wenn er selbst in meinem Laden vorspricht und genannte Fleischschnitte für obige Preise kaufen will.

Auch bin ich und jeder Retail-Grocer der „Abendpost" Dank schuldig für den Leitartikel „Bitter, aber wahr".

Die „Abendpost" hob mit sehr treffenden Bemerken den Kern meiner Rede hervor, die ich vor den Damen hielt. Der kleinere Geschäftsmann hat nur zu selten die Gelegenheit, den Verbrauchern seinen Standpunkt zu erklären, und es ist wirklich nicht allzu oft, daß eine vielgelesene Zeitung wie die „Abendpost" auch dem Kleinhändler sein Recht zuspricht.

Ergebenst,
Sol. Westerfeld,
1409 W. Madison Str.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 3. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Adler, Isaak, Nachkommen; geboren am 18. März 1871 in Markelsheim, gestorben am 16. März 1894 in Chicago, Nr. 312 24. Straße.

Eichhorn, Marie, geb. Arnolds; geboren in Essen-Ruhr im Jahre 1868; angeblich in Chicago mit dem Leiter eines Elektrizitätswerkes verheiratet.

Fleischl, Emil, auch Fleischmann genannt, geboren am 1. Januar 1872; angeblich in Chicago wohnhaft.

Geiersbach, Andreas, 54 Jahre alt, aus Neusch, Kreis Mittelfranken, Bayern, stammend, und angeblich seit zwanzig Jahren in Chicago wohnhaft. Von seiner Tochter gesucht.

Geyer, Karl, geboren am 7. Dezember 1880 in Merkenfritz; Schuhmacher, und angeblich in Chicago wohnhaft.

Henry, Elise, geb. von Glasenapp; früher in Tunis wohnhaft gewesen.

Hansen, Carsten Jens, geboren am 22. November 1848 in Oster-Ohrstedt. Erbschaft.

Haas, Fritz, Sohn des C. Haas in Fahrenkrug; in Chicago Nr. 223 East 47. Str. wohnhaft gewesen.

Kurth, Albert, etwa 65 Jahre alt, aus Groß-Jestin; vor etwa dreißig Jahren nach Milwaukee ausgewandert.

Kirschbaum, Wilhelm; in Chicago Nr. 1121 West 63. Straße wohnhaft gewesen.

Menz, Alexander, geboren am 23. Juni 1876 in Buchau am Federsee, Württemberg; in Chicago Nr. 13 South Sheldon Str. wohnhaft gewesen.

Piontkowski, Wilhelm, auch Piontek genannt; im Jahre 1893 in Chicago Nr. 747 West 18. Str. wohnhaft gewesen.

Rohde (Rode), Leo Joseph, Schmied; vor etwa dreiunddreißig Jahren aus Neuhof, Westpreußen, mit seiner Familie nach Amerika (Chicago) ausgewandert.

Saenger, Paul Ferdinand Karl Max, geb. am 20. Januar 1869 in Berlin; im Jahre 1874 mit seinem Vater Hugo Max Saenger nach Amerika ausgewandert.

Teipel, Charles H.; angeblich in Chicago wohnhaft.

Verdong, Franz Joseph, und Ehefrau Adelheid, geb. Windges; angeblich im Jahre 1858 aus Rheinpreußen nach Wiskonsin ausgewandert.

Der falsche Typhus.

Neben dem echten Typhus, über dessen Entstehung jetzt schon eine ziemlich befriedigende Klarheit verbreitet ist, wird eine Krankheit mit dem besonderen Namen des Paratyphus oder eigentlich falscher Typhus verbreitet, die gleichfalls zuweilen epidemisch auftritt. Einen neuen Beitrag zu ihrer Kenntniß hat Dr. Jakob aus Würzburg in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" geliefert. Die Krankheit vollzog sich unter dem Bilde einer Nahrungsmittelvergiftung, nämlich nach Genuß von Leberwurst, an der eine Anzahl von Mitgliedern eines Lehrerseminars erkrankte, und zwar im ganzen gegen dreißig. Merkwürdig war der Umstand, daß die meisten Patienten nach einer Woche als gänzlich geheilt betrachtet werden konnten, während die übrigen eine sehr viel längere Krankheit durchzumachen hatten, die von Anfang an eine täuschende Aehnlichkeit mit Typhus zeigte. Das Fieber verschwand zunächst am dritten Tage und erreichte dann vier Tage darauf eine bedrohliche Höhe, um mit den beim Typhus bekannten Schwankungen noch eine Woche anzuhalten. Auch die Gegensätze zwischen Fiebertemperatur und Pulsschlag waren dieselben wie beim Typhus. Die Untersuchung des Blutes lieferte Kolonien beweglicher Bakterien, die sich bei weiterer Zucht als solche des Paratyphus herausstellten. Leider konnte in den genossenen Nahrungsmitteln der Bazillus selbst nicht nachgewiesen werden, weil die Seminaristen nichts davon übriggelassen hatten. Die hier beschriebene Epidemie ist deswegen merkwürdig, weil die beiden verschiedenen Arten des Paratyphus nebeneinander und sogar bei demselben Patienten vorkamen. Für die schon früher geäußerte Auffassung, daß bei dem typhusähnlichen Verlauf des Leidens die Krankheit nur durch wenige in den Körper gelangte Erreger erzeugt wird, die sich dort erst allmählich vermehren, ist durch die neuen Beobachtungen bestätigt worden. Die andere Form des Paratyphus dagegen besteht in einer sofort wirkenden Vergiftung durch Eintritt zahlreicher Bakterien und ihrer Gifte in den Magen und in den Darmkanal.

— Paßanwendung. — Blendender Weib, diese Komteß Lyda, hat mich faktisch zu ganzen Gedichtbänden begeistert. — Verse gemacht? Großartig! Darf man auch lesen? — Leider unmöglich, existiren nur im Geiste. — Ah verstehe! Sozusagen — Lieder ohne Worte!

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Spezielles für Montag, 20. Januar:

50c Amoskeag blaue Chambray-Hemden für Männer, spez. 39c
29c geripptes Unterzeug für Knaben; speziell, zu........ 22c
50c gefütterte Leder-Handschuhe für Männer, speziell... 25c
Schweres Eiderdown Fließ, reg. 29c Yard, speziell....... 19c
Großes Sortiment von Mustern in 7c Quilting Robes speziell, die Yard.............. 3¾c
Schwerer 36zöll. Percale; reg. 12½c Yd., speziell........ 7¾c
Damen-Nachtroben von Touristenflanell, 50c wert; nur.... 39c
Wendbarer Drapery Scrim für Thüren und Fenster, 25c wert, für diesen Verkauf........ 15c
Box Calf und Vici Kid Schuhe für große Mädchen — niedrige Absätze; regulär für $2 das Paar verkauft, spez., Paar....... 50c
Gute Qualität Ofenbürsten— speziell, das Stück............ 7c
Hübsch gemachte Geschirr-Drainer, für nur.............. 12c
Schwere 6 Quart Granite Kaffee Boilers, speziell, Stück.... 39c
Pillsburys Best Mehl, ⅛ Faß Sack, 64c; ¼ Faß Sack, 1.25; ½ Faß Sack, für...... $2.45
Bester granulirter Zucker, 20 Pfund.............. 98c
Argo Glanz Stärke, 3 Packete....10c
Electric Seifen Chips, 5 Pfund..11c
Automatic und U. S. Mail Seife, 6 Stück für.......... 22c
Liberty Pfannkuchen- od. Buchweizenmehl, 3 Packete....... 24c
Maple Syrup, 25c Flasche für..23c
Armours kondensirte Suppe, 3 Büchsen für.............. 25c
Große Büchse Fadenbohnen....8½c
Rumfels oder Hersleys Kakao, ½' Büchse.............. 15c
Karo Corn Syrup, 3 Büchsen für 25c

Eine Haremstragödie.

Ich habe sie beobachtet—aus nächster Nähe — die furchtbarste Haremstragödie. Eine, die viel gräßlicher, viel trostloser, viel unheimlicher war, als Pierre Lotis Phantasie sie je ausgedacht. Um so viel gräßlicher, um so viel trostloser, wie das Leben manchmal gräßlicher und trostloser ist als der erbarmungsloseste Romancier.......

War da ein alter, klappriger Generaladjutant Abd ul Hamids, dessen Schlachtenruhm einst dem ewig argwöhnischen Sultan so viel schlaflose Nächte bereitet, daß der nicht rastete, bis er den populären Helden vor der verdächtigen Volksgunst hinter der zuverlässigen Kulisse des Jildis geborgen. Der Offizier erhielt einen sehr hohen Posten im Palais, einen Posten, der ihn anscheinend so in Anspruch nahm, daß er den Jildis viele Jahre lang nicht einmal für Stunden verlassen konnte.

Der Ruhm des zum Generaladjutanten Avancirten war schon fast bis zur Ungefährlichkeit verblaßt, als der das Bedürfniß fühlte, den Rest seiner Tage fern vom Hofe in der Ruhe und Beschaulichkeit des schönen Konaks am asiatischen Bosporusufer zu verbringen, den ihm Abd ul Hamid einst zum Geschenk gemacht. Daran wäre nun weiter nichts Auffälliges gewesen, wenn die Amtsmüdigkeit des „Siegreichen" sich nicht gerade in einem Augenblick geltend gemacht hätte, wo die Jungtürken in Rumelien das Banner der Freiheit aufpflanzten und dem Sultan mehr als je daran gelegen war, seine „Getreuen" unter den Augen zu behalten.

Um seinen Generaladjutanten noch für eine Weile an den Jildis zu fesseln, gebrauchte Abd ul Hamid eine Beschwörungsformel, von deren Zauberkraft keiner so fest überzeugt sein mochte wie der Mann, der sich die Freude an reizender Weiblichkeit über alle Bitternisse der herbsten Katastrophe hinaus bis an die Schwelle des biblischen Alters zu retten wußte. Der Sultan gab dem greisen Offizier eine der berückendsten Beautés seines reichassortirten Harems, eine blendend schöne, feingebildete, siebzehnjährige Tscherkessin, zur Frau, die überdies noch ein Heiratsgut von über einer Million Frank mit in die Ehe brachte.

Der Generaladjutant blieb, bis — der Sultan ging. Dann zog er sich mit seiner wunderschönen jungen Frau in den prächtigen Konak am asiatischen Bosporusufer zurück.

Die Ruhe, die der Pascha dort fand, war nun freilich wenig nach dem Geschmack der verwöhnten jungen Dame, die sich noch nach anderen Freuden sehnte als denen, welche ihr die Pflege ihres greisen Helden und die großen Klassiker der Musik bieten konnten. Während ihre schlanken Finger über die weißen Tasten des Flügels glitten, schweiften ihre schönen Augen gar oftmals träumerisch über den blauen Bosporus, als ob dort irgendwo aus den hüpfenden Wellen ein großes, heißes, jauchzendes Glück zu ihr herüber grüßte. Und eines Tages schien dies Glück wirklich zu kommen auf den Wellen, die da den eleganten, von zwei stämmigen, reichlivrirten Arnauten geruderten Kaik herantrugen, aus dem ein junger, flotter Bei mit feurigen, dunklen Augen und keckem Schnurrbärtchen ausstieg, um, Einlaß begehrend, an die schwere Pforte des prächtigen Konaks zu klopfen.

Wie stürmisch Emineh Hanums Herz pochte! Wie rasch sich das phantastische Köpfchen eine lange, aufregende, wunderliche Geschichte zurechtlegte, die diesen Besuch erklären konnte. Ach, wie immer geartet das Ereigniß sein mochte, das nun ihr erlebnißarmes Dasein unterbrechen würde, es sollte ihr willkommen sein.

Zitternd vor süßer, banger Erwartung zog sie den kostbaren Schal fester um die feinen Schultern und horchte, ganz versunken, ob nicht drüben im Selamlik irgend etwas Außerordentliches sich zutragen würde. Aber kein Ton drang zu ihr herüber. Und wenn je einmal ein lauter gesprochenes Wort aus dem Herrengemach ihr Ohr suchen wollte, so verschlangen es die Wellen, auf denen noch immer der elegante Kaik schaukelte, ehe es im Haremlik verstanden werden konnte.

Da — schlürfende Schritte auf dem Korridor — der Pascha! Emineh duckte sich wie gelähmt vor Schreck auf ihrem teppichbelegten „Minder" zusammen, gleich einem verflogenen Vögelchen.

Der Pascha würde . . .

Aber der greise Held schien nicht im Mindesten erregt. Mit seiner monotonen, blechernen Stimme verkündigte er Emineh, daß sein Neffe Ahmed-Bei von einer langen Reise nach Europa zurückgekehrt und gekommen sei, dem Onkel seine Aufwartung zu machen. Er werde heute Abend am Familientische mitspeisen; Emineh solle ihre Toilette danach einrichten. Dann schlürfte der Pascha wieder nach dem Selamlik zurück, die junge Frau einem wahren Wirbelsturm widersprechender Gefühle überlassend.

Im Grunde war sie betrübt und erleichtert zugleich über die prosaische Lösung des Rätsels. Aber aus der Prosa konnte sich eine Romanze entwickeln. Man würde sich sehen, sich auf den ersten Blick lieben. Er würde sie vielleicht entführen! Grausig holde Stürme würden in ihr Leben treten— aller Langenweile für immer ein Ende bereitend.

Jedenfalls mußte man sich aber jetzt schön machen, sehr schön. Solche Gelegenheit kam nicht so bald wieder. Und Emineh Hanum klatschte so lange in die Hände, bis aus allen Winkeln des Harems die Dienerinnen herbeieilten und demütig, aber erwartungsvoll um die Herrin herum auf dem Riesenteppich kauerten.

Emineh Hanum hielt ihnen eine kleine Ansprache, in der sie sich über das seltene Ereigniß im Allgemeinen und ihre Toilettenabsichten im besondern verbreitete, um schließlich die ganze Schaar lachend auseinanderzujagen, als die Mädchen nicht aufhören wollten, mit erhitzten Wangen und funkelnden Augen die große Sensation zu erörtern.

Nun brachten sie die neue, prächtige Robe von Paquin an und begannen, ihre schöne Herrin zu schmücken, rasch, mit geschickten Händen, aber unaufhörlich schnatternd und tuschelnd, um dann schließlich in jubelnde Begeisterung auszubrechen, als das schwierige Werk vollbracht war und die bildschöne, junge Frau in der reichen Toilette langsam das weite Gemach abschritt, bis der Basch-Aga, der lange, dürre Eunuche erschien, um sie ins Speisezimmer zu geleiten.

Den duftigen Schleier mit scheuer Grazie auf die rosigen Lippen pressend, begrüßte sie dort den jungen Bei. Aus der Nähe erschien er ihr noch viel anziehender als vorhin im Kaik. Und wie ungezwungen er sich gab, wie fesselnd er zu erzählen wußte von seinen Reisen. Das war doch mal was anderes als die ewigen Schlachtenberichte des greisen Helden!

Emineh Hanum war ganz gefangen. Ach, sie mochte sich ja täuschen, aber manchmal durchzuckte sie es, als ob der Bei nur für sie spräche, als ob seine Augen in die ihren zu tauchen, seine Füße die ihren zu finden suchten. Und er antwortete doch nur auf die Fragen des Pascha, denn sie hätte sich ja nicht um eine Welt getraut, auch nur ein Sterbenswörtchen zur Unterhaltung beizusteuern, so oft auch ihr Gatte sie ins Gespräch zu ziehen suchte.

Als dann die „Baklawa", die Süßigkeiten, abgetragen wurden, zog sie sich mit übervollem Herzen und einem viel zu tiefen Selam zurück. Im Frauengemach hatten die Mädchen wispernd und kichernd gewartet, um nun alle zugleich die Herrin mit hundert Fragen zu bestürmen. Aber die sonst so gutmütige Emineh war heute nicht zu ausführlichen Berichten aufgelegt. Sie ließ sich rasch entkleiden, schickte die Dienerinnen weg, ohne ihre Neugierde befriedigt zu haben, warf eine schwerseidene Matinee über das feine Spitzengewebe des Nachtgewandes und kauerte sich in die Fensternische, bis der Bei auf den mondüberglänzten Marmorkai hinaustrat, die Arnauten die Ruder in die silbrige Flut des Bosporus tauchten und auf dem Korridor der schlürfende Schritt des Paschas hörbar wurde.

Ahmed-Bei schien sehr an seinem Onkel zu hängen. Der elegante Kaik brachte ihn von nun an häufig zum Abendbrot in den prächtigen Konak, schließlich sogar sehr häufig. Nachdem die Reiseeindrücke des Neffen genügend erörtert waren, kamen nun auch die Schlachtenberichte des Paschas wieder zu ihrem Rechte. Und der greise Held schien sehr zufrieden, statt des einen geduldigen Zuhörers nun deren zwei zu haben.

Eines Abends war er mitten im schönsten Erzählen, als die Baklawa abgetragen wurden. Da wagte es Emineh nicht, sich gleich zurückzuziehen, und da die beiden Herren damit ganz zufrieden schienen, so blieb sie von nun an.

Ab und zu nickte dann wohl der greise Held langsam ein, worauf der flotte Bei nach ihrer schlanken Hand zu haschen und sie zu drücken und zu streicheln pflegte, bis der Pascha wieder aufwachte und so tat, als ob er seinen Schlachtenbericht keinen Augenblick unterbrochen hätte.

Das war die seligste Zeit in Eminehs Leben. Sie sollte nicht lange währen. Der greise Held wurde gegen Ende des Sommers immer klappriger, und eines Abends nickte er ein, ohne wieder zu neuen Schlachtenberichten zu erwachen. Emineh Hanum fand in dem Harem einer nicht sehr begüterten Verwandten des Paschas Unterkunft. Sie war jetzt eine schwerreiche, bildhübsche junge Wittwe, aber, was nützten ihr Geld und Schönheit, wenn sie ihren Bei nicht wiedersehen würde, und wo war eine Möglichkeit, sich mit ihm in Verbindung zu setzen?

Ihre Verwandten drangen in sie, sich wieder zu verheiraten. Sie wollte nichts davon wissen. Da fand sie eines Tages eine Photographie auf ihrem Toilettentisch. Sie meinte, das Herz müsse ihr zerspringen vor Freude; es war das Bild ihres Beis. Die Verwandte des Paschas hatte es ihr hingelegt, um in der landesüblichen Weise ihre Aufmerksamkeit auf diesen Bewerber zu lenken.

Emineh vertraute sich der alten Dame an, die ihr bisher so unsympathisch gewesen, daß sie sie nicht in ihr Geheimniß hatte einweihen mögen. Ahmed-Bei wurde mit einigen anderen älteren männlichen Verwandten des Hauses zu einem musikalischen Abend eingeladen. Und von nun an sah man sich öfters wieder.

Die alte Hanum wußte es schließlich so einzurichten, daß die Musik einer bekannten perotischen Pianistin überlassen blieb, hinter deren Rücken die Liebenden bei den rauschenden Akkorden klassischer Sonaten und Wiener Walzer ungestört die zarten Keime ihrer jungen Neigung pflegen sollten.

Eminehs Glück wäre vollkommen gewesen, wenn sie nicht gleich am ersten Abend ein Gespräch zwischen der alten Dame und der Pianistin erlauscht hätte, aus dem sie zu ihrem Entsetzen entnahm, daß Ahmed-Bei eine bekannte perotische Schönheit liebte, die er aber nicht heiraten konnte, weil sie ebenso wenig besaß wie er.

Seitdem nagten gräßliche Zweifel an dem gläubigen Herzen der jungen Frau, Zweifel, die weder der kupplerische Eifer der alten Hanum noch die Galanterien des Beis zu beseitigen vermochten. Aber die beiden ließen nicht locker, bis sie Emineh das Jawort abgezwungen hatten und Ahmed die reiche junge Wittwe als Gattin heimführen konnte. Eminehs Freundinnen beglückwünschten mit vielen „Maschallahs!" die schöne Tscherkessin, der das für eine türkische Frau so seltene Glück einer Liebesehe beschieden sein sollte.

Diese Liebesehe ließ sich indes merkwürdig und immer merkwürdiger an. Der Bei vernachlässigte seine junge Frau in der schamlosesten Weise, verbrachte seine Nächte in Pera, kehrte nach dem Konak nur zurück, wenn „dringende Geschäfte" dort seine Anwesenheit erforderten.

Die „dringenden Geschäfte" betrafen die Verwaltung des großen Vermögens, das Emineh Hanum mit in die Ehe gebracht, und das der Bei möglichst vorteilhaft anzulegen wünschte, während der Rechtsbeistand der jungen Frau, den noch der Pascha eingesetzt, ein sehr ehrenhafter, aber wie Ahmed meinte, viel zu altmodischer türkischer Anwalt, die Interessen seiner Klientin starrköpfig gegen den spekulativen Wagemut des Gatten verteidigte. Der Bei geriet über diese Starrköpfigkeit nicht selten in helle Verzweiflung, die er in der brutalsten Weise an der armen Emineh ausließ.

Die früher so viel Beneidete mußte jetzt manch teilnahmvolles Wort, manchen mitleidigen Blick ihrer Freundinnen über sich ergehen lassen. Aber wenn die auch Eminehs herbe Enttäuschung würdigten, so teilte die schöne Tscherkessin im Grunde doch eben nur das Los so vieler ihrer Schwestern und Schicksalsgefährtinnen, die in den Harems Opfer des rohen Egoismus ihrer Eheherren wurden. Eminehs trauriges Geschick schien den meisten noch keine hinreichende Erklärung dafür, daß die junge, gesunde Frau körperlich und geistig immer mehr verfiel.

Die Freundinnen versuchten, sie aufzuheitern, wollten mit ihr tanzen und musizieren, Einkäufe und Ausflüge machen; aber Emineh wurde immer schwächer, immer apathischer. Stundenlang konnte sie mit schreckhaft erweiterten Pupillen vor sich hinstarren, ohne ein Wort zu sagen.

Die junge Frau mußte von einem schweren inneren Leiden ergriffen sein. Die Einsichtigeren unter den Freundinnen drangen darauf, daß ein tüchtiger Arzt konsultirt werde. Der Bei verbot es. Die anderen erklärten rund heraus, Emineh sei „verhext" worden, und rieten zur Anwendung von allerhand „Gegenzaubern", die jedoch der Reihe nach versagten. Die Dienerschaft aber raunte sich zu, daß der Bei seine wunderschöne Gattin durch ein langsam wirkendes Gift aus dem Wege räumen wolle.

Oh, solche Gifte gab es! Mochte man in Europa auch wenig davon wissen. Im Orient haben sich die Rezepte von Generation zu Generation vererbt als ein fürchterliches Geheimniß des feigen, schleichenden Mordes.

Und tatsächlich war es ein solches Gift, das in den jugendfrischen Körper, dem klaren, reichen Geist der Zwanzigjährigen, sein fürchterliches Werk mählich vollbrachte. Das konstatirte der europäische Arzt, dem der Bei den Zutritt zu der Aermsten nicht mehr wehren konnte, als diese, kaum ein Jahr nach der Hochzeit, zum hohläugigen Skelett abgemagert, in völligen Stumpfsinn verfallen war. Freilich, dieses Arztes konnte der Bei sicher sein: er würde niemals auftreten gegen — das Geheimniß der Harems.

So kam denn fürchterlich, unabwendbar die Katastrophe! Emineh konnte sich nicht mehr vom Bett erheben, in ihren schönen, dunklen Augen war auch der letzte Strahl des Verstehens erloschen. Von den Freundinnen war sich keine mehr im unklaren über die Tragödie, die sich hier vollendete gleich einem Schicksal — für den Harem, der über kein Mittel gebot, womit er gegen den feigsten, niederträchtigsten Mörder angehen konnte.

An einem unvergleichlichen Sommerabend trug man der schönen Emineh Hanum irdische Reste hinan auf Ejubs heiligen Hügel. Ungerührt stand der Bei am Grabe seines Opfers. Er war nun Millionär, und nichts war seiner Heirat mit der verführerischen Perotin mehr im Wege. Was man sich von Eminehs tragischem Los erzählt, ist „unkontrollierbarer Haremsklatsch". Was schert sich Pera um Glück und Ende einer türkischen Frau! Höflich begrüßt man sich beim „Dschamlik" mit dem reichen, flotten Bei, der französisch plaudert wie ein Pariser. Und wenn ich behaupten wollte, daß hinter diesem glatten Kulturlack die schlimmste asiatische Bestie sich berge, so würde man mich einfach auslachen.

Heinrich C. Nebel.

Der Fremdenverkehr von Berlin und Paris.

Von Rudolf Schmidt.

Für die Beteiligung des Gesammtfremdenverkehrs einzelner Plätze und Gegenden liefert uns heute die Statistik der polizeilich gemeldeten Hotelfremden eine sehr wertvolle Unterlage. Nach diesen amtlichen Ermittlungen nun, deren Ergebnisse erst jüngst der Wiener Statistiker Grießlich in einer übersichtlichen Tabelle graphisch dargestellt hat, ist in den letzten Jahrzehnten zwar die Zahl der Fremden ebensowohl in Paris als auch in Berlin erheblich gestiegen. Es ist aber höchst bemerkenswert, daß sich der Berliner Hotelverkehr jedenfalls ganz bedeutend schneller und stärker vergrößert hat.

Gegenüber nur 400,000 Fremden im Jahre 1892 wurden in der deutschen Reichshauptstadt schon im Jahre 1909 mehr als eine Million von Hotelgästen gezählt. Es bedeutet dies eine Zunahme von über 600,000 Personen oder 150 Prozent, gewiß ein gewaltiges Wachstum, wie es wohl in der ganzen Entwicklung unseres modernen großstädtischen Reiseverkehrs zum mindesten in Europa kaum seinesgleichen finden wird. Die Summe der Hotelfremden in Paris hat sich dagegen während des gleichen Zeitraumes bloß von 800,000 Personen auf reichlich 1,200,000 vermehrt, so daß die Zunahme hier nicht wesentlich mehr als 400,000 beträgt. In Prozenten ausgedrückt, sind das nur etwa 50 Prozent der statistischen Summe von 1892.

Während Paris noch vor 20 Jahren genau von doppelt so vielen Fremden besucht wurde als Berlin, hat sich dieser Vorsprung seitdem ganz bedeutend verringert. Er betrug schon im Jahre 1909 nur noch 20 Prozent, und obgleich die Pariser Zahlen für die folgenden beiden Jahre zurzeit noch nicht vorliegen, kann man doch mit Bestimmtheit annehmen, daß der Abstand seitdem noch wesentlich kleiner geworden ist. Wurde doch für Berlin im Jahre 1911 bereits eine Summe von nahezu 1,150,000 Hotelfremden ermittelt, so daß für die neuesten beiden Zähljahre also wiederum eine Zunahme von 150,000 Personen zu verzeichnen ist.

Im Durchschnitte des ganzen Zeitraumes von 1892 bis 1911 hat sich die Berliner Ziffer jährlich um 39,000 Personen erhöht, während die Pariser Verkehrsstatistik in den von ihr bis jetzt gebotenen Ermittlungen von 1892 bis 1909 nur eine jährliche Steigerung von je 25,000 Personen nachweist. Nimmt man an, daß sich diese Entwicklung fortsetzen wird, so muß Berlin mit seinem Reiseverkehr spätestens im Jahre 1921 die Seinehauptstadt überflügeln. Wahrscheinlich wird das sogar noch etwas früher geschehen, denn tatsächlich hat die Berliner statistische Zunahme während der letzten fünf Zähljahre statt der angenommenen Durchschnittsziffer von 39,000 Personen bereits nahezu 60,000 betragen.

Uebrigens hat das Weltausstellungsjahr 1900 dem Pariser Verkehr ein jähes Hinaufschnellen von 950,000 Hotelgästen auf 1,500,000 gebracht. Diese Zunahme hat sich jedoch weder ganz noch teilweise behaupten lassen, denn schon im Jahre 1901 ist die Zahl der Fremdenmeldungen wieder auf 900,000 gesunken, und erst von dieser Grundlage aus hat sich der Pariser Verkehr dann wieder in annähernd demselben Tempo weiter vermehrt, wie vor 1900. Das Ausstellungsjahr nimmt also in der Pariser Statistik eine Sonderstellung ein und ist daher auch bei der Berechnung des ständigen Durchschnittzuwachses nicht berücksichtigt worden. Eine ähnliche Ausnahmeerscheinung, deren Wirkung sich allerdings in viel bescheideneren Grenzen halten, bedeutet für Berlin das Jahr 1896. Die Große Berliner Gewerbeausstellung verursachte in diesem Jahre eine stattliche Zunahme der Hotelfremden, deren Zahl von 480,000 auf 600,000 stieg; auch dieser Aufschwung wurde aber im nächsten Jahre wieder durch eine nahezu ebenso starke Abnahme ausgeglichen.

Das Gesammtbild, das uns diese Feststellungen gewähren, bedarf nun allerdings noch insofern einer Korrektur, als die Mehrzahl der Reisenden heute nicht mehr ganz so lange wie früher am einzelnen Orte bleibt. Nach der diesjährigen Statistik des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins hat sich die durchschnittliche Aufenthaltsfrist des einzelnen Reisenden in den letzten fünf Jahren von 2.5 auf 2.0 Tage vermindert. Der stetig fortschreitende Ausbau unserer Verkehrsverbindungen, die Einlegung neuer Züge, die Eröffnung von Anschlußlinien, die Vermehrung des Schlafwagenparkes und die allgemeine Verkürzung der Fahrzeiten haben zunächst die Zahl der einfachen Tages- und der Zweitagsreisen bedeutend vermehrt, und sie ermöglichen es auch manchem länger verweilenden Gaste, seinen Hotel- und Reiseaufenthalt wenigstens um eine Nacht zu verkürzen, da er ja jetzt seine wesentlich schnellere und bequemere Rückfahrt schon Mittags, Nachmittags oder Abends antreten kann, anstatt dafür den Morgen des nächsten Tages abwarten zu müssen. Dazu gesellt sich noch die gesteigerte Unrast unseres ganzen modernen Lebens, aus der sich für nervöses Bedürfniß nach einer möglichst raschen und konzentrirten Aufnahme ihrer Reisegenüsse ergibt. Gewiß werden alle diese Faktoren am unmittelbarsten nur die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf Touren und Reisen in landschaftlich schönen Gegenden beeinflussen und beeinträchtigen. In unseren Weltstädten wirken ihnen die mit deren Vergrößerung Hand in Hand gehende Vermehrung ihrer Sehenswürdigkeiten und die Vervielfältigung der dort wahrzunehmenden geschäftlichen Reiseaufgaben entgegen, und durch diese Gegenströmung werden zweifellos die allgemeinen Verkehrstendenzen, die auf ständige Verringerung der Anwesenheitsdauer hindrängen, in Plätzen, wie Berlin und Paris, bedeutend geschwächt und gemildert. Aber diese Tendenzen sind, wie uns jede neue Hotelbetriebsstatistik zu zeigen pflegt, an und für sich viel zu stark, als daß sie durch derartige Widerstände etwa ganz aufgehoben werden könnten. Mit einer mäßigen Abnahme der durchschnittlichen Aufenthaltsfrist hat man also auch in der französischen und der deutschen Hauptstadt auf jeden Fall zu rechnen, und die Zunahme des gesammten Hotel- und Fremdenverkehrs ist demnach in beiden Städten nicht ganz so groß, als man dies bei Beobachtung der Besucherziffern und ihres so raschen Wachstums annehmen sollte. Diese Tatsache gilt jedoch ebenso sehr für Paris wie auch für Berlin, und die Hauptergebnisse einer vergleichenden Gegenüberstellung können durch sie daher nicht erheblich beeinflußt werden.

Ein Volk auf der Flucht.

Dem Weltgericht vergleichbar sind die grausigen Bilder, die die Kriegsberichterstatter aus Thrazien entwerfen. Von den kriegerischen Vorgängen an der Front erfahren sie noch weniger als in Westeuropa; die hereinbrechende Vernichtung aber erleben sie mit. Renzo Larco, einer der Berichterstatter des römischen „Corriere", hat versucht, von Konstantinopel aus das kämpfende Heer zu erreichen, aber bei Tschorlu mußte er umkehren. „Der heranrückende Sieg treibt den Zusammenbruch, den Untergang vor sich her," so schildert er seine Eindrücke. „Es ist ein Heer, mehr als ein Heer, ein ganzes Volk, das seine Stellungen, sein Land, sein Hab und Gut verläßt und flieht, als ob ein unwiderstehliches Schicksal es auf dem Wege des Verderbens vor sich herjage. Ein Volk, das vor tausend Jahren als Eroberer kam, weicht dahin zurück, woher es gekommen ist, hinter sich die Verwüstung und die Oede lassend." — Larco hatte am 30. Oktober Nachmittags Konstantinopel verlassen. Die gewaltige Schlacht von Lüle-Burgas neigte sich schon ihrem Ende zu, aber er in Konstantinopel hatte davon nichts erfahren. Der Eisenbahnzug nach Tschorlu machte plötzlich auf offener Strecke halt. Die Zugbeamten sprangen ab, legten das Ohr auf den Boden und hörten von ferne das dumpfe Brüllen der Kanonen — das war die erste Botschaft von der Feldschlacht. Als man in Tschorlu ankam, geriet man mitten hinein in das Heer der Flüchtlinge. Hunderte und aber Hunderte kamen, teils sich allein schleppend, teils von anderen gestützt. Es war ein Bild des Schreckens, das sich kaum beschreiben läßt, ein Erlebniß, das noch nie dagewesen war. Selbst Kriechende hat Larco gesehen. Leute, die Schüsse in die Beine bekommen hatten und die sich auf Händen und Knien kriechend fortbewegten. Andere klammerten sich an Wagen an, oder ließen sich schleifen, ja Larco hat die Flüchtlinge sogar zwischen den Rädern der Bahn liegen sehen. Der Italiener verbrachte die Nacht beim Bahnhofe Tschorlu. Die ganze Nacht hindurch hörte man das Stöhnen der Verwundeten, die sich gegen die Mauern des Gebäudes gelehnt hatten, und im Scheine der Fackeln erschienen ihre Gestalten gespenstisch vergrößert. Aus dem Dunkel hörte man das Stöhnen und Seufzen anderer Verwundeter, die nicht zu sehen waren. Manche der Verwundeten kamen noch im Sattel an. Wenn sie aber vom Pferde stiegen, lehnten sie sich an ihr Tier an und blieben stumm stehen, als ob sie von nichts wüßten. Alle erwarteten in dumpfer Verzweiflung die Ankunft der Züge, die sie nach Konstantinopel bringen sollten. Spät in der Nacht kam endlich ein Zug an, der die Verletzten aufnehmen sollte. Da schien es, als bewege sich das Heer der Verwundeten in geschlossener Masse vorwärts. Wer sich nicht mehr erheben konnte, wurde von anderen gestoßen und angerufen, man hörte Stöhnen, Seufzen und Schreie, Laute, die nichts Menschenähnliches mehr an sich hatten, und schließlich fuhr der Zug ab, eine Menge Verwundeter in Schlamm und Schmutz liegen lassend, die nicht mehr die Kraft hatten, ihn zu besteigen, oder keinen Platz fanden . . . Am nächsten Tage unternahm Larco einen Ritt in die Umgebung von Tschorlu. Tag und Nacht hatte es geregnet, und wohin er gelangte, überall war der Boden sumpfartig aufgeweicht, und die Spuren der Flüchtlinge waren tief eingegraben. Ueberall auf den Wegen und in den Gräben lagen zurückgelassene Gegenstände der Flüchtlinge; es lagen verwesende Menschen- und Tierleiber, unförmlich aufgeschwollen, herum. Zu den flüchtigen Soldaten kamen nun auch die flüchtigen Bewohner des Landes. Es war am 3. November, als Larco diesen denkwürdigen Ritt unternahm. Unabsehbar, so schildert er, waren die Schaaren der Flüchtlinge. Soldaten und Bauern ritten, marschirten und fuhren in einem dichten Knäuel; die Landbewohner hatten Wagen mit Strohmatten verhängt und sie zu fahrenden Häusern für ihre Familien umgestaltet. Es ging über Wiesen und Aecker, durch Täler und über Hügel — von überall her sah man Menschenströme kommen, und das Land leerte sich von seinen Bewohnern. Zwischen dem Menschenknäuel waren die Haustiere, Rinder und Schafe, zerstreut; Männer in langen, kaffeefarbenen Gewändern suchten die Tiere in ihrem Hin und Her zu ordnen. Hunderte von Tausenden zählen die Einwohner Traziens, die zwischen den fliehenden Soldaten aus der Richtung von Kirkhilisse, von Lüle-Burgas und von Wisa her lawinenartig die Masse der Flüchtlinge vermehren. Es ist ein ganzes Volk, das sein Land verläßt. Die Ortschaften bleiben ohne Bewohner zurück, und wer sich umblickt, sieht hinter sich nichts als Verwüstung und den Rauch der brennenden Ortschaften.

Künstler und gekrönte Herren.

Die Institution der Hoftheater ist noch ein Ueberrest aus der Zeit, wo ganze Gruppen von Schauspielern in dem Eigentum eines wohlhabenden Aristokraten oder eines gekrönten Herrn standen. Seit der Zeit hat sich noch ein gewisser Familiensinn dieser Herren für ihre Truppen erhalten, der sich in der Fürsorge äußerte, die sie ihren Kunstinstituten angedeihen ließen. Einige amüsante Anekdoten aus dem Verkehr von allerhöchsten Persönlichkeiten mit ihren Schauspielern erzählt Wilhelm Ahrens in einem soeben erschienenen Sammelwerk „Das Theater in der Sonne des Humors" (Verlag Hermann Sack, Berlin). So war bekanntlich der große Friedrich zwar äußerst kunstsinnig und ein warmer Freund der französischen Poesie, hingegen bezeigte er dem deutschen Geistesleben eine wahre Mißachtung. Im Jahre 1770 verschrieb sich der König einen Directeur des spectacles aus Wien, den Grafen Zierotin. Dieser reiste von Wien nach Berlin über Leipzig und hörte dort die Sängerin Mara, deren Vortrag ihn derart bezauberte, daß er sie in Berlin dem König vorstellte. „Eine deutsche Sängerin?" rief Friedrich unwillig, „dann darf ich nur meine Pferde wiehern lassen." Graf Zierotin setzte jedoch durch, daß der König wenigstens einwilligte, die Sängerin von einem Nebenzimmer aus zu hören. Die junge Künstlerin sang auch eine verlangte Arie anstandslos vom Blatt. Der König war von ihrem Vortrag so entzückt, daß er sie sofort engagirte.

Im Jahre 1776 richtete diese Sängerin wegen einiger Arien, die ihr zum Singen zugeschickt waren, die ihr aber nicht behagten, einen Brief an den König. Dieser ließ das Schreiben an die Schauspielerin zurückgehen mit der eigenhändigen Bemerkung: „Sie wird bezahlt, um zu singen und nicht, um zu schreiben." Der preußische König Friedrich Wilhelm III. wieder war ein Freund von heiteren Schwänken und Possen. Für Trauerspiele hatte er nicht viel übrig. Oft amüsirten ihn sogar die albernsten Spektakelstücke. Als die Berliner einst ein derartiges törichtes Stück gehörig ausgelacht hatten, sagte der König: „Mir Stück sehr gefallen, begreife Berliner nicht, zu kluges Publikum!" Auch Prinz Karl von Preußen besuchte gern und mit Vergnügen das städtische Theater und war dem Direktor dieser Kunstanstalt gleichfalls herzlich gewogen. Dieser pflegte, wenn fürstliche Personen sich für eine Vorstellung angesagt hatten, an der Tür zu warten, um die hohen Gäste bei der Ankunft am Wagen zu begrüßen. Eines Abends nun, als gerade Prinz Karl vorfuhr und der Direktor ihn empfing, rief ein Straßenjunge, der vorbeiging: „Schafskopf!" — „Königliche Hoheit! Er hat mich gemeint!" sagte sofort der Direktor. — „Das hoffe ich," lachte der Prinz.

Wie Königsworte festzuhalten seien, hiervon gab König Ludwig I. von Bayern ein Beispiel. Als eine dramatische Künstlerin ihr Bühnenengagement am Hoftheater löste, tat der König in seinem Unmut den Schwur, die Künstlerin werde niemals wieder die treulos verlassenen Bretter des Münchener Theaters betreten. Inzwischen waren doch wieder Verhandlungen mit der Entflohenen angeknüpft worden, deren Rückkehr nur der Schwur des Königs entgegenstand. Was tat nun König Ludwig? Drei Wochen vor dem Gastspiel ließ er das Theater schließen, die Bretter der Bühne einfach entfernen und durch neue ersetzen, so daß die Künstlerin tatsächlich ein anderes Podium betrat und der König seinem Schwur nicht untreu werden mußte.

Ludwig Gabillon, die berühmte langjährige Stütze des Burgtheaters, war durch eine besondere Geistesgegenwart ausgezeichnet. Der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Hessen, der oft das Kasseler Hoftheater, in dem Gabillon damals spielte, besuchte, hatte die Gewohnheit, während der Vorstellung in seiner Loge mit seinem Adjutanten über alle möglichen Dinge, die ihm gerade durch sein allerhöchstes Hirn schossen, zu sprechen, und zwar mit seinem laut schnarrenden Organ, das man im ganzen Saale hörte. Das verdroß Gabillon in begreiflicher Weise, und als er einst in einer seiner Rollen zu einem schönen Monolog eingesetzt hatte und Serenissimus sich besonders laut mit einem seiner Begleiter unterhielt, da entfuhr Gabillon ganz unbewußt ein dem ganzen Hause vernehmliches „Pscht!". „Was war das?" schnarrte der Kurfürst. „Eine neue Nuance Gabillons," entgegnete der schlagfertige Intendant, der gleichfalls in der Hofloge saß. „Nuance?" meinte kopfschüttelnd und ungläubig der Fürst. „Freilich," sagte der Intendant, und schärfte nach der Vorstellung Gabillon ein, auch bei späteren Reprisen des Stückes diese „Nuance" anzubringen, damit sich der Kurfürst nicht beleidigt fühle.

THE 12TH STREET STORE
12. Strasse Ecke Halsted

Schluß-Preisherabsetzungen vor der Lageraufnahme

Spezialitäten nur für Montag:

Muslin — Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, 3 beste Qualitäten, Fruit of the Loom, Advertiser A A u. Daisy Marke, 12½c Wert, speziell, die Yard zu.......... 7¾c

Taschen — Lederne Handtaschen — mit Leder gefüttert, mit 1 und 3 Stücken Inhalt, lederüberzogenes oder Metallgestell — reguläres $1.00 Wert, zu.................. 69c

Taschentücher — Feine Lawn Taschentücher für Damen, gesäumt in einfach kreuzgestreiften od. Satingestreiften Effekten, 3½c und 5c Werte, speziell zu........... 1¾c

Weckeruhren — Wecker-Uhren, 1 Jahr garantirt, schweres Nickel-Gehäuse, mit Top-Klingel und Absteller, $1.00 Wert, zu.................. 49c

Talcum — Mennen's Borated Talcum Powder, die reguläre 15c Büchse für.......... 10c

Hosen — $1.50 Arbeitshosen für Männer, aus dunklen Cassimeres und Cheviots gemacht, alle Größen, Paar zu..... $1.00

Kleiderstoffe zum Verkauf bis Donnerstag
50-zöll. reinwollene Suitings, — schwarz und farbig, gute 89c Werte— die Yard zu 48c
36-zölliger seiden-finished mercerized Sateen, schwarz u. farbig — die reguläre 25c Sorte, per Yard 12½c
50-zöllige nabyblaue u. schwarze englische Serge, die reguläre $1.25 Sorte, per Yard, 79c

Großer Rester-Verkauf bis Donnerstag
Rester von Serge Suitings — 36 Zoll breit — cream, mit gleichmäßig. Spitzenstreifen, 15c Wt., zu 8½c
Rester von Madras und Percales, 36 Zoll breit — schöne neue Muster, 15c Wert, zu 4½c
Rester von römischem Handtuchstoff, Würfelmuster — regul. 7½c Wert, zu 4¾c

Schluß-Preisherabsetzungen an Fancy Waaren
Speziell Fleishers Strickgarn, — nur in schwarz, voller ¼-Pfd.-Strang, reg. 35c Wert — Strang zu 22½c
Speziell Fleishers sächsisches Häkelgarn— alle Farben und schwarz, sowie weiß, 10c Wert — Strang zu 6½c
Speziell Eine große Partie schablonirte Denim Kissen-Tops und Centerpieces 25c Werte— Stück 5c

Unterzeug-Verkauf bis Donnerstag
Wollenes Unterzeug für Kinder, Camelshair und weiß — gebroch. Gr., regul. $1.00 Werte, zu 59c
Schwarze Damenstrümpfe, feines Macogarn, reguläre 15c Qualität — speziell für diesen Verkauf, Paar, 10c
$1.25 und $1.50 woll. Männer-Unterzeug — Root's— gebroch. Größ., speziell für dies. Verkauf herabgesetzt auf 79c

Spezialitäten nur für Montag:

Kappen — Schwere Kappen für Knaben, mit Pelz-Innenband, einfache Golf und Engl. Golf Facon, — assortirte dunkle Muster, 35c Wert, zu.............. 19c

Kappen — Corduroy und Tuchkappen für Männer, Hunting- u. Brighton-Facon, mit pelzgefüttertem Innenband, — regulärer 50c Wert — speziell zu.............. 29c

Strümpfe — Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — schmal und breit gerippt, Werte bis zu 12½c — speziell, per Paar............ 6c

Unterzeug — Extra großes, creamfarbiges Unterzeug für Damen, Leibchen und Hosen, sowie reguläre Größen, 29c Qualität, aale zu.............. 19c

Gingham — Rester von Kleider-Gingham, Everett Classics, 10c Wert, neue Frühjahrfacons und Kurzestreifen, speziell zu.............. 5½c

Kleiderstoffe — Karrirte und Plaid Kleiderstoffe, gute Muster und Farben — 12½c Werte — jetzt markirt die Yard zu.............. 5½c

Ein 12th St. Store Stamp frei mit jedem 10c-Einkauf. — $2.50 in Baar oder $3.00 wert Waaren für ein mit unseren Stamps gefülltes Buch.

Aus dem Leben russ. Studentinnen

Aus Petersburg wird den Leipziger „Neuesten Nachrichten“ geschrieben: Die russische Studentin, die „Kursistka“, ist im Auslande — auch in Deutschland — wenig und nur äußerlich bekannt. Dabei sind gute 85 Prozent der Russinnen, die die deutschen Hochschulen unsicher machen, Jüdinnen, wie denn die Jüdinnen überhaupt etwa 45 Prozent der weiblichen Studentenschaft Rußlands bilden. Dieser Drang nach Hochschulbildung unter den russischen Jüdinnen erklärt sich dadurch, daß in Rußland nur das Hochschuldiplom dem Juden das Recht gibt, außerhalb der sog. „Ansässigkeitsspähre“ und namentlich in den Residenzen sich aufzuhalten. Der Hochschulbesuch ist mithin vielfach nur Mittel zum Zweck. Man sichert sich das Diplom und betreibt dann Geschäfte, die mit dem absolvirten Fachstudium gar nichts gemeinsam haben.

Gewisse Einblicke in das Leben der russischen Studentinnen und in ihre vielfach stark überschätzte geistige Entwickelung gestattet eine Enquete, die unter den Studentinnen der Petersburger Bestushew-Frauenhochschule vorgenommen worden ist.

Es ist bezeichnend, daß über 27 Prozent der Studentinnen verheiratet sind und daß die meisten von ihnen sich verehelicht haben, ehe sie die Volljährigkeit (21 Jahre) erreicht hatten. Die wenigsten dieser Gattinnen neuester Formation haben Kinder; wo solche vorhanden sind, werden sie zumeist in Pflege gegeben, nur ganz wenige der jungen Mütter erziehen ihre Kinder selbst. Die Enquete ergibt, daß man Kinder als „unnützen Ballast“, als „unbequem“ und „lästig bei der Arbeit“ betrachtet. Durch die frühe Ehe wird die materielle Lage keineswegs besser. Diese ist zumeist erschütternd. An 60 Prozent der Studentinnen haben kein eigenes Zimmer. Es gibt Studentinnen, die sich mit 15 Rubel im Monat durchschlagen und solche, die sich nur von Thee und Weißbrot nähren und nur gelegentlich zu einem Mittagessen gelangen. Infolge der Not und Dürftigkeit sind viele Frauen genötigt, das Studium aufzugeben und sich dem Broterwerbe zuzuwenden. Für Kleidung kann unter solchen Umständen nur wenig verausgabt werden, immerhin legt man Wert darauf, sich nett zu kleiden und namentlich den hübschen Fuß der Russin zur Geltung zu bringen. Reiche Studentinnen verzichten auf einen Teil ihres Toilettengeldes, — sie opfern es der Unterstützungskasse, die die einzige Einnahmequelle vieler Studentinnen bildet. Die wenigsten Studentinnen sind bestrebt, sich geistig zu entwickeln. Philosophie und Geschichte bezeichnet man als „langweilig“; 30 Prozent gestehen, daß sie zu keiner Weltanschauung gelangt sind.

Im Hinblicke darauf, daß die Bestushewhochschule Lehrerinnen ausbildet, ist es nicht ohne Interesse, zu erfahren, was die jungen Damen von der Zukunft erwarten. Die bei weitem meisten bekennen, daß sie nur „gezwungenermaßen“, oder gar mit Widerwillen Lehrerinnen werden. Die meisten träumen davon „ins Volk“ zu gehen, d. h. die Bauern aufzuklären. Darunter ist zweifelsohne die revolutionäre Propaganda zu verstehen, die in Rußland mit mehr Erfolg von den energischen Frauen, als von den Männern betrieben wird.

Bekannt ist die leidenschaftliche Liebe der Studentin zum Theater. Fast alle ohne Ausnahme opfern jede verfügbare Kopeke für den Theaterbesuch. Im Olymp ds russischen Theaters tront ein kunstempfängliches Publikum, das Beifall oder Tadel in der stürmischsten Weise äußert. Rührend sind die Deputationen von Studentinnen und Studenten, die gefeierten Künstlern bei besonderen Anlässen kostbare Geschenke darbringen, die auf dem Wege der Subskription kopekenweise aufgebracht worden sind.

So stellt sich die russische Studentin als ein Wesen dar, das alle Eigentümlichkeiten der slawischen Rasse besitzt. Zäh im Ertragen von Entbehrungen, leicht fassend, dabei oft unglaublich faul, lax oder zum mindesten liberal in Dingen der Ethik und des Familienlebens, aufopferungsfähig bis zur Selbstvergessenheit und ohne Pflichtgefühl. Zudem aber durch und durch artistisch veranlagt mit einer unfehlbaren Sicherheit in der Beurteilung künstlerischer Werte.

Gespielte Romane.

Ein Moskauer Theater hat jüngst den Versuch gemacht, bedeutende Romane nicht in Form der Bearbeitung, sondern im Original auf die Bühne zu bringen. Nach einem Bericht der „Revue“ wurden dabei alle Szenen des Romans, bei denen es irgend möglich war, so gespielt, wie der Dichter sie niedergeschrieben hatte. Karakterschilderungen, breit ausgemalte Situationen, örtliche Beschreibungen usw. wurden einfach von einem der Darsteller vorgelesen, und sobald die eigentliche Handlung wieder begann, wurde das Spiel fortgesetzt. Diese Art der Vorführung von Romanen soll einen ganz guten Erfolg gehabt haben. Die angeführte Zeitschrift gibt an, es handle sich hierbei um etwas ganz Neues. Jedoch hat man in England, wenn wir uns recht erinnern, bereits ähnliche Versuche mit Romanen von Dickens gemacht.

— Ein harter Kopf. — Du, hast du's schon gehört? Wie der Schweigerbauer gestern seinen Gaul hat einspannen wollen, da hat das Teufelsvieh ausgeschlagen und hat ihn gerade an den Kopf getroffen.—So, da muß er ja gleich auf der Stelle tot gewesen sein!—O nein! Dem Bauer hat's nicht viel gemacht, aber der Gaul hat sich den Fuß dabei gebrochen!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bitzner, Anna, 67 J., 2328 Madison Str.
Bernhardt, Cornelius, 33 J., 3209 Canal Str.
Boos, Frank 28 J., 3741 S. Winchester Ave.
Benns, Mark, 61 J., 5014 Cottage Grove Ave.
Cohen, Barney, 38 J., Whiting, Ind.
Felgenhauer, A., 77 J., 1016 Paulina Str.
Frei, Albert, 26 J., 862 Elston Ave.
Graff, Wm., 63 J., 10124 Avenue M.
Knecht, August, 38 J., 1537 S. Trumbull Ave.
Kirchenbaum, Dora, 22 J., 2119 Kendall Str.
Lang, M., 24 J., 1215 W. 32. Str.
Riemann, Henrietta, 52 J., 1428 Cuyler Ave.
Papenhausen, R., 68 J., 4150 W. Harrison St.
Rudolph, Chas., 53 J., 1834 Huron Str.
Roth, Samuel, 56 J., 1251 Turner Ave.
Rosenbaum, J., 34 J., 6308 Drexel Ave.
Sieber, Mary, 54 J., 3240 W. Huron Str.
Seeger, Paulina, 39 J., 3033 Princeton Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Emil J. Bauer, 1938 Patterson Ave. — Verbindlichkeiten $2651.00, Bestände $824.
Harrison H. Parker, 534 West 61. Place — Verbindlichkeiten $593.92, Bestände $167.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wladyslaw Ryszkiewicz, Jozefa Szipkowska, 24, 22.
Michal Kondzorski, Fr. Grabowska, 27, 22.
Michal Czop, Anna Graniczna, 25, 22.
Marko Vuletich, Emile Marunich, 23, 22.
Henry Lavoie, Hattie Richardson, 29, 20.
Andrew Jantas, Victoria Materowska, 29, 20
Walter E. Schuerstedt, Pearl Noble, 29, 29.
Anton Brtko, Terezia Kendere, 21, 22.
Leopold Tomkevecz, Mary Banaszewska, 20, 18
Frank Morey, Eliska Van Schoick, 40, 27.
Louis Spliopulos, Viktorya Wrobel, 28, 24.
William Steinke, Margaret Brauner, 21, 21.
Jachym Sukacz, Pelagia Hurnowicz, 29, 22.
Wojciech Skuba, Anna Fasna, 28, 28.
Tunis Haywood, Mary Witzliet, 19, 21.
Robert Brennan, Bridget Costello, 27, 18.
Louis Sahm, Edith Trapp, 26, 20.
George M. Schmidt, Anna Riemann, 23, 20.
Frank Warden, Sophia Saidek, 26, 23.
Jozef Gorak, Kartazyna Burek, 21, 20.
Maurice Farrell, Helena Fox, 32, 30.
Max Fink, Anna Vanderschorr, 22, 19.
Henry A. Koch, Elsie H. Miller, 00, 22.
Stanislaw Pietrowski, Maryanna Litz, 21, 21.
Wojciech Niezgoda, Felikla Konieczna, 25, 18.
Simone Racchus, Conchetta Scillacci, 34, 32.
Andrew Mrozek, Mary Stupka, 24, 22.
Wasil Jakowcuk, Marya Zilivonczyk, 28, 20.
William E. Bailey, Mary A. Reed, 25, 25.
J. Eugene Hoyt, Alma B. Collins, 21, 18.
Frank M. Fisher, Werna Yedynck, 21, 18.
Maurice Cummings, Nora McConnell, 35, 31
Otto A. Feth, Helen M. Stanley, 21, 18.
Fred Lundemann, Clara Pischke, 29, 21.
Joseph Grasser, Lucy Kent, 24, 17.
James Gidney, Kate McMahon, 25, 21.
Ch. H. Koenigsberger, Myrtle Kientz, 26, 28.
Jozapas Norkus, Onna Rekaszaite, 30, 20.
Stanley Derdzinski, Frances Wieczorek, 21, 21
Joseph Carroll, Josephine Hawkins, 30, 34.
George J. Futtley, Florence Delaney, 35, 25.
Leonard Brown, Anna Thorson, 22, 18.
Hugo Hochberger, Anna H. Schrage, 21, 18.
Antoni Surma, Zofia Patrunska, 30, 19.
August Müller, Maria Sigel, 36, 30.
Fred Blakes, Elizabeth Bright, 32, 30.
Louis Aronson, Reisel Reininger, 26, 22.
Albert W. Johnson, Louise K. Gordon, 44, 43
Vincent Militello, Jennie Carpenter, 35, 33.
Max Kropelski, Matilda Perontka, 22, 18.
William Seedorf, Mabel Kemberg, 23, 21.
Joseph M. Patno, Clara Schultz, 21, 20.
William Kehlenbach, Virginia Hawks, 27, 22.
Leon Wilinski, Helena Szczynska, 24, 22.
Henry Manaster, May Blonsky, 27, 19.
Maciej Klapkowski, Mary Dubbl, 26, 22.
Thomas McNicholas, Cecelia Thauland, 21, 19
John Harris, Mattie Friarson, 37, 27.
Dominik Dubinski, Bronislawa Milickaite, 22, 18
Calvin Peterson, Mattie Roß, 31, 30.
Philipp Schaeffer, Margaret Decker, 22, 19.
Frank J. Brew, Mabel Frobbach, 30, 32.
Juzap Buda, Maggie Kaminska, 30, 30.
Axel Wetzman, Elma Hakanson, 24, 23.
Samuel Berman, Anna Annezzo, 27, 22.
Frank Galkowski, Marayna Wasilewska, 28, 21
James R. Hart, Rosie Belau, 32, 24.
John Puchala, Julia Podgorski, 24, 21.
Frank A. Fischer, Annie Rada, 27, 23.
Wladyslaw Socha, Bronislawa Miller, 23, 20.
Jozef Szeliga, Theresia Malinoska, 24, 23.
Wojciech Juczczyk, Mary Poture, 29, 19.
Joe Benko, Louise Sunic, 33, 27.
Henry McLaughlin, Margaret Connors, 65, 38
Piotr Siepda, Marta Stelmasik, 32, 22.
Parker R. Berry, Grace S. Robertson, 24, 23.
William Winslow, Antonette Axford, 28, 27.
Henry C. Goode, Inez Barnes, 21, 18.
Fred W. Kramer, Elsie Friebs, 23, 21.
Charles Miesch, Susie French, 46, 42.
Casper Gorski, Anna Cislewicz, 22, 20.
Victor T. Dunfield, Florence Lendrum, 27, 19
Ludwik Lada, Helena Skrophicka, 23, 19.
Sam Henderson, Minnie Campbell, 27, 20.
Edward Bidde, Pauline Hering, 23, 20.
Chalmer B. Spake, Nellie L. Swan, 21, 22.
George Arnbold, Margaret Shea, 25, 23.
Eugenio Parenti, Jennie Arata, 32, 21.
Fred Drakeman, Margaret Roswold, 28, 21.
Boleslaw Kweblo, Benedicta Wolinska, 21, 20
Emil Schreiner, Hjordis Lund, 21, 18.
Fred Klode, Ida L. Poplar, 39, 32.
Richard Taft, Selma Magnuson, 24, 23.
Ralph H. Smalley, Frieda Werner, 23, 22.
Peter Valorhnas, Paulina Daunoras, 25, 20.
Ignacas Petlewicz, Alzbieta Pesunuki, 24, 23
Julius T. Glaser, Helena W. Arott, 37, 36.
Tobh W. Swisky, Melanie Heller, 28, 21.
Zikmund Grabowski, Agnieszka Ruj, 28, 22.
Aaron Caine, Ada Erlick, 30, 26.
Leonard Vincent, Agnes Mackel, 22, 16.
Tony Schaefer, Anna Wisniewska, 23, 22.
Foster A. Turner, Mabel F. Carver, 21, 21.
Lyle M. Schoeneck, Theresa Comisky, 21, 18.
Charles Claus, Elizabeth Miller, 21, 19.
Mat. Kapuratis, Weronika Misiki, 30, 22.
Louis Baron, Minnie Fire, 40, 35.
Price W. Flanders, Clara Heintz, 25, 18.
Jozef Lewandowska, Kat. Conbinska, 23, 20.
Louis Markezich, Mary Gamber, 24, 22.
Pat Shannon, Delia Morgan, 40, 38.
Alfonso Panipito, Rosie Pinto, 27, 20.
Jozef Springowski, Karolina Farct, 24, 22.
Fred W. Manning, Frances Anderson, 23, 18
Jozef Przyla, Paulina Klisiewicz, 24, 19.
Charles A. Leamy, Mary T. Hurley, 24, 23.
Julius Goldberg, Rose Gunther, 23, 22.
Nathan Canthon, Inga Hesselholdt, 34, 25.
John Trethowan, Clara A. Abelle, 26, 26.
Wlad. Gamalski, Maryanna Puswiak, 26, 21.
George Rudolph, Mary Lydon, 24, 25.
Joseph Klapatauskis, Justina Petkaite, 30, 20
Victor Calinasia, Rose Mortimore, 25, 18.
Jozef Bubak, Mary Olsen, 26, 24.
Sewehn Huben, Anna Chruscial, 22, 20.
Herbert M. Heaney, Caroline Heart, 23, 18.
Edward Davis, Florence Brisbois, 22, 18.
Tony Kemklowski, Veronika Drill, 21, 23.
Paul Sidley, Jozefa Kokosic, 32, 30.
Frank The, Sophie Walczik, 24, 21.
Michael Becker, Josephine Schaeffner, 21, 19.
Antanas Dabulski, Kazimera Zakewicaite, 25, 24
John Barta, Mary Meloun, 24, 21.
Martin Placko, Elizabeth Barosko, 21, 19.
Luchan Pruewicz, Fr. Sieczkowska, 28, 20.
Joe Gahman, Leahe Appelbaum, 23, 21.
Frank J. Schulz, Mary Gurska, 42, 35.
James Taylor, Lillie Ashby, 51, 39.
Eli Heinemann, Adelin Gaulke, 29, 29.
Stanislaw Wojlyta, Zofia Gal, 23, 22.
David Erickson, Frieda S. Hultgren, 26, 20.
Ralph Martello, Rose Peccia, 30, 18.
Adolph Steinman, Rosa Temkin, 30, 25.
Stanislaw Smeja, Bronislawa Hanzel, 21, 28
Joseph Jaronski, Lottie Olejniszak, 25, 18.
Mikolaj Kumiga, Rozalia Kutas, 23, 21.
George F. Stewart, Anna Bettis, 25, 23.
Wojciech Wysopal, Anna Wachala, 21, 19.
Milton B. Schwartz, Jessie M. Beever, 25, 25.
John Nicholson, Anna Wilkinson, 21, 18.
Jozef Dudzik, Julia Wenger, 26, 24.
Edward Marpoel, Della Donegan, 48, 24.
Edward Deinhart, Myrtle Thompson, 25, 21.
Erskine R. DeHoney, Birtie Murphy, 26, 23.
Joe Dioso, Anna Tragni, 22, 20.
John Falica, Josephine Mlakek, 23, 19.
William L. Wierig, Elsie E. Kost, 21, 22.
George R. Horne, Marie G. Hannan, 26, 25.
Richard P. Prehn, Elsie Mendell, 24, 20.
Antoni Lisek, Antonina Matuszewska, 26, 18
John Cerny, Elizabeth Linska, 29, 24.
Roscoe Baumann, Jennie Daly, 27, 25.
Hugo Pulver, Florence Weil, 30, 19.
Jozef Macudzinski, Anna Plaseda, 29, 20.
John Wiertel, Sophie Gasiorowska, 33, 28.
Meyer Dribin, Mollie Balter, 25, 22.
Henry W. Kempe, Agnes McCauley, 29, 19.
Kazmierz Galenski, Stefania Wajcaite, 28, 20
Roy C. Smyth, Flora Robertson, 22, 18.
John J. McDonough, Frances Dwight, 22, 19
Mike Waszlyk, Anna Sroka, 23, 18.
Blaine J. Barry, Marjorie D. Frost, 28, 23.
John A. Kane, Bridget Crane, 22, 22.
James B. Kidd, Rose M. Murphy, 25, 29.
Anthony B. Paterno, Maria Schiavone, 23, 20
Woj. Kusajewski, Zofia Koronkowski, 22, 19.
Dominik Buci, Anna Jursuite, 26, 24.
Kazimierz Bialy, Barbara Myslek, 37, 26.
Tomasz Karon, Eleanora Jaikowna, 25, 20.
Wincenty Bobowik, Ludwika Rutkowska, 24, 22
Jozef Kraus, Magdalena Urbanek, 25, 25.
Fred. H. Groves, Bernadette Dunn, 25, 19.
Guiseppe Conforti, Tomassina Zezzetta, 27, 24.
Michael Rukintas, Mariiana Makoraite, 31, 22
Stanley Mokomski, Louise Jazinska, 24, 20.
Andrzej Nowak, Maryanna Janta, 33, 22.
Hipolit Riekut, Mary Meger, 24, 18.
Thomas Conley, Sabina Mullen, 34, 28.
Patrick Ryan, Nellie Bender, 23, 19.
Arthur Crowden, Caroline Lambka, 23, 19.
Claudius M. Rowell, Freda Lob, 34, 25.
John D. Davis, Alice Rone, 41, 40.
Nathan Cohn, Becky Schuzer, 22, 20.
Isidor Gordon, Bessie Landsman, 30, 25.
Peter Hein, Margaret Schick, 21, 25.
William H. Graper, Gertrude Nelson, 28, 21.
Arent H. Olson, Gladys Maloney, 27, 22.
Christian VanAndel, Isabella DeMoore, 24, 37
Theodore J. Alberts, May E. Hickey, 21, 21.
Jan Janik, Mary Longosz, 25, 20.
Thomas Rubich, Fragica Welich, 23, 23.
Blazej Albrecht, Apolena Wratanina, 22, 20.
Franciszek Tobola, Mary Szielak, 27, 22.
Axel Carlson, Dora Wallec, 30, 21.
Morton Ydiard, Helen P. Bonthron, 21, 18.
Grover Hopkins, Catherine Hammond, 24, 18
Patrick Reid, Mabel Halender, 25, 22.
Lee K. Sina, Emma Babe, 31, 21.
Charles Krempel, Anna Raidowski, 18, 21.
Joe F. Hoblik, Mattie J. Jensen, 26, 28.
John A. Maloney, Marie Findler, 21, 18.
Frank Graham, Anna Perch, 25, 21.
William J. Becker, Ethel B. Miller, 24, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Januar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.12—$1.16; Nr. 3, rot, $1.04—$1.10; Nr. 2, harter Winterweizen, 98—96c; Nr. 3, hart, 91—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92¾c; Nr. 2, 89—91½c; Nr. 3, 87—89c.

Mais, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 48¼—48¾c; Nr. 3, weiß, 49¾—50½c; Nr. 3, gelb, 48—49½c; Nr. 4, 46—48½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34¾—35¼c; Nr. 3, weiß, 33—33¾c; Nr. 4, weiß, 32¾—34c; Standard, 34—34¼c.

Roggen, Nr. 2, 64—65c; Nr. 3, 60—62c.

Gerste, „Malting“, 56—70c; „Feed“, 52—55c; „Screenings“, 30—45c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.10; „First Clears“, jute, $3.40—3.60; „Straight“, jute, $4.40—$4.65.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $14.50—$16.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen, — „Cash Lots“, $3.00—$4.15.

Kleesamen, „Cash Lots“, $10.00—$19.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves“, $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Wethers“, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; „Breeding Ewes“, $4.00—$5.00; „Native Yearlings“, $6.50—$7.75; „Native Lambs“, $8.25—$9.00; „Feeding Lambs“, $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfd.		0.33
Nr. 1, das Pfund...........	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund...........		0.24
„Storage“, extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.22½	—0.23
do. (Kisten eingeschlossen).	0.23½	—0.24
„Firsts“, das Dutzend......	0.25	—0.26½
„Storage“, das Dutzend.....	0.18½	—0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, d. Pf.	0.17¼	—0.17½
„Young America“, d. Pfd.		0.17¾
„Daisies“, das Pfund......		0.17½
Brick, das Pfund........	0.16	—0.16¼
Schweizer, neu, das Pfund..		0.20½
Limburger, das Pfund......		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.13
„Springs“, das Pfund......		0.11½
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.15
Gänse, das Pfund..........		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund.....		0.21
Hühner, das Pfund.........		0.13
„Springs“, das Pfund......		0.13
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.17
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09½	—0.10
40—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß...........	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste........	6.50	—9.00
Orangen, die Kiste.........	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste.....	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß.......	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend.......	1.00	—3.00
Kraut, das Faß.............	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste......	1.25	—2.50
Sellerie, die Kiste........	0.75	—5.50
Kopfsalat, die Kiepe.......	1.25	—2.50
Blattsalat, die Kiste......	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen..		0.10
Meerrettig, der Bund.......		0.65
Rote Rüben, der Sack.......	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack........	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste.........	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack.........	0.35	—0.85
Rüben, der Sack............		0.75
Petersilie, das Faß........	2.50	—3.50
Radieschen, Dutzend........	0.25	—0.60
Spinat, der Kübel..........		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—2.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.50
Kartoffeln, der Bushel.....	0.45	—0.47
Süßkartoffeln, das Faß.....	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	225	27½	27¼	27¼
do., bevorzugt	100	115¼	115¼	115¼
Amer. Shipbuilding	75	54	54	54
Booth Fisheries	10	66	66	66
Chi. Rys., Series 1	10	95	93	95
do., Series 2	2197	25¾	23⅜	24¼
do., Series 3	60	8	8	8
Chi. T. and Tr.	25	207	207	207
Diamond Match	22	108	107¾	108
Intern. Harvester	100	107	107	107
Nat'l Carbon, bev.	50	117½	117¼	117¼
Peoples Gas	120	115¼	115	115¼
Sears-Roebuck	1040	206½	202½	204¾
Swift & Co.	136	105⅞	105½	105½
Union Carbide	40	200	200	200
Union Boxboard	105	1¼	1	1
U. S. Steel	200	62½	62	62½
Hart, S. u. M., bev.	10	97⅝	97⅝	97⅝
Chi. El. Ry., bev.	57	90	90	90

Bonds.

$1,000 Chicago Railways Adj. inc. 4s.....	54
1,000 Chicago Railways Adj. inc. 4s.....	55
1,700 Chicago Railways Adj. inc. 4s.....	56
12,000 Chicago Railways Adj. inc. 4s.....	58
1,000 Chicago Railways Adj. inc. 4s.....	58
5,000 Chicago Railways Pur. Money 4s.	73⅝
10,000 Chicago Railways Pur. Money 4s.	73½
5,000 Chicago Railways Pur. Money 4s.	74
5,000 Chicago Railways Pur. Money 4s.	74¾
5,000 Chicago Railways Pur. Money 4s.	74⅛
7,000 Chicago Railways Pur. Money 4s.	75
15,000 Commonwealth Edison 5s.........	102⅝
2,000 Commonwealth Edison 5s.........	102½
3,000 Chicago City Railway 5s.........	101¼
5,000 Chicago Telephone 5s............	101½
7,000 Chicago Telephone 5s............	101⅝
4,000 Commonwealth Edison 5s.........	102½
1,000 Commonwealth Edison 5s.........	102½
5,000 Ogden Gas 5s...................	96¾
5,000 Metropolitan El Extens. 4s........	79¼
10,000 Peoples Gas Refunding 5s.........	102

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

1137—39 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Backsteinschuppen; J. Isaacson, $3000.
4219 Harvard Str., 2-stöck. Backstein-Flat-Gebäude; B. Smilnsky, $6000.
7522 N. Ashland Ave., 2-stöck. Holz-Residenz; William House, $3750.
3725 Waveland Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Charles Stonequist, $3500.
2449—2445 W. Washington Blvd., 4-stöck. Backstein-Hospital, Monroe Str. Hospital, $65,000.
6220 S. Western Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Otto Kolschowsky, $5000.
5100—02 Byron Str., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. H. Sorenson, $5000.
4512 N. California Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Schoening, $5000.
3619 Fillmore Str., 1-stöck. Konkret-Cottage; F. A. Scharle, $1500.
3043 W. 36. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Geo. Donnersberger, $1150.
1044 W. Polk Str., 1-stöck. Konkretfundament; Louis Rassow, $1300.
7526—30 N. Ashland Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; William House, $9600.
3547 W. 26. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Charles Krametbauer, $6000.
1011 N. 51. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Oscar Carlson, $5000.
1439—43 Austin Ave., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Charles Holmberg & Co., $6000.
4040 N. Francisco Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Stanley Humphrey, $5000.
4705 N. Spaulding Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Theodore Boß, $1500.
2648 W. 19. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Illinois Vinegar Manufacturing Co., $1600.
1834 Birchwood Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; James Feopz, $2300.
8019 Manistee Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; George Price, $2000.
1232 Fry Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frau W. Wysecki, $1200.
5610—22 Calumet Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, T. R. Bishop, $100,000.
5404 Honore Str., 1½stöck. Backstein Cottage, Frau O. Dahlberg, $2700.
1050—54—58 Laurel Ave., 2stöck. Frame Wohnhaus, E. Hogenson & Co., $7500.
319—323 Menominee Str., zweistöck. Brick-Garage, William B. Kelly, $18,000.
363—365 East 61. Str., einstöck. Brick-Garage, F. E. Wells, $15,000.
4222—4224 Fullerton Ave., zweistöck. Brick-Store und Flats, Fred R. Foß, $14,000.
1746—1754 Balmoral Ave., einstöck. Brick-Store, L. Nathan, $5000.
7514—7516 Saginaw Ave., einstöck. Brick-Store, A. F. Roth, $3200.
6601—6603 Laflin Str. zweistöck. Brick-Flats, Frau Anna Herhold, $12,000.
5401 S. Marshfield Ave., zweistöck. Frame-Flats, A. Senior, $2000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

James J. gegen Leone Kilroy, Verlassen; Lillian gegen Henry L. Johnson, Ehebruch; May gegen Walter H. Stuckey, Trunksucht; Ida gegen Gavin C. F. Andrew, Verlassen; Amanda gegen Julius Baucke, Ehebruch; Clement E. gegen Lulu Gilleland, Verlassen; Katherine gegen Wm. J. McBride, grausame Behandlung; Arthur A. gegen Violet Seibert, Ehebruch; William A. gegen Alrah Hunnon, Verlassen; Lillian gegen Harry Ruddell, grausame Behandlung; Elmer O. gegen Anna Glick, Verlassen; Otto J. gegen Anna Mickels, Ehebruch; Nettie gegen Harry Smith, Ehebruch; Nellie gegen Ralph B. Diamond, Ehebruch; Eva gegen Samuel Williamson, grausame Behandlung; Mary gegen Clarence A. Pratt, grausame Behandlung; Anna gegen John C. Horn, grausame Behandlung; Katherine gegen Ira N. Holt, Verlassen; Wm. C. gegen May Strend, Bigamie; Hermina gegen August Schat, grausame Behandlung; Ben W. gegen Emma Nathan, Bigamie; Maude gegen John Conlin, Verlassen; Marie gegen Geo. Davis, grausame Behandlung.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

40. Ave., 75 F. südl. v. 21. Str., Westfr., 25 bei 129; Vaclav Jedlicka an Paul Anzelone, $5000.
Halsted Str., 24 F. nördl. von 56., Ostfront, 48 bei 120; Mary E. Clancy an Jonathan P. Reeves, $8000.
Turner Ave., 241 F. südl. von 51. Str., Westfr., 50 bei 126; Louis Neumann an Margaret M. Connelly, $2500.
Wentworth Ave., Nordwestecke 59. Place, Ostfr., 30 bei 125; William G. Carlisle an Edward E. Kabl, $5000.
112. Str., 300 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 37½ bei 124; George R. Hillstrom an Carl G. Wadman, $1900.
Ellen Str., 220 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 68 F. am Westende u. 5 F. am Ostende; Sarah Glick an Max J. Frankel, $6000.
Elston Ave., 450 F. südl. von Fullerton, Südwestfront, 25 bei 125; Ferdinand Milos an Alex. Pietrzykowski, $4000.
Potomac Ave., 180 F. östl. von St. Louis, Südfront, 60 bei 125; Geo. Roer an William Seck, $1200.
Superior Str., 144 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 56 bei 120.75; Erben von Mary Yeager an Fredk. O. Engel, $1700.
Washington Blvd., 288 F. östl. von S. 51. Ave., Nordfront, 52 bei 180; James H. Taylor an Jno. B. Galloway, $4200.
Austin Ave., 73 F. westl. von N. 46. Ave., Nordfront, 48 bei 105 u. a. Eigentum; Emma S. Dewey an McBride Bros. u. Knobbe, $2000.
Monticello Ave., zwischen Huron u. Ohio Str., Ostfr., 28 bei 125; Thos. H. Hulbert an Tony Costa und Chas. Lascola, $5250.
Chicago Heights, Lots 3 u. 4, Block 68; Jerry C. Mote an Vandalia M. Curtis, $2800.
Morton Park Land Ass'n. Sub., Lot 7, Block 8, nordw. ¼ 28, 39, 13; Maitland Scolow an Leopold Brown, $1150.
Lunt Ave., 240 F. östl. von Forest Ave., Nordfr., 50 bei 176; William J. Crane an August F. Trecker, $3500.
Newgard Ave., 100 F. südl. von Albion, Ostfr., 30 bei 122; Hunter Netherby an Ben P. Dunlap, $1800.
Sheridan Road, 100 F. südl. von Morse Ave., Ostfr., 50 bei 146; Paul Mueller an Frances L. Patch, $26,000.
Irving Ave., 25 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 25 bei 124; Friedrich Wolm an Della M. Weimer, $3300.
2631—33 Lincoln Ave., Südwestfront, 50 bei 125; Erben von Mary M. Copley an Mary B. Thoendel, $11,000.
Southport Ave., 244 F. nördl. von Bryn Mawr, Westfront, 33⅓ bei 150; Victor Lindstrom an Aug. Johnson, $3000.
West Circle Ave., 300 F. südwestl. von Crescent, Nordwestfront, 50 bei 204; John H. Woods an Charles R. Linn, $3600.
Eddy Str., 175 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 25 bei 125; William B. Walrath an Henry Bruhn, $2725.
N. 41. Court, 177 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfr., 200 bei 173, ausgen. Eisenbahn; N. 42. Ave., Südostecke W. Irving Pk. Blvd., Westfr., 177 bei 173, ausgen. Eisenbahn; Ambrosia Y. Race an Charles O. Loucks, $30,000
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, 3 Ja., 5½%; Charles O. Loucks an C. T. and T. Co., Trustee, $20,250.
N. 44. Ave., 275 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 148½; Alonzo H. Hill an C. F. Charlson, $2100.
Ohio Str., 42 F. östl. von Franklin, Südfr., 20 bei 100; Hannah Keegaw an Katherine Creely, $4000.
Ohio Str., 22 F. östl. von Franklin, Südfr., 20 bei 100; Hannah Keegaw an Mary Keegaw, $4000.
Osgood Str., 75 F. nördl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 123; Henrietta Ahms u. A. durch M. in Ch., an Jno. L. Haberkampf jr., $6201.
Lowe Ave., 211 F. nördl. von 38. Str., Westfr., 24 bei 123; Frank Keucherer an John Enright, $1500.
174—176 W. Randolph Str., Südfr., 20 bei 180, zwischen Lasalle Str. u. Fifth Ave., Leasehold Estate u. Gebäude; Henry Strong von Lake Geneva, Wis. an Frederick T. Hoyt, $20,000.
Ost 31. Str., 187 F. westl. von Calumet Ave., Südfront, 28¾ bei 210; Ernst Tosetti an Hermann Shapiro, $20,000.
431 Ost 33. Str., Nordfront, 22½ bei 64; Louise M. Vansicklen an Bessie Powels, $2500.
Ellis Ave., Nordostecke 54. Str., Westfr., 163 bei 164; Geo. O. Gordon u. Bertha, seine Gattin, an Georgiana F. Lake, Kansas, $98,000.
44. Str., 176 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 50 bei 115; John R. Geary an Ernest De St. Aubin, $10,000.
Morse Ave., zwischen 113. und 114. Str., Westfront, 15 bei 124; Paul C. Peterson an Samuel Noden, $1750.
Woodlawn Ave., Südostecke 55. Str., Westfront, 100 bei 125; Hevis Henry Strong an Richard Curran, $21,500.
Trust Deed— Dasselbe Eigentum, 5 Ja., 5½ Proz.; Richard Curran an Howard G. Grey, $25,000.
W. Congreß Str., Nordwestecke Aberdeen, Südfront, 60 bei 40; Elizabeth D. Quill an John P. Quill, $9000.
Edgemont Ave., 90 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 30 bei 102; Sam Levin an Sam Slitkin, $3000.
1375 Grand Ave., Nordfront, 25 bei 150; Thomas Curran an Gerolama Caruso, $2700.
Wood Str., Südostecke Taylor, Westfront, 25 bei 125; Hyman M. Löwenthal an Morris Mendelson, $15,000.
Adams Str., zw. Washtenaw Ave. u. Rockwell Str., Nordfr., 80 bei 124; Edwin G. Foreman an Stephen B. Jones, $6500.
Canalport Ave., 84 F. nordöstl. von 21. Str., Nordfr., 25 F. zur 21. Str.; M. Krautwurm an Pavel Adamek, $3800.
Clifton Park Ave., 48 F. nördl. von 16. Str., Ostfr., 37½ bei 125; Anna Roach an Morris Smitovsky, $8000.
W. 14. Str., 192 F. westl. von Loomis, Westfr., 48 bei 124; Leah Mandel an William J. Cooke und Samuel B. Panama, $15,200.
Halsted Str., 50 F. südl. von 21., Ostfr., 25 bei 110; Michael Grusin an Nathan Sandrowitz und Harry Liebermann, $7200.
Kedzie Ave., 150 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Morris Ellis an Aaron S. und Charles Oppenheim, $13,500.
Kedzie Ave., zwischen Congreß u. Van Buren Str., Westfront, 141 bei 100; Ernest De St. Aubin an John R. Geary, $40,000.
Lemoyne Str., 200 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 50 bei 124; John Turner an John M. King, $5500.
Western Ave., 24 F. nördl. von Augusta Str., Ostfr., 24 bei 125; Edward Nemec an Katherine Walburg, $2200.
Chicago Ave., 200 F. westl. von N. 49., Westfront, 50 bei 125; Michael Haley an Barron H. Baskin, $4000.
Kamerling Ave., 143 F. östl. von 42., Nordfr., 30 bei 123; Gustav J. Berger an John P. Johnson, $5600.
N. 50. Court, 402 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 25 bei 125; Henry W. Austin an C. Theodore Anderson, $5500.
Fulton Str., 175 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 25 bei 150; Mary E. Modler an John Hagerty, $4000.
Fulton Str., 164 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 137; John Hagerty an Mary E. Modler, $3850.
Washington Blvd., 295 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 50 bei 89; James D. Murphy an Chas. W. Richards, $14,000.
Trust Deed—1216 bis 1220 Independence Blvd., 150 F. südl. von W. 12. Str., Ostfr., 85 bei 158, u. Claremont Ct. Apartments, 6 Ja., 6 Proz.; Louis Brownstein an C. T. and Tr. Co., Trustee, $50,000.
Taylor Str., Südwestecke Wood, Nordfr., 49 bei 100; Hyman M. Löwenthal an Morris Mendelson, $25,000.
Warren Ave., 263 F. östl. von Sacramento, Nordfr., 24 bei 122; James J. Roberts an Nellie M. Callaghan, $4800.
Washington Blvd., 100 F. westl. von Talman Ave., Südfr., 25 bei 121; A. T. Gwathmey an Frank J. Turk, Kankakee, $1500.
Chicago Ave., 50 F. westl. von Bickerdike Str., Nordfront, 25 bei 123; Joseph Klimek an John G. Steinbach, $4600.
S. 40. Court, 302 F. südl. von 27. Straße, Ostfr., 75 bei 125, Edw. Broz u. A. an Edw. und Bessie Broz, $9000.
Warsaw Ave., 161 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 100, Joseph F. Jezewski an Peter Klicker, $3251.
Ashland Ave., Südwestecke Huron Str., Ostfr., 24 bei 118, John Thomka an Ignatz Szymouski, $6625.
Huron Str., 696 F. östl. von Noble Str., Nordfr., 24 bei 110, Nachlaß von Eleanor Tylezynski an Michael Bobicz, $2200.
Huron Str., 125 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 123, Henry O. Larsen an Paul Pellier und Gerard Aqueno, $2500.
Laurel Ave., 267 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 33 bei 134, Emanuel Hogenson an Catherine A. Howe, $4800.
Leavitt Str., 191 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 25 bei 126, Viola E. McCelland an Michael Cibrowski, $5000.
Madison Str., 224 F. östl. von Walnut Ave., Nordfr., 25 bei 130, Irvine J. Moffat an John F. Costello, $1200.
Monticello Ave., zwischen Huron und Ohio Str., Ostfr., 25 bei 125, Thomas H. Hulbert an Martin Vician, $5250.
Maxwell Str., 200 F. westl. von Union Str., Nordfr., 25 bei 90, Julia Steinberg an Meyer Zimmerman, $11,300.
Park Ave., 144 F. östl. von S. 45. Ave., Ostfront, 29 bei 100, Harvey E. Brackett an Fannie Nelson, $4500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 71 F. nördl. von Rice Str., Ostfr., 24 bei 104, Max J. Frankel an Sarah Glick, $11,800.
N. 40. Ave., 233 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 50 bei 124, Ernest A. Bohlman an Phillip Balaine, $1000.
Evergreen Ave., 49 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 123, C. T. & T. Co. an Katherina Hendricksen, $2653.
Monroe Str., W., Nr. 5349, Nordfr., 24 bei 124, Julia D. Johnston an Jno. J. Dempsey, $3500.
Morgan Str., 210 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 24 F. bis zur Alley, Charles Sellin an Edward Wegner, $3700.
13. Straße, 24 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 124, Morris Silverman an Sam. Pimms, $6250.
Troy Str., 234 F. südl. von 23. Straße, Westfront, 50 bei 125, Edward Havlik an Jno. Suna, $3850.
21. Place, 224 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 128, August Pohlmann an Fred Woeckener, $2750.
23. Straße, 241 F. westl. von California Ave., Nordfr., 25 bei 124, Fred J. Weidemann an Charles A. Schwarz, $1500.
Washburne Ave., 168 F. östl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 83, Morris Sugar an Bennie Rosenfeld, $3325.
Central Park Ave., 125 F. nördl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 125, Joseph Zasadi an Vaclav Fanta, $3600.
Central Park Ave., 298 F. nördl. von 26. Str., Westfr., 30 bei 125, Erben von Esther Scott an Anastasia Klasek, $1000.
Clifton Park Ave., Südwestecke 25. Str., Ostfront, 69 bei 125, Erben von Esther Scott an Frank Bobek, $3000.
Clifton Park Ave., Südostecke 25. Str., Westfr., 30 bei 125, Erben von Esther Scott an Frank Koudelka, $2000.
S. 41. Ave., 66 F. nördl. von 32. Str., Westfr., 25 bei 124, Martha R. Slack an Mathew Chapman, $2050.
S. 42. Ave., Südwestecke 28. Str., Ostfront, 26 bei 124, Telesford St. Peter an Otto O. Wandry, $1050.
Hamlin Ave., 145 F. südl. von 30. Str., Ostfr., 30 bei 125, Vojtech Reizicka an Vaclav Tvrdek, $1025.
St. Louis Ave., 275 F. nördl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 125, Frank Sekvenc an Vojtech Straka, $2000.
Trumbull Ave., 234 F. nördl. von 26. Str., Westfr., 27 bei 125, Karel M. Pehak an Karel Nedved, $6500.
22. Str., 84 F. westl. von S. 41. Court, Nordfront, 33 1-3 bei 115, Albert Kinst an Joseph Hovorka, $6300.
Ada Str., 165 F. südl. von 47. Str., Westfr., 24 bei 124, Patrick McLaughlin an Joseph Kolatz, $1825.
Elizabeth Str., 120 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 24 bei 124, Bruno F. Kowalewski an Stanislaw Oleksiak, $6000.
Morgan Str., 191 F. südl. v. 59., Ostfr., 25 bei 100; John A. Carlson an Peter Cohn, $2500.
68. Str., 50 F. westl. v. Hoyne Ave., Nordfront, 50 bei 124; John L. Lengstock an William Slater, $2900.
Eggleston Ave., 250 F. südl. v. 76. Str., Westfront, 50 bei 130; Eva C. Wortz an Mary J. Burgeß, $3500.
Lowe Ave., Südwestecke 66. Str., Ostfr., 23 bei 111; Catherine Johnston an Ellen Schinmels, $6000.
May Str., 141 F. südl. v. 71., Westfr., 25 bei 124; Rudolph W. Schlesinger an Jessie Patten, $3000.
114. Pl., 284 F. westl. v. State Str., Südfront, 25 bei 124; Anton Pflanzer an Peter Pflanzer, $1300.
102. Str., Südostecke Butler, Nordfr., 47 bei 126; Edwin F. Gillette an Jas. E. Wiswell, $2500.
Parnell Ave., 197 F. südl. v. 100. Str., Ostfr., 50 bei 125; Edwin F. Gillette an Gilbert H. Bennett, $1175.
Winchester Ave., 113 F. nordwestl. v. 88. Str. Westfr., 50 bei 125; Jennie W. Cameron an John R. Wooldridge, $1278.
2718 Albany Ave., Ostfr., 30 bei 125; Maud Langloz an Amelia Froebe, $6925.
Diversey Ave., 83 F. östl. v. Mozart Str., Südfront, 25 bei 125; Loren C. Christensen an Henrietta M. Reutzer, $7000.
Armitage Ave., Nordostecke Richmond Str., Südfront, 25 bei 150; Mary Schnake an Joe B. Jasper, $4000.
Fairfield Ave., 63 F. südl. v. Greenwood Terr., Westfr., 35 bei 125; Anna O'Brien an Anna J. Larson, $1000.
Logan Blvd., 26 F. westl. v. Francisco Ave., Nordfr., 29 bei 140; Andrew O'Rourke an George J. Little, $14,000.
California Ave., 1757 F. südl. v. Armitage, Ostfront, 25 bei 100; Reinhold Zimmermann an Joe B. Jasper, $1000.
Cornell Str., Nordostecke Elston Ave., Südfr., 25 bei 151; John H. Brunjes an Stefan Zoonar, $7250.
Elston Ave., Nordwestecke Binze Str., Ostfront, 75 bei 125; Bella M. Rice an Annie Alelborn, $7000.
Ems Str., 144 F. östl. v. Oakley Ave., Südfr., 24 bei 100; Maryanna Repka an Stanley Pawlowski, $2050.
Rhine Str., 25 F. westl. v. Cromwell, Südfr., 25 bei 125; Anne K. Hansen an Hulda Kirsten, $3300.
Leavitt Str., 50 F. nördl. v. Iowa, Westfront, 27⅔ bei 104; Jacob Kudeshe an Irwin P. Lewis, $1500.
Dasselbe Grundstück, J. P. Lewis an Rosa Kudesh, $1500.
California Ave., 125 F. nördl. v. Augusta Str., Ostfr., 50 bei 125; Leopold Buerk an Theo. Fibrana, $10,800.
California Ave., 225 F. südl. v. Cortez Str., Ostfr., 25 bei 125; John McCoffry an Adolph H. Weigh, $1450.
California Ave., 109 F. nördl. v. Division Str., Westfr., 50 bei 125; Chas. Levy an Oscar Levy und Oscar Glickson, $12,500.
Drake Ave., 53 F. nördl. v. Iowa Str., Westfr., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Helen Horbas, $6,539.
49. Ave., 120 F. nördl. v. West End Ave., Ostfront, 30 bei 125; William H. Barry an Elizabeth Englehart, $7250.
Iowa Str., 209 F. östl. v. Pine Ave., Nordfr., 50 bei 125; Thomas J. Young an Henry Af. Boer, $3300.
Lake Str., 25 F. westl. v. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 173; Geo. M. Woods an Oscar B. McGlasson, $3100.
Lake Str., Nordostecke 43. Ave., Südfr., 25 bei 180; Oscar B. McGlasson an George M. Woods, $6000.
Madison Str., 108 F. östl. v. Austin Ave., Südfront, 50 bei 140; Daniel W. Burrows an Irene M. Barry, $4000.
Warren Ave., 298 F. westl. v. Hoyne, Südfront. 30 bei 133; Eliza S. Baker an Ada Ryan, $6000.
Center Ave., 269 F. nördl. v. 12. Str., Westfr., 24 bei 160; Nellie Dooley an Rocco Rizzo, $4000.
Grand Ave., 200 F. westl. v. Noble Str., Nordfront, 50 bei 99; Robert H. Pate an Francesco Petrone, $4000.
Oakley Ave., 293 F. südl. v. Polk Str., Ostfr., 25 bei 125; Emil P. Benz an Domenica Lombard, $6000.
Taylor Str., 164 F. westl. v. Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 150; Abraham J. Pink an Abraham Großman, $11,500.
Adams Str., 50 F. östl. v. 43. Ave., Südfront, 25 bei 125; Arthur Kostlevy an Mary Broderick, $1000.
Blue Island Ave., 144 F. westl. v. Wood Str., Südfr., 25 bei 100; Margarita Gallagher an Tony Sasso u. A., $2100.
18. Str., Nordwestecke Newberry Ave., Südfr., 22½ bei 101; Samuel Gabora an Anna Abel, $3200.
Flournoy Str., 192 F. östl. v. Washtenaw Ave., Südfr., 24 bei 125; George W. Murray an Joseph O. Bilisle, $1500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Küfer für gebrauchte feste Fässer, solche wie Oel-, Essig- etc. Fässer.
Brueckmann Cooperage Co.,
2700 Bismarck Str., St. Louis, Mo. mfsa

Verlangt: Tüchtiger Maschinist, in Fabrik; muß alle Reparaturen an Maschinen, Motoren, Beleuchtung, Dampfröhren und Wasserleitung gut und schnell ausführen können; stetige Stellung für tüchtigen Mann. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boul., Ecke East Ravenswood. frsa

Verlangt: Zwei gute Wagenschmiedgehilfen. L. Buzenius & Son, 3546 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Junger, tüchtiger Schuhmacher, für stetige Stelle, fünfzig Meilen von Chicago; guter Lohn. Persönlich vorzusprechen. 5001 South Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Guter Möbelschreiner. 1631 Wells Straße. frsa

Verlangt: Arbeitswilliger und ehrlicher Mann für gutgehendes Geschäft. Schreibt an Adr.: O 412 Abendpost. frsa

Verlangt: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Cakes; muß stetig, nüchtern und reinlich sein, nahe Chicago. Adr.: O 410 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein guter Müller zur Hilfe in einer Mehlmühle, stetig für den rechten Mann, muß jedoch nüchtern sein. Dyer Flour Mills, Dyer, Indiana. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Zuschneider an waschbaren Kleidern und Waists für Damen, welche kompetent sind, eine Schneidemaschine zu handhaben. Nachzufragen auf dem 4. Floor,
310 W. Madison Str.
Marshall Field & Co.
dofrsa

Verlangt: Feuermann. 1743 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Nacht-Engineer. 1743 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: 20 Männer, welche Eiszangen handhaben können, für Eishausarbeit. Fortens Bros., 1218 South 7. Ave., Maywood. Tel. 183. dofrsa

Verlangt: Männer für Fabrik, $2 per Tag. Innen- und Außenarbeit. Kunmick Employment Office, 763 Milwaukee Ave. 21dz1m

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, an Cakes. Nachzufragen: 2002 N. Halsted Str., Ecke Center Str., 2. Flat, rechts.

Verlangt: Männer für House-Moving und Raising. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. samo

Verlangt: Porter für Saloonarbeit, 1901 Larrabee Straße.

Verlangt: 30 Arbeiter zum entladen von Pulpwood. Freie Fahrt für solche, die über 2 Wochen bleiben; lange Arbeit. Sofort anzufragen: Hagen & Broots, 18 S. Canal Str.

Verlangt: Bartender, der sein Geschäft versteht, muß nüchtern sein. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, ledig, für Hausarbeit, und Kessel zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Starker Junge als Gehilfe in Carpenter-Werkstätte. 1471 Larrabee Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde und Furnace zu besorgen. 935 Diversey Boul., Ecke West Ave.

Verlangt: Guter Baister, an „Shop“-Röcken. Sakolowski, 1624 West North Ave. fason

Verlangt: Ein guter Porter; einer, der auch am Tisch aufwarten kann. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 340 West Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann, in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen können. 3424 Irving Park Boul., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Starker deutscher Junge von 16 oder 18 Jahren, in Färberei. Wm. Parker & Co., 4053 Evanston Ave. fason

Verlangt: Terra Cotta Pressers und Finishers; Modell- und Form-Arbeiter. Adresse: The Kansas City Terra Cotta & Faience Co., Kansas City, Mo. fasunmo

Verlangt: Radius-Schleifer an Kugellager. 342 N. Sheldon Str. fason

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Eisenshop, kann Geschäft erlernen. R. Sipple, 72 West Lake Straße.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, um auf der Farm zu arbeiten, Füllen von Quellwasserkannen und -Flaschen und dieselben nach der Stadt zu fahren; stetige Arbeit das ganze Jahr; $25 den Monat und Board. Wm. Tillman, 203 West Central Ave., Highland Park, Ills., Lake County. fason

Verlangt: Guter Waiter, der Porterarbeit versteht und an der Bar helfen kann. 844 So. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Starker Junge, der hier die Schule besucht hat, an einer „Punch Preß“ zu arbeiten und in Maschinenwerkstätte mitzuhelfen. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens. Meyer & Wenthe, 30 South Jefferson Str. fason

Verlangt: Ein guter Schlosser, der auch am Feuer arbeiten kann. Adr.: O. 441, Abendpost.

Verlangt: Junger eingewanderter Konditor oder Bäcker mit Erfahrung in Konditorei. P. Pletschmanns Home Bakery, 1954 Montrose Blvd. fason

Verlangt: Sofort, Schneider an alte und neue Arbeit, stetiger, nüchterner Mann. 1737 W. 35. Straße.

Verlangt: Erster Klasse, tüchtiger Porter und Bartender, muß arbeitswillig sein. Referenzen, guter Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2813 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar auf der Farm, muß alle Arbeiten verstehen. Adr.: O 433 Abendpost. faso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann, ehrlich, der jeden Tag einige Stunden frei hat, sucht für diese Zeit Beschäftigung; kann mit Werkzeug umgehen, anstreichen und verschiedene Haus- und Porterarbeit. Richten, 1465 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Schneider und Bushelman, verheiratet, sucht Stellung. K. Guosz, 3452 N. Elaine Place. Tel.: Wellington 1982. fason

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit, arbeite auch allein. John Rendig, 611 Dearborn Ave.

Gesucht: Lunchman und Porter sucht Stelle, kann auch bartenden, scheut keine Arbeit, spricht mehrere Sprachen und etwas englisch. Johan, 828 N. Noble Str. fadi

Gesucht: Verheirateter Janitor sucht Stellung als solcher oder irgendwelche andere Beschäftigung. Zuschriften erbeten an Frauenhoffer, 2437 Perry Str.

Gesucht: Erfahrener Arbeiter sucht Stellung auf Farm; versteht alle Maschinerie; ist ledig; kann sofort antreten. Math. Hamatna, 4343 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, das Carpenter-Handwerk zu erlernen. 3750 Bernard Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Stellung als Porter oder für allgemeine Hausarbeit. Briefe an J. Spinehl, Clinton Hotel, 625 Madison Str. fason

Gesucht: Wünsche Platz, um bartenden zu erlernen. J. A., 1366 Hudson Ave.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str., Front.

Gesucht: Porter sucht stetige Arbeit in Saloon, ist willens Porterarbeit zu machen. Bitte zu schreiben. 2607 Augusta Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Adr.: O. 448 Abendpost.

Gesucht: Barbier, Deutscher (24), wünscht stetigen Platz, spricht englisch. Boeker, 3330 N. Ashland Avenue. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, wünscht in erstklassigem Shop Carpenter auszulernen. Adr.: W. Giesche, Quincy Hotel, 15 W. Quincy Straße. frsa

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, kann alles machen, was an Gebäuden zu tun ist, kann auch Anstreicherarbeiten verrichten. Adr.: O 414 Abendpost. frsason

Gesucht: Deutscher sucht das Bartenden zu erlernen. Strecker, 12 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Arbeit in Fabrik, auch erfahrene „Sample Pasters.“ 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Erfahrene Werkführerin. in Werkstätte, wo Männerröcke hergestellt werden; muß zuerst mehrere Wochen Aermel „basten“ oder „finishen; eine, die fließend deutsch, englisch und polnisch spricht, vorgezogen; guter Lohn. Adr.: O. 437, Abendpost.

Verlangt: Finishers, Handnäherinnen und Fellers an Cloaks und Suits für Damen. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. sonmo

Verlangt: Tabak-Stripperin. 3239 Racine Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Grocery-Store; deutsch sprechendes vorgezogen. Nachzufragen nach 7 Uhr in 2683 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das hier die Schule besucht hat, für leichte Arbeit in Fabrik. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens. Meyer & Wenthe, 30 South Jefferson Str. fason

Verlangt: Mädchen, erfahren an Dry Goods. Underwriters Salvage Co., 771 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrene Hand-Stickerinnen; keine Arbeit nach Hause gegeben. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 2221 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Mehrere Mädchen, leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht erforderlich; $4 zum Anfang. W. Freund & Sons, 20 East Randolph Str. 16jan,1wX

Verlangt: Erfahrener Examiner an waschbaren Waists und Kleidern für Damen. Nachzufragen
Marshall Field & Co.,
310 W. Madison Str., 4. Floor.
dofrsa

Verlangt: Finishers an Damen Cloaks und Suits. 367 W. Adams Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen an Singer Stickmaschinen. Edward H. Forke, 358 W. Madison Str. —sa

Verlangt: 2 Mädchen für Papierblumen zu machen, Erfahrung nicht erforderlich; $3.50 die Woche zum Anfang. 4813 N. 40. Ave. 13ja1w

Hausarbeit.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3ndX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5931 Throop Str., 3. Fl. 14jan1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie, ziehe Mädchen vor, das Abends nach Hause gehen und englisch sprechen kann. Vorzusprechen Nachmittags. — 3839 West 14. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene; kleine Wäsche; Privatfamilie. — 639 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Sofort anzufragen: 4320 Hazel Avenue. Phone: Lake View 3623.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen, muß etwas englisch sprechen. Bitte vorzusprechen heute Abend oder Sonntag Morgen, 2552 N. Halsted Str. Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4747 Forestville Ave., 2. Flat. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, in Flat. 351 S. Homan Ave.

Verlangt: Eine „Short Order“-Köchin, für Abendarbeit. Wm. Kraemer, 55 East Van Buren Str.. Basement.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die englisch sprechen kann; muß kochen können; keine Wäsche; Lohn $6; Empfehlungen erforderlich. 1638 Chase Ave.

Verlangt: Frau, um reinzumachen, jeden Freitag. 2212 Lubeck Str., im Laden.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5176 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. Nachzufragen bei C. M. Jones, 2257 N. Kedzie Boul.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1421 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, reinlich und zuverlässig, für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 2702 Diversey Court.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Tel.: Edgewater 5508. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. samo

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Kinder. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2312 Tripp Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 2137 Fremont Straße.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2958 W. North Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 920 Roscoe Str. faso

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen. 5200 South Park Avenue.

Verlangt: Eine gute Wäscherin für jeden Montag. 5200 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. M. Schoenstaedt, 5320 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 918 W. Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Sofort, Haushälterin mit ihrem eigenen Haushalt, habe 3 Zimmer. 2811 Emerald Ave. faso

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie. Keine Wäsche. Nachzufragen 4252 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen 3657 Southport Ave., hinter Saloon.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4929 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau, die etwas kochen kann für kleinen Hausstand von 3 Personen, ohne Kinder, keine Wäsche. 533 Rush Str., Store, nahe Indiana.

Verlangt: Dienstmädchen. 1410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen und englisch sprechen. Harstrom, 5409 Kenmore Ave., nahe Balmoral.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren oder älter, für allgemeine Hausarbeit; muß adrett und zuverlässig sein; junges Ehepaar; feine Nachbarschaft. Man telephonire Morgens: Normal 6560.

Verlangt: Aeltere Frau, als Haushälterin. Mr. Laurell, 3458 Diversey Boul.

Verlangt: Aeltere Frau, als Haushälterin. Mr. Laurell, 1841 Park Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; elektrische Waschmaschine. 3100 West 12. Str., Ecke Albany Ave. Tel.: Kedzie 3391. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. Nachzufragen bei Matthews, 4758 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, ohne Anhang, als Wärterin bei kranker, verheirater Frau. 2907 West Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Kindermädchen zur Hilfe bei 12 Jahre altem Kind. 5470 East End Ave. Brondstetter. fasonmo

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Zwei in der Familie; leichte Arbeit; keine Kinder; kleines Flat; hoher Lohn. Mrs. J. Sandack, 5929 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Riverside; neues Haus; drei in der Familie; muß englisch sprechen. R. F. Leefley. Phone: Riverside 242 J. frsa

Verlangt: Gute Wäscherin. 1665 Millard Ave. 'Phone: Lawndale 1949. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; keine Wäsche. 264 N. Kedzie Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei zwei alten Leuten; keine Wäsche. 2356 12. Str. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Telephonirt Humboldt 6870, oder kommt 2603 Potomac Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Polacek, 5023 S. Wood Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit, keine Wäsche. Anzufragen: 3957 W. North Ave. frsa

Verlangt: Ein Diningroom Mädchen und Küchenmädchen. Anzufragen Samstag im Restaurant, 1770 Wilson Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Stellung. 4747 Champlain Ave. dofrsa

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau oder Mädchen, um Nudeln und Strudel zu backen. 55 West Randolph Str., 2. Floor, Restaurant, nahe Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; gute Stellung für das richtige Mädchen. 5835 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen — muß englisch sprechen können — für Diningroom Arbeit. 1828 Irving Park Blvd. mifrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige ehrliche Wittwe wünscht gute Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. 4131 N. Richmond Str., Irving Park.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit. 1867 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1011 Willow Str. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1521 Town Str.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin. 1542 Mohawk Str. fason

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr Nachm.; kann kochen, waschen, bügeln. Bitte, nur brieflich. Mayer, 2754 Lincoln Ave.

Gesucht: Zuverlässige, edle Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; keine Wäsche; mäßiger Lohn. 3168 Evanston Ave., hinten. fason

Gesucht: Frau sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten und Hausarbeit zu verrichten. Wagner, 1811 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit, am liebsten in einem Geschäft, kann englisch sprechen, tut auch Hausarbeit. Bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen. Adr.: W. 120, West Erie Str. faso

Gesucht: Schneiderin, die in Deutschland in ersten Geschäften tätig war, sucht Stellung. M. L., 2115 Indiana Ave. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze, um Wöchnerin oder Kranken aufzuwarten. Mrs. Lang, 3921 N. Francisco Ave.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Er und seine Schwester."
Auditorium. — „Mignon."
College. — „The Girl Question."
Garrick. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in Shakespearschen Dramen.
Grand Opera House. — „Exceeding the Speed Limit."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Count of Luxembourg."
Chicago Opera House. — „Elevating a Husband."
Imperial. — „A Lucky Hoodoo."
Crown. — „Happy Hooligan."
Victoria. — Zauberkünstler Thurston.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarisch-slawisches Mädchen, eine Woche im Lande, sucht bei slawischer Familie als Hausmädchen unterzukommen. Bitte vorzusprechen. 422 Beethoven Place, nahe Division und Sedgwick Str. fason

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin, Deutsche, wünscht noch einige Tage zu besetzen; $2.00 den Tag. W., 1137 Washington Boul., Mrs. Groß.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurantküche. Bitte vorzusprechen, 1134 Lill Ave., Hinterhaus. frsa

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für Haushaltung, ohne Wäsche. Adr.: O 416 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1857 Maud Ave., hinten. dofrsa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4943 Fifth Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Fräulein wünscht noch mehr Arbeit; Ausbessern von Wäsche und Kleidern in Privatfamilien. 1121 Orleans Str. 15jan,1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Eine 7-Zimmer Cottage, mit Gas und Wasser. 5107 N. 48. Court, nahe Elston Ave. Vorzusprechen erste Tür nördlich davon, oder: 5025 Montrose Ave., C. T. Bleicher.

Zu vermieten: Store und vier Zimmer, nebst Bad; passend für Butcher Shop; ...... 654 Groves Place.

Zu vermieten: Schöne, helle 6-Zimmer Wohnung; elektrisches Licht; $21; gute Carverbindung. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: Drei Zimmer Flat an kleine Familie. 4340 Crystal Str. fasomo

Zu vermieten: Zwei oder drei Zimmer, bezahle $12 für Besorgung meines Kindes. 2811 Emerald Ave. faso

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer mit Bad. — 1419 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Helles 4-Zimmer Flat, nur $12.50. 2026 Ohio Str. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat für große Familie, Watercloset im Haus. Adr.: 1970 Burling Straße.

Zu vermieten: Eine freundliche helle Wohnung an ruhige Leute. 2146 Burling Str.

Vermiete wunderschöne 5 Zimmer Wohnung mit Gaskochofen und Ofenheizung und schönem Balkon. $20. 2468 Catalpa Ct., Logan Square. fason

Zu vermieten: 1230 Dearborn Ave., schöne Zimmer mit leichtem Haushalt, Gas, Dampfheizung, Telephon. fason

Zu vermieten: Geeignet für Market oder irgend ein anderes Ge äft, großer, neuer Laden, 7409 N. Clark Str., Rogers Park; ausgezeichnete Gelegenheit; Miete frei bis zum 1. April; deutsche Nachbarschaft.
B. D. Wyman, 139 N. Clark Str. 15,18,22jan

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, $14; 3 Zimmer Flat $9.00. Anzufragen im Store 1478 Milwaukee Ave., oder Steinbrecher, 1862 Milwaukee Avenue. dimidofa

Zu vermieten: Schöner Laden, mit vier Zimmern; Miete nur $16. 3729 N. Ashland Ave., nahe Grace. frsa

Zu vermieten: Laden und 4 Zimmer; $25; gegenüber Schule; Grocery Fixtures im Laden. 1421 Hudson Ave. frsafon

Zu vermieten: 5 helle Zimmer mit Bad und Gas, $13. 3022 S. 42. Ave. frsa

Zu vermieten: Store, guter Platz, schon 27 Jahre ein Meatmarket. 1305 Wells Straße. B. Braun. 8ja2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes, gut möblirtes Zimmer, an eine oder zwei Personen; Dampfheizung und Bad. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 2545 Winona Str., Bowmanville.

Anständiger Mann findet gutes Heim bei Wittwe. 3207 Elston Ave., Ecke Belmont.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Furnaceheizung; alle Bequemlichkeiten. 2241 Burling Str.

Eine serbische Frau wünscht Boarders; mit Wäsche. 1369 Fullerton Ave., 2. Floor.

Zwei anständige junge Männer, Freunde oder Brüder, oder zwei gute Mädchen, finden gutes Heim bei Wittwe; alle Bequemlichkeiten. Nachzufragen: 1739 Hudson Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, dampfgeheizt, bei Wittwe. 635 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Vorder-Schlafzimmer. 501 Wisconsin Str., Flat 2.

Zu vermieten: Gut möblirtes, helles Zimmer; Dampfheizung; Kleiderschrank. Schröder, 1708 Wells Str., Flat 3.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer; passend für einen oder zwei Herren. 219 North Ave., Flat 2. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer, an Roomer oder Boarder. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Warmes Zimmer, an Mädchen oder Frau. 1842 Cuyler Ave., östlich von Robey Str.

Zu vermieten: Möblirtes, einfaches Zimmer, privat, deutsche Familie, Dampfheizung, laufendes Wasser. 2120 North Clark Str., 2. Flat. fasomo

Zu vermieten: Großes warmes Frontzimmer. Keine anderen Roomers. 723 Webster Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße.

Deutsche Frau wünscht einige anständige Roomers; schöne, saubere, geheizte Zimmer; Gas, Bad, heißes Wasser, sowie separater Eingang; auf Wunsch auch für leichte Haushaltung; gute Car- und Hochbahnverbindung. 117 S. Robey Str. fason

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, an einen Arbeiter. 409 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit separatem Eingang. 1503 Mohawk Str.

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, billig. 1762 Wells Straße.

Vermiete Frontzimmer, $1.50. 354 Wisconsin Straße.

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2 Personen, auf Wunsch Board, Dampfheizung. 1612 Cleveland Avenue.

Alleinstehende Frau sucht 1 oder 2 Roomers. 548 North Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermieten: Helles möblirtes Frontzimmer mit Bad, bei ruhiger deutscher Familie, mit oder ohne Frühstück. Nordseite. 303 Eugenie Str., 2. Flat. faso

Zu vermieten: Gut möblirte Zimmer, eines mit separatem Bad, für ein oder 2 Herren. 1342 La Salle Ave. faso

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer; mit Piano und Badezimmer, auch passend für zwei. Schöne Car- und Hochbahnverbindung. 3221 Seminary Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, Privat Waschraum, direkter Ausgang zur Fronthalle, Dampfheizung, elektr. Licht, Hochbahn Expreßdienst, Piano, Telephon, Privatfamilie, 4 Erwachsene, keine andere Roomers, nahe Wilson, sehr mäßig. Um Auskunft spricht vor 4357 Perry Str., 1. Apt., Front. J. J. Unzicker.

Zu vermieten: Schönes, separates Frontzimmer mit Heizung, $2.50 (privat) deutsche Leute. 1354 N. Clark Str., bei Schiller Str.

Deutsche Familie wünscht ein oder zwei Boarders. 5212 So. Loomis Str., Flat 2. faso

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer, billig. 1762 Wells Str., Flat 3.

Verlangt: Roomers in dampfgeheiztem Flat. 1563 N. Halsted Str. faso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Doppeltes und einfaches Frontzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, neu möblirt. 1211 La Salle Ave. (1. Flat) nahe Division Str.

Verlangt: Zwei bis drei Männer in Board. Deutsch-Ungarn vorgezogen. 323 Goethe Str. fason

Zu vermieten: Zimmer mit ein und zwei Betten, mit Kost. 658 Wells Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit Bad, bei älteren Leuten. 2031 Orchard Str., nahe Center Str. fason

Zu vermieten: Drei helle, möblirte Zimmer; Gas und Bad; billig. 1364 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer, mit Bad; nahe Straßenbahn und Hochbahn. 1431 School Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Warmes, geräumiges Frontzimmer, mit Bequemlichkeiten, nahe Straßenbahn und Hochbahn, bei älterer Dame. 1617 N. Fairfield Ave.

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer bei einzelner Dame; Dampfheizung; alle Bequemlichkeiten; an Herren oder Damen. 1719 N. Park Ave., Flat 3.

Zu vermieten: Schöner, großer Front-Parlor, mit heißem Wasser und Bad, Board auf Wunsch. Gute Carverbindung. 652 Webster Ave. frsa

Zu vermieten: Warmes Zimmer, warmes Wasser und Bad, an ein oder zwei Herren, Privathaus; separater Eingang. 956 Garfield Ave. frsa

Zu vermieten: Modernes Zimmer an einen anständigen Herrn; mit oder ohne Kost. 3258 W. Harrison Str., 1. Flat. fason

Zu vermieten: Eine ältere alleinstehende Dame wünscht ihr hübsches, möblirtes Frontzimmer an einen jungen oder älteren Herrn zu vermieten; mit oder ohne Frühstück; gute Carverbindung. Mrs. Marie Ford, 825 Webster Ave. frsa

Boarders finden gute Kost und warme Zimmer, 3319 N. Marshfield Ave., Ecke Lincoln Ave., Flat 2. frsafo

Verlangt: Boarder. 5152 Bishop Str., Hinterhaus. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 2237 N. Halsted Str. nahe Lincoln Ave. frsa

Vermiete helles, reines Zimmer, passend für zwei, mit oder ohne Kost. 1517 W. 18. Str., 3. Floor. frsafon

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, auch Haushaltung, Bad, billig. 2346 Fullerton Ave. misa

Zu vermieten: Hübsches helles, fein möblirtes Frontzimmer; Dampfheizung; Bad; gute Carverbindung; Wiener Familie; billigst. Tallafuß, 2124 Lincoln Ave. mdofa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Wasserheizung, Bad, gute Carverbindung. 1950 Hudson Avenue, 1. Flat. frsafo

Zu vermieten: Großes, hübsches, ruhiges Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, Gas, billig. 58 W. Elm Straße, 1 Treppe, links. frsafo

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.50 und $1.75 die Woche. 182 N. Clark nahe Lake Straße. frsafo

Zu vermieten: Schönes Front-Schlafzimmer, billig. Clasen, 511 W. 56. Str., nahe Normal. frsa

Vermiete schön möblirtes Zimmer, nur $1.75. 316 Center Str., nahe Park. dofrsa

Zu vermieten: Verschiedene schön möblirte Zimmer mit Dampfheizung, $2.00 die Woche. Nordostecke Michigan und Wells Str. dofrsa

Zu vermieten: Freundliche Zimmer an einzelne Herren, $1.75 und aufwärts. 1401 La Salle Avenue. dofrsa

Roomers und Boarders verlangt, billig; deutsches Heim, 643 Division nahe Halsted Str. 16ja1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Cottage, 6 Zimmer mit Basement, solche mit Stall bevorzugt. Gebt Preis an. H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. 'Phone: Belmont 6171.

Zu mieten gesucht: Eine Hühnerfarm von fünf Acker, mit Gebäulichkeiten; nahe Chicago. Adr.: O. 438, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, 26 Jahre alt, aus guter Familie, wünscht gemütliches Heim bei gut englisch sprechender Frau oder Familie, als alleiniger Roomer. Adr.: O. 446, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 500 Kanarienvögel, einzeln oder beim Dutzend, ebenfalls Weibchen, Sänger garantirt. 1849 W. 22. Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, beste Andreasberger; niedrigste Preise. Frank's Kanarienvögel-Farm, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Billig, großer, junger Bernhardinerhund, 1½ Jahre alt. 4030 N. Irving Ave.

Zu verkaufen: Billig, schwarze Mähre. 2848 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleine weiße Pudelhunde, 2 Monate alt. 1950 Lincoln Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: Pferde, billig. 1616 Mohawk Straße, Flat 2, Front.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. 4331 N. Hamlin Ave. 'Phone: Irving 4698.

Zu verkaufen: Ein Boston Bull Terrier, ein Jahr alt, gut für Store. 6235 — 42. Court.

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Bay Pferd, Geschirr und Wagen, Bargain, 1400 Pfund. 3223 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel, feine Sänger, auch gute Zuchtweibchen, preiswert. — 5128 Loomis Straße. ja18,25

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, feine Warblers. 1718 N. Halsted Str., nahe Willow Str. ja18,25

Zu verkaufen: Billig, weiße französische Pudel-Puppies. 3059 Southport Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Roller, und beckluftige Weibchen. Aug. Janke, Züchter, 2914 Johnson Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1 Jahr alter Great Dane, guter Wachthund. $25. 2453 Cottage Grove Ave. Tel. Calumet 5171. fason

Zu verkaufen: Große Auswahl feinster Kanarienvögel und Zuchtweibchen. Geo. Klein, 4805 State Str. 14,21,28dez,4,11,18jan

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller $2.00; Weibchen, 75c. 3711 Honore Str. jan11,18,25,feb1,8,15,22

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd $35. Zu erfragen im Meatmarket, 2158 W. Erie Str. 'Phone: Seeley 3642. frsa

Zu verkaufen: Guter Topwagen. S. Polacek, 5023 S. Wood Str. frsa

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Painters Werkzeug, Pferd und Wagen, etwas Material, auf dem Lande. Gute Gelegenheit für einen Painter. Adr.: D 828 Abendpost. —mo

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kaufe eine Spengler-Maschine aus zweiter Hand. Adr.: John Fuchs, 2014 W. 19. Str. 14ja1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer und Wheeler-Wilson Nähmaschinen; gebrauchte Nähmaschinen von $3 aufwärts. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. Chas. Weißwange. Tel. Humboldt 709. —8fb,fa

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 19okt,fa,*

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reise nach Deutschland ab, habe verschiedene Möbel zu verkaufen. 2308 Fulton Str.

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern, für $40. 639 Alaska Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. Zeke. Tel.: Franklin 1904.

Zu verkaufen: Kochofen, in gutem Zustande, billig. 718 North Avenue, Flat 2.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Gas-Range mit Heißwasservorrichtung, billig. 2150 North Park Avenue.

Billig zu verkaufen: Kleiner Parlorheizofen, $5. 2424 Irving Park Blvd., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Verschiedene Haushaltungsgegenstände. 1923 Fremont Str., Hinterhaus. fasodido

Zu verkaufen: $165 Mahagoni Parlor-Suit $65, $150 Bibliothek-Suit $55, elegantes Davenport $25, China Closet $12, handgeschnitztes Buffet $30, Parlor Cabinet $5, eleganter Lederschaukelstuhl, kostete $28 für $12, feine Rugs sehr billig, $65 Cir. Walnuß Dresser $28, dazu passendes Bett $15; ebenfalls Oak, Mahagoni und Maple-Dressers; großer Oak Dresser $5; extra massives $65 Bett für $25; viele andere feine Betten, Bibliothektische, Fancy Lampen, Bücherschränke etc. Kinderbett $3.50, Oak Eßzimmer-Suit sehr billig — in beliebigen Partien der Käufer. Große Bargains für junge Eheleute. $375 Mahagoni Upright Piano, ein Jahr gebraucht, für $125. Kommt sofort nach 2434 Orchard Str., nahe Fullerton Blvd. 21dsfadido*

Verkaufe spottbillig gute Möbel, Küchenofen, Leder Parlorsuit, Wilton Rug 9×12, Piano, Ledercouch, Rocker, Bilder, Spiegel, Stühle, Ausziehtisch, Dresser, Betten, Singer Maschine; verschleudere sofort, einzeln oder zusammen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 16ja1wX

Wegen Erbschaft muß sofort nach Europa abreisen, verschleudere schweres $165 echtes Leder Parlor Set für $60. 505 Fullerton Parkway. 15jan,1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Bett, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14jan1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Violine, Auswahl von 2, sowie zweireihige Wiener Zieh-Harmonika. — 1465 N. Halsted Str., Richter.

Guter $45 Gramophon wegen Abreise (mit 20 deutschen und englischen Records) für $15 zu verkaufen. 1538 W. 48. Str. S. Weisner.

Zu verkaufen: Feines importirtes elektrisches Berliner Piano-Harmonium, billig. John Sophia, 1425 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Columbia Graphophon mit über 100 Rekords und Cabinet. Anzufragen: 3120 Homer Str.

Pianos reparirt, Expert-Arbeit, mäßige Preise. Giiot, 2942 Lincoln Ave. 29dsfonmisa1m

Verkaufe billig, wenig benutztes Piano, Rugs, Dressers, Tische, Stühle, China Cabinet, Buffet, Betten, Maschine, Typewriter, Officepult, Gas-Range, Leder-Rocker etc. 2261 Lincoln Ave. —30ja,didofa

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano; spottbillig, wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 16ja1wX

Wegen Erbschaft muß sofort nach Europa abreisen, verschleudere herrliches Piano, 9 Monate gebraucht, sowie Möbel. 505 Fullerton Parkway. 15jan,1wX

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$175 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Straße. 9ja*X

$50 kaufen gutes Upright Piano. $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 21ds*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sp*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. 942 N. Harding Ave. 'Phone: Belmont 6171.

Painting, Kalsomining, Tapezieren wird billig und gut ausgeführt. Geist, 1633 Wine Str. Tel.: Lincoln 5389.

Suche einen Mann Namens Justine Marer, aus Neu Pest, Ungarn. Bitte um Lebenszeichen. Frank Kakas, 1546 Clybourn Avenue, Chicago. faso

Weihnachtswunsch W. K. 12 Englewood. Bitte Frl. E. Smiht, Bchh, Seminary und Fullerton Ave., Ihre Adresse einsenden zu wollen. Adr.: B 23 Abendpost.

Guter Carpenter übernimmt Reparaturen und neue Arbeit, auch solche Arbeit in Kontrakt. Adr.: B 25 Abendpost.

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren und geheilt werden wollen, erhalten Konsultation nebst Blut und Urin-Untersuchung kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 18jan.1wX

Wittwe besorgt Waschen und Nähen von Männerwäsche. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus. fason

Die Leute, welche Wilbur Johnsons Uhr und Kette in Verwahrung haben, sind gebeten zu schreiben. Will auslösen. Frau Johnsons, 7142 Normal Ave., Flat 2. Phone Normal 3365.

Antigon heilt frischen und alten Blasen- und Harnröhrenkatarrh, Ausflüsse usw. Apotheke, 600 Wells Str. 9nov,fa,5m

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Carpets webt A. Kriebel, 2848 Lee Ave. dz28,faso,1M

Haararbeiten angefertigt bei Frau R. Cramer, 1500 Wells Str. n11,15,18,22,25,29fb1,5

„Albrechts Asthma Drops," einziges Heilmittel. 852 North Ave. jan4,fasonmi*

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1955 Addison Str., Telephon Graceland 941, findet Ihr stets ausgewähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung etc. 20kmifaso*

— Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,fami*

Mrs. Irma von 1443 Larrabee Str. verlegte ihr Geschäft nach 2512 N. Halsted Str. Hat auch Theater- und Maskenkostüme zu vermieten. dofa

Haarzöpfe aus Eurem Kämmhaar, 75c Unze; reelle Arbeit. Frau Uhl, 5934 S. Halsted Str. Filiale: 21 Ost Van Buren Str. dofamo

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Giiot, 2942 Lincoln Ave. 29dsfondido1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10—31jan,X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Winterzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben—für Herren u. Damen, beginnen am Montag. Stellungen, Engineer-Lizens durch Deutschen Bund. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17ja1wX

Gesanglehrerin wünscht noch einige Schüler für Piano- und Sing-Unterricht. Anfänger Spezialität. Harriet Beckert, 1551 Wells Str. 15jan1wX

Besten englischen Unterricht, zu mäßigem Preise, erteilt: Harriet Beckert, 1551 Wells Str. 15jan,1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ab2didofafon*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schul-Store, Candy, Zigarren und leichte Groceries; $235; Miete $16, mit Wohnzimmern. 652 Willow Str. fason

Zu verkaufen: Zwölf-Zimmer Roominghaus. 1105 Wells Str. fason

Zu verkaufen: Pferdebeschlag-Werkstätte; einträgliches Geschäft; Eigentümer begibt sich auf Farm. 1667 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle; gute Nachbarschaft; Eigentümer will auswandern. Adr.: L. T. 425, Abendpost. famo

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocery-Store; gutes Geschäft; Preis $750, wenn sofort übernommen; Nordseite; keine Agenten. Adr.: L. K. 113, Abendpost.

Wegen Teilhaberschaft an anderem Geschäft muß ich meinen Grocery-Store verkaufen, neben Butcher; großes Waarenlager; feine Fixtures; Wohnung hinten. 3826 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig, an West Van Buren Str. Nachzufragen: 1628 Burling Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutes Plumbergeschäft; gute Lage; gute Lease; niedrige Miete. Adr.: D. K. 143, Abendpost.

Zu verkaufen: Cash Meat Market an Nordseite, kein anderer Market für viele Blocks. L. T. 356, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes, reines 12-Zimmer Roominghaus. 15 West Walton Place. fadioo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Todesfall. Zu erfragen am Platze. Frau Gretz, 2005 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Feiner Grocery und Delikatessen-Store, guter Platz für die richtigen Leute. 1911 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Sanitary Storetrade Bäckerei, Nordseite. Adr.: F 736 Abendpost. faso

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus, billig, alles besetzt, wegen Krankheit der Frau. Billige Miete; Kohlen da für den Winter (Furnace). 3203 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitung-Route. 4465 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Billig wegen Todesfall, 18 Zimmer Roominghaus. 117 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig wenn sofort genommen. 156 W. Superior Straße.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. 3447 Ogden Ave.

Erstklassige Restauration in einem Chicago Park zu vermieten. Einrichtung vollständig. Näheres durch Joe Grein, 126 W. Randolph Str. 18jan1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, gute Lage. Verkaufe billig an die richtigen Leute. Gehe aus dem Geschäft. 1102 S. Albany Ave., nahe Fillmore.

Für die Hälfte unter Selbstkostenpreis verkaufe mein Restaurant und Lunchroom, Eiscream, Frucht, Candy, Bäckerwaaren usw. nebst möblirtem 8 Zimmer Flat über dem Geschäft für Roominghaus. Der beste Corner in der Stadt von 3000 Einwohnern; mit vollständiger Einrichtung. Schon der Brotverkauf allein bezahlt die Miete. Habe das Geschäft selbst 6 Jahre mit Erfolg betrieben, brauche jedoch jetzt alle meine Kräfte in meiner neuen Bäckerei-Anlage. Oscar Conrad, Momence, Ill. faso

Zu verkaufen: Saloon in Gary, einstöckiges Brickhaus 60×25, Zementbasement, Lot 25x125, zentral gelegen, an Broadway, Gary's Hauptstraße, ein Block zu Street Car Verbindung nach allen Richtungen; Hauptquartier der Deutschen; gutgehender Businesslunch, bestens bekannt seit 6 Jahren; Besitzer wünscht altershalber zu verkaufen. Auskunft 1032 Broadway, Gary, Ind. ja14,16,18,21,23,26

85 Zimmer Roominghaus, gute Lage, lange Lease, zu verkaufen, Teilzahlung. 155 Ontario Str., nahe Wells. —5fb,fami

Zu verkaufen: Eine gute „Home"-Bäckerei; Arbeit für zwei Männer. Adr.: A. 291, Abendpost. dofa

Wenn Ihr Eure Grocery, Meatmarket, Delikatessen- und Confectionerystores schnell für Baargeld verkaufen wollt, kaufe ich sofort und bezahle den höchsten Baarpreis dafür. Adr.: B 29 Abendpost. 17ja1wX

$375 kaufen meinen Delikatessen- und leichten Grocerystore, wert $850, in deutscher Gegend; ich bin kein Deutscher. Gute Fixtures und großer neuer Waarenvorrat; Miete $20 den Monat mit elegantem 4 Zimmer Flat. Zu irgend einer Zeit anzufragen, der Store ist immer offen. 2013 Roscoe Blvd., nahe N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Erstklassige Hufschmiede. 1323 West Erie Straße. frsa

Zu verkaufen: Expreß-Geschäft, wegen Krankheit; sehr billig. 1137 Wells Str. frsa

$450 kaufen gutes Grocery- und Delikatessengeschäft; Hauseigentümer hat zwei Geschäfte; muß eins verkaufen. Haeffner, 434 Center Str. frsafon

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneiderladen; feinste Lage auf der Nordseite; verkaufe zu großem Schleuderpreis, wenn sofort genommen; Baar oder Zahlungen nach Wunsch. 4709 Evanston Ave. 17jan1wX

Zu verkaufen: Hotel, 24 Zimmer, 16 Meilen von Chicago, Dampfheizung, etablirtes Geschäft, gute Einnahme; Teil Baar, Rest auf Abzahlung. Mrs. H. Dohrman, Blue Island, Ill. frsa

Bäckerei zu verkaufen. Anzufragen: 2750 N. Kimball Ave. frsafo

Zu verkaufen: Billig, Grocery- und Delikatessen-Store, mit Wohnzimmern. 1009 Montana Straße. frsafo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei-Zweigladen; monatlich über $100 Profit; billig, wenn sofort genommen. Zu erfragen: 1915 N. Fairfield Ave. dofrsa

Verkaufe billig, Market und Grocery in Hammond, Indiana, wegen anderweitigen Geschäften. Nachzufragen bei Charles Berendt, 101 State Str., Hammond, Ind. 16ja1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage für Wholesale anzufangen, Shop oben. 2643 Milwaukee Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, Ecke. 2224 Roscoe Blvd. 16ja1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein erster Klasse Vogel-Store, 6 Jahre am jetzigen Platz. 2059 Milwaukee Ave. do—son

Zu verkaufen: Grocery und Market, $450 Wocheneinnahme, keine Konkurrenz innerhalb vier Blocks; $1400 kaufen es. Auf Probe gegeben. Agenten ausgeschlossen. 6604 S. Robey Str. 13ja1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau sucht Partner mit Geld für Michigan Farm. Nachzufragen beim Janitor. 743 Lincoln Parkway, Basement.

Suche arbeitsamen Mann, mit Kapital, um sich an einem Metallwaarengeschäft zu beteiligen; einziges seiner Art in Illinois. Offen Sonntag und Montag, zwecks Besichtigung. 5806 S. Fairfield Ave.

Mann mit $1000 Kapital verlangt für gewinnbringendes Unternehmen. Adr.: O. 430, Abendpost. faso

Partner verlangt mit $400 in gutzahlender Grocery und Market in rasch emporblühender deutscher Nachbarschaft auf der Nordwestseite. Zu erfragen bei R. Greenberg, 1903 Evergreen Avenue, oberer Floor, von 5—7 Uhr Abends, oder Sonntag von 8—12 Uhr Mittags.

Guter Mechaniker mit $500 und schuldenfreiem Grundeigentum sucht Teilhaberschaft an Plumbing, Steamfitting, Iron Works, Laundry oder Fabrik. Habe alles Werkzeug. Adr.: O. 445

Teilhaber gesucht! Solider, fleißiger Mann findet sofort gute Stellung; derselbe muß sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen. Adr.: D. R. 437 Abendpost.

Partner, anständiger, nüchterner Mann, erstklassiger Bartender, wünscht sich finanziell an gutgehendem Saloongeschäft tätig zu beteiligen. Adr.: G. 105, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger, vertrauenswerter Mann, mit $1000 Baar-Sicherheit und ausgezeichneten Empfehlungen sucht Stelle in Cafe, Restaurant, Hotel oder Klub. Adr.: O. 400, Abendpost. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin gezwungen, $1200 zu leihen, gegen erste Hypothek, auf zwei-Flats Gebäude, auf der Nordwestseite. Adr.: K. 520, Abendpost.

Suche gegen erste Hypothek $3500 zu leihen auf mein Geschäftsgebäude an der Milwaukee Ave.; $8000 wert. Adr.: K. 516, Abendpost.

Möchte $1500 leihen, zu 6 Proz., gegen erste Hypothek, auf mein zweistöckiges Haus, nahe Milwaukee Ave.; gute Sicherheit. Adr.: K. 519, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek. H. Keller, 1453 Addison Str.

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18jan2wX

Zu leihen gesucht, von Privatleuten: $3500, auf neues zwei-Flats Brickgebäude; 50 Fuß Lot; gesichert durch Garantie-Police. Schaedler, 2429 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: $4500, garant. erste Hypothek, auf fünf-Flats Brickgebäude, zu 5½ Prozent Zinsen. Schaedler, 2429 Lincoln Ave. fason

Zu leihen gesucht: $3000 auf erste Hypothek auf Nordseite Grundeigentum; Insurance Agenten bekommen die Versicherung; bezahle 6 Prozent, aber keine Kommission. Adr.: O. 440 Abendpost.

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ol,difaso*

Private Gelder zu verleihen in Summen von $1000 bis $6000 auf gutes Lake View Grundeigentum; kein Warten; Geld an Hand zu 5 und 5½ Prozent. Nicholas J. Prussing & Son, 30 N. La Salle Str., Zimmer 816. 11,14,18ja

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137.

Geld zu verleihen auf verbessertes und unverbesserte Nordwestseite Eigentum; beste Raten u. Bedingungen. L. S. Bognild & Co., 2749 Division Straße. 17jan1wX

Zu leihen gesucht, von Privatperson: $2500 auf erste Hypothek; zahle 6 Proz. Zinsen, aber keine Kommission. Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: G. 119, Abendpost. fondimidofrsa

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten: $2500 auf erste Mortgage. Bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. Keine Agenten brauchen vorzusprechen. Adr.: G. 119 Abendpost. fondimidofrsa

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Max Biederman
Deutscher und ungarischer Advokat
Alle Rechtssachen prompt besorgt
Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 610—12
105 N. Clark Str., Ecke Washington Str. 15ja,misamo1m

G. F. R. Tummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Geldanleger, Bargain-Sucher, Achtung!—
Zu verkaufen: 3—6, 3—4 Flat, Steam, Miete $1800 ....$12,500
6—6 Zimmer Flats, Ofenheizung, Cottage hinten, Miete $1560 ....$14,000
6—4 Zimmer Brick und Frame, Miete $720 ....$ 4700
9—4 Zimmer und Store, Miete $1392..$10,000
3—6 Zimmer Brick, Bad, Stall hinten, Miete $732 ....$ 6100
3—4 Zimmer Brick, in gutem Zustand, Miete $384 ....$ 3200
S. Blum, 1568 N. Halsted Str., Sonntags offen.

Verkaufe neues einstöckiges Brick-Ladengebäude mit Wohnzimmern, Bad, Gas, elektrisches Licht, passend für Grocery und Delikatessen. Eigentümer 2424 Irving Park Blvd., nahe Western.

Zu verkaufen: Brick und Frame, zwei 5 Zimmer Flats, Toilet, $2900. F. Ruedel, 602 North Avenue. faso

Zu verkaufen: Brick und Frame, drei 5 Zimmer Flats, Hudson Ave., $3600.
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Lot 30 bei 125, nahe Lill Ave. und Seminary, $3600. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodi

Zu verkaufen: Drei-Flats Brickgebäude, Miete $64 monatlich; Lot 34x125; an Burling Str., nahe Center Ave., gelegen; Bargain zu $6750. R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick-Storegebäude; Ofenheizung; Geschäftsecke, nahe Hochbahnstation; $25,000; Lot 50x125.
R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, ganz neues 6 Flat Gebäude nördlich von Irving Park Blvd., westlich von N. Ashland Ave., Lot 50 bei 165, Gebäude 50 bei 58; Eigentümer geht nach Californien und will seinen Anteil sofort für Baar verkaufen. Gute Geldanlage, gute Fahrgelegenheiten; innerhalb 2 Blocks von Hochbahn und Eisenbahn. Kein Tausch. N. J. Prussing & Son, 816, — 30 N. La Salle Str.

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ol,difaso*

4-Flat Frame mit Cottage und Lot nebenan; betrachtet die jährliche Miete $600; nur $4500. Zwei-Flat Brick, 6—7 Zimmer mit Bad; gute Lage, $3800. Bausch, 824 Center Str. frsa

$2700 kaufen 2—4, 2—5 Zimmer Brick Flat, Lot 35x125. F. Ruedel, 602 North Avenue. 16ja1wX

Zu verkaufen: Nahe der St. Alphonsus-Schule, 3-Flat Frame-Gebäude, Miete $28 den Monat. Für schnellen Verkauf, Preis $2400. Ein Teil auf Zeit. George J. Kappes, 3160 N. Clark Straße. 11janfadidofa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für Euer Heim bezahlt in meiner Neuen Addison Str. Subdivision?

Eröffnung einer neuen Straße — Neue 2-Flats Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Oak Fußböden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien; jährliche Miete $500. Preis $4850; $500 Baar, $25 den Monat.

Neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen irgend eine Zeit nach dem 1. Januar; fünf oder sechs Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in Badezimmern und Hallen, Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße. $5075 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

Wir bauen für Euch auf Bestellung; Ihr könnt dabei die Bauarbeiten beaufsichtigen und wisset genau, welches Material verwendet wird und wie es gebaut wurde. Bedingungen: $500 oder $1000 Baar, Rest monatlich.

Neue 5 oder 6 Zimmer Brick-Cottage, Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser gepflasterte Straße; $200 Baar, $15 monatl.

Acht Zimmer Haus, $3500; $500 Baar, Rest $15.00 monatlich.

Subdivision-Office: Addison Str., Ecke Leavitt; Grace Str., Ecke Western Ave. Täglich und Sonntag offen.

Nehmt Ravenswood-Hochbahn oder Lincoln Ave. Car bis Addison Str., geht westlich zur Office; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich zur Office, und Western Ave. Car bis Addison Str. und geht östlich zur Office.

Wm. Zelosky, Main Office 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 1432 Otto Str., nahe Southport, 10 Zimmer Framehaus, für 2 Familien. Nur 2250. Leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1231 Nelson Str., nahe Racine, modernes 2stöck. Frame, 5 Zimmer Flats, nur $2750. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer moderne Frame Cottage, Fletcher Str., nahe Paulina Str., nur $1950. Leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $25,000 — schönes Lincoln Ave. Dreieck, 104 Fuß an Lincoln Ave., 146 Fuß an Osgood Str. und 103 Fuß querüber hinten, 2 Stores und 5 Flats; Miete $2412 das Jahr, Ofenheizung; $8000 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $2600 für schöne 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas; Heißwasserheizung, N. Western Ave. nahe Montrose Blvd. $500 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu verkaufen: $6500 für schönes 4-Flat Brickgebäude, zwei 5- u. zwei 4-Zimmer Flats, Front- und Seiteneingang, Lot 50×125 Fuß, Ecke, 1756—58 Wellington Str. $500 Baar, Rest auf Abzahlung; Straße asphaltirt und bezahlt, nicht weit westlich von Lincoln Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: $8500 für schöne 5 Acres an Lincoln Ave., Ecke 40. und Lincoln Ave., mit alten Brickhäusern, auf Abzahlung, oder tausche für Nordseite 2-Flat als Anzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges 6-Zimmer Flats, muß billig sein, für Baar. H. Keller, 1453 Addison Str.

Großer Bargain: $3700 für ein feines zwei-Flats Brickgebäude, 4- und 5-Zimmer Wohnung, nebst zweistöck. Brick- und Framegebäude hinten, mit Bad, 3- und 6-Zimmer Wohnung; Miete $540 jährlich; über 13 Proz. am Kapital; muß noch während dieser Woche verkauft werden; handelt schnell.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famomi

Bargain: Eigentümer reist aus der Stadt ab, muß sofort feines, modernes drei-Flats Brickgebäude verkaufen; drei 5-Zimmer und eine 2-Zimmer Wohnung; auch ein modernes zwei-Flats Brickgebäude, sieben Zimmer, auf Eck-Lot, 40x125 Fuß; nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave.; Preis $16.500; gutzahlendes Eigentum.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. fadidofr

Verschleudere 3 Gebäude, Badeeinrichtung, 3 Lotten, Preis $6400 für alle, jährliche Miete $960, $924 und $926, an Montana Str. gelegen. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. famodi

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Laden mit 5 Zimmern und Bad; zwei 4 Zimmer Wohnungen oben, $4800. Eigentümer 2240 Clybourn Ave., gegenüber Perry Str. 'Phone: Lincoln 2373. frsafo

12-Flat Brickgebäude, 4 Zimmer Flats, Miete $1600 jährlich, für $13,500. Eckgebäude 9 Flats, jedes 4 Zimmer und Bad, Miete $1758 jährlich, für $13,700. Eckgebäude, Store und 5 Flats, Miete über $1000 jährlich, nur $8700. — Bausch, 824 Center Str. frsa

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges zwei 5 Zimmer Flat Frame-Eckgebäude auf Concrete-Fundament, an N. Irving Ave. gelegen, Lot 25×132. Anzahlung $1000, Rest auf Mortgage. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., N. 2. difrsa

Zu verkaufen: Ein Brickhaus, drei Wohnungen, mit Bad usw.; Miete $720; Preis $6000. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. midofa

Zu verkaufen: Billig, gute 6 Zimmer Cottage, Brickfundament, modern, nahe Lincoln und Lawrence Ave. $300 Anzahlung, Rest monatlich. George J. Kappes, 3160 N. Clark Str. didofa

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Brick-Flatgebäude, $6250; vollständig modern; an N. Ashland Ave. gelegen, nahe Hochbahnstation. R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. fason

Vertausche neues 9 Flat Brickgebäude, nahe Belmont und Clark Str., Ofenheizung, für kleineres Gebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodi

Nordwestseite.

$500 genügen zum Ankauf eines zweistöckigen Gebäudes nahe Armitage und Milwaukee Ave.; Miete $32; Preis $3200; Rest monatlich. 1935 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Verschleudere 4-Zimmer Haus, 48. und Waveland Ave., muß von dort hinweggeschafft werden, für $2.00; wer zuerst vorspricht, erhält es; auch eine Baustelle, wo das Haus hingeschafft werden kann. Nachzufragen: 3944 N. 48. Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus, drei Flats 6-Zimmer Wohnungen; modern; bequem gelegen zur Carverbindung. 2512 N. Fairfield Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Haus, 40 Fuß Eck-Lot, nebst großem Stall; einen Block vom Humboldt Park. 1667 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Cottage, mit Laden; gegenüber einer Schule. 2212 Luebeck Str.

Zu verkaufen: $1000 Baaranzahlung kaufen zweistöck. Steinfrontgebäude; eine 5-Zimmer und eine 6-Zimmer Wohnung; modern; zwecks sofortigen Verkaufs für $4550. L. W. Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. famo

$550 kaufen Lot an Elston Ave. nahe Rockwell Straße. Frank Kraft, 3531 S. Robey Str.

Zu verkaufen: 2515 N. Fairfield Ave., Bargain in Frame Cottage mit Barn. Kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen: L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2513 N. Fairfield Ave., nahe Boulevard, 2-stöck. neue 5 Zimmer Brick Flats, hohes Zement-Basement, elektrisches Licht, Oak Trim, offene Plumbing, beamed Ceilings, Sideboards, Consols, Bargain. Nachzufragen bei L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave.

Bargains: 2611 Iowa Str., 2-6 Zimmer moderne Brick Flats; $4600. 2637 Rice Str., Steinfront 2-6 und 1-4 Zimmer Flats, hinten mit Holzschuppen; Miete $50; Preis $5400. John K. Haas, 1548 Chicago Ave. frsa

Division Str., nahe Humboldt Park, 3stöck. u. Basement Brick; Laden, 2-8 und 2-4 Zimmer-Flats, schulenfrei; kann $5000 in Baar hinzufügen in Tausch für gutes neues 8 oder 12 Apartment-Gebäude, und übernehme Verbindlichkeiten. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave., Monroe 702.

Tausche meinen $5000 Anteil in 3-stöck. und Basement Brick, Steinfront, nahe Humboldt Park, für gute Farm nahe Kankakee, Ill. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave., Monroe 702.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nov*X

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung — für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
—$200.00 bis $500.00 Baar—
Mietsgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt. Offen täglich zur Besichtigung. Fertig zum Einziehen. $3650 und aufwärts. — Feine Fahrgelegenheit, direkte Linie, nur 25 Minuten zur Loop.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 9ja*X

Zu kaufen gesucht: Bebautes und unbebautes Grundeigentum, Nordwestseite, müssen Bargains sein, für polnische Baarkäufer. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave., Monroe 702. frsa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Westseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöck. und Basement Brick, Miete $44; verschleudere für $3500. 2129—2131 Van Buren Str.

Südseite.

Bartlett's erster großer Schleuderverkauf von Frühjahrswaaren.

Wartet nicht bis Frühjahr, wenn der Markt voll von Käufern ist — beteiligt Euch an der ersten großen Bargain-Verschleuderung. Die beste Gelegenheit, ein prachtvolles kleines Heim zu sichern im Mittelpunkt von Chicago, für weniger Geld als eine Cottage in der Vorstadt kostet.

$350 Anzahlung, Rest nach Wunsch — 7 Zimmer und Empfangshalle; Brick und Stein; Furnaceheizung; Zement-Seitenwege; Straße gepflastert und bezahlt; 24 Fuß breit; Luft und Licht, bequem, kompakt und elegant.

Verkauf jetzt im Gange. Alle werden bis Sonntag Abend verkauft sein. Der größte Wert für das Geld.

Kenwood Hochbahn, 39. Str. und Indiana Elektrische.

Zur Besichtigung offen — 8 zur Auswahl.

Kommt vorbereitet, unserem Vertreter auf dem Platze, 3816 Calumet Ave., eine Anzahlung zu machen, bis Sonntag Abend.

Preise — $3450 und $5550.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
Grundeigentumshändler,
59—69 West Washington Straße. dofrsa

Zu verkaufen: $2200 für schöne 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Chinacloset; Brickbasement, Zementfloor, 5937 Honore Str. $300 Baar, Rest $20 monatlich einschließl. Zinsen. Um Auskunft ruft auf Lake View 478. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., alleiniger Agent. faso

Zu verkaufen: 2stöckiges Framegebäude; Brick-Basement, 2—4-Zimmer Flats; mit Gas und Bad. 5807 Elizabeth Str. 11,12,18,19jan

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, Cottages und zweistöckige Häuser; Geld wird geborgt auf Grundeigentum; erste Hypotheken zu verkaufen; Abstrakte examinirt. Friedrich T. Wilken, 3422 S. Wood Str. Tel.: Drover 385.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, billig. 1814 West 34. Place.

Vorstädte.

Vermiete 5 Acres Land, 10 Zimmer Haus und Stall, $15 monatlich. Verkaufe Pferd, Buggy, 2 Wagen, Kuh, 100 Hühner, alle Farmer-Tools, nahe Western Railroad-Shop; Arbeit das ganze Jahr. Eine Gelegenheit für arbeitsame Leute mit wenig Kapital. 2138 Hastings Str. faso

Zu verkaufen: Neue 7 Zimmer Bungalow Cottage, Wasserheizung, Gas und elektrisches Licht, gute 5c Fahrgelegenheit, nur 9 Meilen vom Loop, im hübschen Forest Park gelegen. Preis $4000. Näh. vom Eigentümer, O. 447 Abendpost.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat, Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmisa*

Farmländereien.

Neu! Neu! Neu!

Exkursion am Dienstag, 21. Jan. 1913, nach der deutsch-amerikanischen Kolonie

— Foley —

Eröffnung des berühmten Foley Tract in Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, nahe dem Golf. Klima, Land und Wasser fein; direkt an der Eisenbahn und Markt.
Hotels Fabriken,
Wholesale- und Retailgeschäfte.
Bank, Creameries, Schulen,
Kirchen u. s. w.
Dieses Land ist frei von Schulden, ein Ideal für Heimstättesucher. Freie Fahrt für Käufer. Näheres bei dem General-Agenten.
L. v. d. Leck,
(Etablirt seit 1890)
Kemper Building, Zimmer Nr. 4,
Ecke North Avenue und Halsted Straße,
Chicago, Ill. dofrsafon

Verkaufe prächtige 4 Acre Fox River Hühnerfarm, 7 Zimmer Haus, vollständige Einrichtung für 1000 Hühner. Ein Einkommen bringender Landsitz mit Stadt-Bequemlichkeiten, $3800.
Verkaufe oder vertausche für Florida Farm 40 Acre Michigan Obstfarm, 9 Zimmer Haus, Stallungen usw., nur 1 Meile von Stadt und Hochschule, $4700.
Verkaufe oder vertausche für Chicago Eigentum 60 Acre Alabama Farm, Preis $3000.
Verkaufe oder vertausche 120 Acres Wiskonsin vollständig eingerichtete Farm, 6 Zimmer Haus, Preis $6500.
Verkaufe oder vertausche 20 Acres Michigan Obstfarm, 6 Zimmer Haus, 1 Meile von Stadt, Preis $2500.
Verkaufe 120 Acres Wiskonsin Farm, gute Gebäude, Preis $4800.
Zuegel, Zimmer 640, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Wiskonsin Farm, mit 1-4 Zimmer Haus, großer Scheune und anderen Gebäuden, 2 Pferden, 7 Kühen, 3 Rindern, 1 Bullen, 4 Schweinen, aller Maschinerie, sowie vielem Heu, Hafer, Roggen, Kartoffeln und Gemüse.
Zu verkaufen: Eine 80 Acker Wiskonsin Farm mit Pferden, Kühen, Schweinen und Hühnern, sowie aller Maschinerie und Ernte. Ein Haus, Scheune und andere Gebäude. Anzahlung $1000, Rest auf Mortgage.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., N. 2. difrsa

Zu verkaufen: Gute 19 Acres Michigan Fruchtfarm, 1½ Meilen von guter Marktstadt, gut eingepflanzt mit allerlei Beeren, 170 Birnbäumen, Kirschen, zwei Acres Weinreben; Stall, 9 Zimmer Haus; Preis $3500. Anzahlung $2000 —Eigentümer Fred Miller, Baroda, Michigan, R. F. D. Nr. 2, Box 6.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Indiana, 2 Pferde, 5 Kühe, Schweine, Hühner, Maschinerie. Ducret, 1808 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: 10 Acres Frucht- und Geflügelfarm, gute Gebäude (Ebene) nahe Town 75 Meilen von Chicago im südlichen Michigan; Preis $1850, Hälfte Baar. Schreibt an C. M. Broady, 224 W. 60. Str., Chicago, Ill. faso

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm, mit sämtlichen Gerätschaften von dem Eigentümer. Lewis Seipel, R. F. D. Nr. 3, Grand Haven, Mich. 18jan1wX

Zu verkaufen: 600 Acres des feinsten Landes in Wisconsin, 2 bis 5 Meilen von Prentice; gute Fahrwege, reicher Boden; Preis $15 per Acre. $2500 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen berechnet. Sprecht vor oder schreibt englisch an C. R. Bannerman, Brevort Hotel, Chicago. 17ja1wX

Zu vertauschen: 40 Acker Wisconsin Land, 20 Acker Florida Land. 1338 Byron Str. jan11,fa,1m

Vertausche schuldenfreie, eingerichtete 80 Acker Farm, am Fluß gelegen, schwarzer Boden, mit Wald und Wiesen. Preis $4000. J. Wax, Route 1, Grand Haven, Michigan. 11—31jan,fasondt

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., N. 2. sp15fonmisa*

Florida Land, 10 Acres, $15 Anzahlung, $15 monatlich; keine Zinsen. 1338 Byron Straße. 8lamifasolm

Für Baar oder zu vertauschen: Feine 80 Farm, 3 Meilen von Stadt, ½ Meile von Schule, feiner Lehmboden, etwa die Hälfte „clear"; mit Kühen, Pferden, Schweinen Hühnern und allen nötigen Maschinerie; neues Brickhaus, Steinstall und andere Gebäude; mit erster Klasse Schmiedewerkstatt, auch Handwerkzeug und Vorräte; Pr. $5400. A. Slor, Oconto, Wi., R. 1, Box 46. 11,18,25jan,1feb

160 Acres Wisconsin Farm, 1½ Meile von guten Town, gute Fahrwege; 60 Acres geklärt, Rest gutes Holzland, Lehmboden. Preis $3200; mäßige Bedingungen. Eigentümer, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 1nb*X

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 529 Center Str. 29no*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ol,fasodido*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 826 Fifth Ave., 6 Flat Brick, Miete $804. 5 Zimmer Cottage, $2600, und $1000 Baar für 2 Flat Nordseite. 1338 Byron Str. 11jan,fa,1m

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Zu kaufen gesucht: Brickgebäude, nahe 55. bis 63. und Ashland Ave. oder Nordseite. Schreibt Boleslaw Jakubes, 1874 Milwaukee Ave. 14ja1wX

Männer- u. Frauenkrankheiten geheilt

Wenn Ihr krank seid,

kommt zu den sachverständigen Spezialisten im Atomo Radio Inst. Wir werden Euch schnell und sicher heilen. Unsere Garantie schützt Euch.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.,

Hauptarzt,

ist der einzige Doktor in Chicago in seiner Art, der fähig und ausgerüstet ist, um Euren Fall zu behandeln wie es sein sollte. Wir haben die einzige Office, die mit diesen wunderbaren, lebensspendenden Maschinen, wie sie in den Hospitälern und Kliniken in Europa gebraucht werden, ausgerüstet ist.

Frei—X-Strahlen-Untersuchung. Konsultation—Frei

Eine genaue Untersuchung ist unbedingt nötig. Ihr werdet von Dr. Lawhon mit Hilfe des Atomoscope unsersucht werden. In dieser Weise gibt es kein Raten. Er wird Euch genau sagen, was für eine Krankheit Ihr habt und die beste Art, geheilt zu werden.

Dr. Lawhon (selbst).

Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falschen Stolz abhalten. Die Forderungen werden den Mitteln der Patienten angepaßt. Kein Verlust von Arbeitsstunden. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß Ihr durch diese neuen Methoden geheilt werden könnt, nachdem andere Aerzte versagt haben.

Wir heilen und garantiren die Behandlung

von Krankheiten des Magens, Herzens, Leber, Lungen, Nieren und Blasen, Blutes, Rheumatismus, Nervosität, Hämorrhoiden, Haut- und alle geheimen Krankheiten von Männern und Frauen; auch Katarrh, Asthma, Bronchitis etc. in der möglichst kurzen Zeit zu niedrigsten Kosten.

Geht nicht immer noch zu den altmodischen Aerzten. Ihr braucht unsere Behandlung. Kein Verderben des Magens durch Drogen und kein Schneiden. Der Doktor hat über 100 verschiedene Geräte, um die Kranken zu heilen, die ihm über $25,000 gekostet haben und zu Eurer Verfügung stehen. Alles was Ihr zu tun habt, ist wegen einer gründlichen Untersuchung zu kommen und überzeugt zu werden. Ihr habt nichts zu verlieren.

Männer, wenn Euer Doktor Euch nicht geheilt hat, so kommt zu uns.
Frauen wird besondere Beachtung zugewendet.
Privatzimmer und Frauenbedienung.

ATOMO RADIO INSTITUTE

Verschiebt es nicht. Kommt heute!

Ganzer 2. Flur. Sprechstunden { Täglich 9 bis 4 und 6 bis 8. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

81 W. Randolph Str.

4jan,samomi*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Preismaskenball gibt heute Abend die Hoffnungloge Nr. 60, O. M. P., in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., bei 25c Eintritt. Die Vorkehrungen, nicht zum Mindesten auch die vielen schönen Preise, sichern den Besuchern der beliebten Loge einen genußreichen Abend.

Am heutigen Samstag Abend gibt der Eintracht Frauenverein in der North West Halle, North und Western Ave., seinen zehnten Jahresball. Die Damen, und besonders der aus Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Anna Fanter, Johanne Bierfischer, Johanne Rosenau und Emma Hesse bestehende Festausschuß, bereiteten Alles auf das Schönste und Beste vor und stellen den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. Zur Erfrischung der weiblichen Gäste wird es eine gute Tasse Kaffee geben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am heutigen Samstag feiert der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 sein siebentes Stiftungsfest mit Ball im kleinen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, Abends 8 Uhr beginnend. Ein tüchtiger Festausschuß unter der Leitung des Präsidenten William Knippenberg ist am Werk, um Alles auf recht fidele Weise zu gestalten und für schmackhaftes Essen und erfrischende Getränke zu sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher - Kranken - Unterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag seinen 12. großen Preismaskenball in beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle. Ueber 90 wertvolle Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10:30 Uhr in der Halle sein. Die weitreichende Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Beteiligung und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Ein tüchtiges Fest-Komite ist fleißig an der Arbeit, es besteht aus den Herren John Woelms, Präsident; John Schalla, Hermann Genski, Andreas Menz, Christian Schonne. Anfang 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Gemischte Chor Fidelia am heutigen Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Bei den Vorkehrungen hat der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Hans Wuntsch, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister, bestehende Festausschuß auf viele wertvolle Preise Bedacht genommen und auch für gute Bewirtung der Gäste Sorge getragen. Bewerber um Preise müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c.

Der Bayern - Frauenverein vom Town of Lake, im südwestlichen Stadtteile beliebt, veranstaltet am heutigen Samstag seinen achten Preismaskenball in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Straße und Ashland Ave. Wie bei den vorhergegangenen Maskenbällen, so wird auch diesmal der Hauptanziehungspunkt die gediegene Preisverteilung sein. Das rührige Comite sorgt auch für flüssige Erfrischungen und ein von den Mitgliedern selbst zubereitetes Essen, sowie für gute Musik, und stellt den Teilnehmern einen genußreichen Abend in Aussicht. Das Komite besteht aus den Damen: Emma Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Marie Höflein, Anna Schreck, Eva Kettmann und Ella Bidinger.

Einen großen Preismaskenball wird der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen am heutigen Samstag in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., abhalten. Das Komite, unter Leitung des Präsidenten Fritz Führer, ist eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen, auch für gute Musik und alles Andere ist bestens gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Seinen 7. jährlichen Preismaskenball hält der Turnverein Helvetia in seiner Halle, 1901 Larrabee Straße, Ecke Wisconsin, am heutigen Samstag, 8 Uhr Abends, ab. Baar- und wertvolle andere Preise kommen zur Verteilung; 1. Gruppenpreis, $8.00; 2. Gruppenpreis $5.00, sowie wertvolle Einzelpreise. Das Komite, bestehend aus den Turnern J. Betschi, E. Appel, E. Spreng, J. Marthaler und E. Neese, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Freunden und Mitgliedern ein schönes Vergnügen zu sichern.

Zu ihrem jährlichen Ball im großen Saale der Wicker Park Halle am heutigen Samstag Abend ladet die deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, Großgilde von Amerika, ein. Das Komite gibt sich die größte Mühe, um den Mitgliedern und Freunden einen gemütlichen Abend zu bereiten. Für ausgezeichnete Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., veranstaltet am heutigen Samstag Abend in der Eureka Park Halle, Irving Park Boulevard und Barnard Str., die jährliche öffentliche Beamteninstallirung mit Ball. Ein gutes Orchester ist gemietet, und alle Vorkehrungen, die zu einem genußreichen Abend erforderlich sind, werden getroffen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet die Immergrün - Loge Nr. 82 am heutigen Samstag in der Avondale Halle, Ecke Albany und Belmont Ave. Es kommen wenigstens fünfundzwanzig wertvolle Preise zur Verteilung, alle gestiftet von den Mitgliedern der Loge. Wie immer, ist ein umsichtiges Komite an der Arbeit, um dieses Fest wieder zum Glanzpunkt der Saison zu Avondale zu machen; denn man muß es der Immergrün-Loge Nr. 82 lassen, daß sie es versteht, Feste mit Erfolg zu veranstalten. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Tickets sind zu haben bei dem Vorkehrungsausschuß, welcher aus den Damen M. Weber, Präsidentin; J. Geppert, M. Menz, B. Bielen, M. Heinrichs, C. Lachmann, Sieks und M. Zerfas besteht.

Am morgigen Sonntag feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in der Roosevelt-Halle, früher Brands Halle, Südostecke Nord Clark und Erie Straße, sein 10. Stiftungsfest. Die Feier besteht aus Konzert, ausgeführt von einem guten Orchester, unter Mitwirkung wohlbekannter Vereine und bedeutender Solisten, komischen Vorträgen, magischen Künsten, 2 Theatervorstellungen „Der Mord in der Kohlmessergasse" und „Othello's Erfolg", mehreren anderen Vorführungen und Ball. Die Vorkehrungen zu dieser Festlichkeit sind in gediegener Weise eingeleitet, und es kann schon jetzt jedem Besucher ein amüsanter Tag in Aussicht gestellt werden. Alles, was den leiblichen Menschen erquicken kann, wird ebenfalls in bester Güte vorhanden sein. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet die Harmonieloge Nr. 3 vom Orden der Hermannschwestern am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 West North Avenue. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen. Der Festausschuß bemüht sich sehr, wie bei früheren Gelegenheiten auch diesmal wieder allen Besuchern durch ein gutes Programm und die nötigen Erfrischungen genußreiche Stunden zu verschaffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 15. Stiftungsfest begeht mit Konzert und Ball der Frauen-Kranken-unterstützungsverein Fortschritt am morgigen Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in Schönhofens Halle. Das in Vorbereitung befindliche Programm ist ein gute Unterhaltung versprechendes, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das Fest sich starken Besuchs aus den Kreisen erfreuen wird, denen der Verein nahesteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Vergnügungs-Klub der 2. Sektion vom Gegenseitigen Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag ein großes Basketpiknik in Schlitz' Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. Die Halle wird in einen natürlichen Tannenwald umgewandelt, und man sollte nicht versäumen, bei Lerchen- und Nachtigallengesang mit einem mit Lunch gefüllten Korbe mitten am Winterstage zu erscheinen. Ein vielversprechendes Programm ist vorgesehen und wird voraussichtlich alle vorangegangenen Feste in den Schatten stellen, so daß Jeder sich sicher sehr gut unterhalten wird. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents für Herr und Dame im Vorverkauf; an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Sein achtes Stiftungsfest feiert der Oesterreichisch - Ungarische Militär - Krankenunterstützungsverein mit Konzert und Ball in Yondorfs Halle am morgigen Sonntag. Der wohlbekannte Verein hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt, und hat auch für die beste Bewirtung seiner Gäste Sorge getragen. An starkem Besuch des um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Festes ist nicht zu zweifeln. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse

Der Hessen - Darmstädter Damen - Unterstützungsverein begeht sein mit einem Bauernball verbundenes drittes Stiftungsfest am kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle, 2143 Süd State Str. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorbereitungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, sodaß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am kommenden Samstag wird der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein seinen 6. Preismaskenball in der Hesperian-Halle, 69. Straße und Ashland Ave., abhalten. Daß ein guter Kaffee und feine belegte Brotschnitten gereicht werden, dafür stehen ja die Schwaben und Badenser stets ein. Sind's doch allemal gemütliche Leut'. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Margarete Nagel, Johanna Benke, Pauline Schulz, Ida Marshall, Alma Durban, Anna Fleischer und Margarete Müller, arbeitet tüchtig, und zahlreiche Preise, auch Gruppenpreise, sind zur Verfügung gestellt. Somit glaubt das Komite, den Freunden und Besuchern einen genußreichen Abend versprechen zu können. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cts.

Der große Maskenball der Sektion Maximilian Nr. 2 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County wird am kommenden Samstag Abend in der Freiheit - Turnhalle bei 25c Eintritt abgehalten. Die Vorkehrungen stellen ein ebenso großes Vergnügen in Aussicht, wie es bisher bei den Maskenfesten des Vereins stets der Fall gewesen ist.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 veranstaltet am kommenden Samstag ihren 17. großen Preismaskenball in beiden Sälen der Wicker Park Halle. Wie bei den vorhergegangenen Maskenbällen wird auch diesmal der Hauptanziehungspunkt die gediegene Preisverteilung sein; die weitreichende Beliebtheit der Gilde sichert dem Fest eine starke Beteiligung, und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50c.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Pfälzerverein von Chicago in Yondorfs Halle seinen 16. großen Preismaskenball, bei welchem wieder viele Baar- und wertvolle Gruppen- und Einzelpreise zur Verteilung kommen werden. Die Herren Jakob Behrenz, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Emil Kraft, Sid. Gottlieb, Ludwig Krummel und Jacob Weber bereiten das Maskenfest mit Sachkenntniß und Umsicht vor, so daß die vielen Freunde des Vereins eines großartigen Vergnügens sicher sein können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Verein der Schlesier feiert am Sonntag, dem 26. Januar, Abends 7 Uhr beginnend, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 822 N. Clark Straße, das Fest seines 25jährigen Bestehens. Das Festkomite, bestehend aus folgenden Herren: Fritz Schoepke, Vorsitzender; Hugo Schmoll, Gründer des Vereins; G. Tinzmann, J. J. Schultze, Paul Apelt, O. F. Grange, Emil Wende, Gustav Sturm und Karl Grewe, haben nicht Zeit und Mühe gescheut, um das Fest zu einem der schönsten zu machen. Neben dem Konzert, welches vom Orchester gegeben wird, wollen auch verschiedene Gesangvereine das Fest durch Gesangvorträge verschönern. Somit verspricht dieser Abend einer der schönsten und angenehmsten zu werden, wo sich Jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Darum vergesse Niemand, dem es Zeit und Gelegenheit erlaubt, aber namentlich diejenigen Schlesier, welche noch nicht Mitglieder dieses gemütlichen Vereins sind, an dem Feste teilzunehmen und unter Landsleuten ein paar angenehme Stunden zu verleben. Eintrittskarten kosten nur 25c im Vorverkauf bei den Herren des Ausschusses oder 35c an der Kasse.

In Yondorfs Halle findet am Sonntag, 26. Januar, die dritte große Narrensitzung des Rheinischen Vereins statt, beginnend um 5:11 Uhr Nachmittags. Die allgemeine närrische Programmordnung ist dieselbe wie immer bei diesen so volkstümlich gewordenen Veranstaltungen, doch sind sämmtliche Nunumern selbstverständlich neu, manche davon höchst eigenartig und überraschend. Zweifellos wird der Verein, der am 3. Februar seinen jährlichen Maskenball abhält, wieder ein volles Haus haben. Der Eintritt kostet bis 8 Uhr Abends 25, später 50c die Person, Narrenkappen erhält man umsonst.

Am Sonntag, dem 26. Januar, veranstaltet der Thüringer Damenverein in der Schillerhalle an Wells Str., nahe North Ave., eine große Verloosung mit Tanzkränzchen bei nur 10c Eintritt, um 3 Uhr Nachmittags beginnend. Die Damen haben Alles sehr schön vorbereitet, so daß die vielen Freunde der gemütlichen Thüringerinnen wieder recht genußreichen Stunden entgegensehen. Der Verein, bis vor Kurzem nur Vergnügungsverein, hat jetzt auch Krankenunterstützung eingeführt und nimmt in den nächsten drei Monaten neue Mitglieder unentgeltlich auf. Er versammelt sich an jedem 2. und 4. Montag im Monat, Nachmittags, in der Lincoln Turnhalle.

An alle Mitglieder und Freunde des Gesangvereins Frohsinn ergeht die Einladung zur Beteiligung an dem Maskenball, den der Verein am Montag, dem 27. Januar, Abends, in der Südseite-Turnhalle abhält. Das Komite der verrückten Elf hat auch diesmal nicht unterlassen, diesen Abend zu einem richtigen Narrenfest zu gestalten, wo dem Humor und Scherzen aller Art keine Schranken gesetzt sind. Dazu kommt noch die prächtige Illumination und wahrhaft feenhafte Dekoration der Halle, so daß Jeder, Jung und Alt, Männlein und Weiblein, aufs Beste zufrieden sein wird. Eintrittskarten kosten 50c die Person.

Am Montag, dem 27. Januar, wird der Eintracht Frauenverein Nr. 1 in der Wicker Parkhalle seine jährliche gesellige Zusammenkunft abhalten. Tanz ist mit diesem Fest verbunden. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rose, Präsidentin, Auguste Futterer, Karoline Fahlbusch, Sophie Rossow und Josephine Botschauer in vielversprechender Weise. Der Eintritt kostet 15 Cents.

In der Mozarthalle hält am Samstag Abend, dem 1. Februar, der Chicago Bayernverein einen Kostüm- und Maskenball ab. Das Fest wird von den Herren Christian Stephan, August Barth, Joe Lechner, Max Nigl und Max Barth, in großem Maßstabe und auf höchste Gemütlichkeit berechnet, vorbereitet. Um 9 Uhr, wenn das Vergnügen in Schwung zu kommen beginnt, wird der Sturmlauf auf den Klosterkeller und sein feines Klosterbier nebst saftigen Nürnberger Bratwürsten beginnen, und im Tanzsaale wird es über dis Maßen viel Vergnügen geben. Der Eintritt kostet nur 25 Cts.

Einen großen Preismaskenball hält der Deutsche Frauenverein Luise am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der LaSalle Turnhalle, 5052 Larrabee Str., ab. Der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Berta Ulrich, Minna Sellin und Johanna Schlaufmann bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit; viele schöne Preise werden angeschafft und auch für gute Bewirtung und alles Andere wird bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der beliebte Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest mit Ball in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Anwesenden einige fröhliche und gemütliche Stunden zu sichern. Gute Musik und Bewirtung, sowie Verlosung einiger wertvoller Gegenstände stehen in Aussicht. Gäste sind freundlichst eingeladen. Tickets 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Concordia - Frauenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 1. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Damen Ida Becker, Präsidentin; Ida Fischer, Emilie Kohn, Bertha Herzog, Margarete Schmalz, Anna Steinhauser, Marie Moosmann, Helen Geeve, Auguste Marten, Antonie Schley, Marie Staudt und Karoline Jansen, welche auf die Beschaffung vieler schöner Preise bedacht sind und auch für alles Uebrige bestens sorgen, so daß die vielen Freunde des Vereins wieder einem recht genußreichen Abend entgegensehen können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents, „Tramps" werden bei der Preisbewerbung nicht berücksichtigt. Die Bewerber müssen um 10 Uhr in der Halle sein.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am Samstag Abend, dem 1. Februar, im großen Saale der Wicker Park Halle sein Stiftungsfest. Von den eingeladenen Vereinen haben bis jetzt die Thomas Jefferson Loge Nr. 1 und die Körnerloge Nr. 776 vom Orden der Odd Fellows ihre Beteiligung zugesagt. Wer einmal ein Fest des Vereins besucht hat, verfehlt nicht, wieder hinzugehen. Dafür, daß es dieses Mal urgemütlich wird, sorgt schon das rührige Komite, das aus den Damen Marie Weber, Präs.; Johanne Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Westphal, Bertha Bobing und Johanne Rosenau besteht.

Die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am Samstag Abend, dem 1. Februar, einen großen Ball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Die Hermannsschwestern im Allgemeinen und die Hoffnungsloge im Besonderen genießen den Ruf, bei ihren Festen immer große gesellige Erfolge zu erzielen, und allem Anschein nach wird die Loge diesem Ruf auch diesmal alle Ehre machen. Besucher zahlen 25c im Vorverkauf oder 35c an der Kasse.

Seinen „silbernen", d. h: 25. jährlichen Maskenball veranstaltet der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am Fastnachtssamstag Abend, dem 1. Februar, in Yondorfs Halle. Das Fest, das in jedem Jahre von ungemeinem Erfolg begleitet war, soll diesmal als Jubiläum besonders glänzend gefeiert werden und verspricht einen außerordentlichen Genuß. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der große, am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Maskenball des Senefelder Liederkranz bringt u. a. großartige Bühnenaufführungen, darunter ein japanisches Festspiel. Des Weiteren wird Zuleima, die Haremstochter und Lieblingsdame des türkischen Paschas, mit 50 Tänzerinnen auf der Bühne erscheinen, und der Einzug des Prinzen Karneval wird sich gleichfalls mit großem Glanz vollziehen. Zum Feste stehen alle Räume der Turnhalle zur Verfügung, der obere Saal den nicht maskirten Tänzern und Tänzerinnen, welchen ein gediegenes Orchester aufspielen wird. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Erinnerungen an die schöne Sommerzeit zurückrufen wird das Fest, welches der Turnverein Vorwärts am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend, dem 1. und 2. Februar, in den beiden Sälen seiner Halle, 2431 W. 12. Str., abhalten wird. Nichts geringeres als die Veranstaltung eines Pikniks und Volksfestes im Tannenwald hat der Verein vor, und es wird mit großem Eifer auf einen großen Erfolg hingearbeitet. Der untere Saal wird in einen grünen Tannenwald verwandelt werden, während dem oberen der verlockende Name „Zum Heidelberger Faß" beigelegt wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Lincoln Turnverein veranstaltet am Samstag, dem 1. Februar, im oberen Saal seiner Turnhalle, 1005—1023 Diversey Parkway, Ecke Sheffield Ave., seinen 28. großen Preismaskenball. Mehrere wertvolle Einzelpreise und $50 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Masken, welche sich am Preisbewerb beteiligen wollen, müssen bis spätestens 10 Uhr unter den Tanzlustigen sein. Das Komite führt unter Berücksichtigung des Neuesten die Vorarbeiten für diesen Festabend aus und verspricht jedem Teilnehmer einen vergnügten Abend. Die beste Musik ist besorgt, eine erstklassige Küche und vorzügliche Getränke ebenfalls. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist 50 Cents die Person, für Mitglieder jedoch 50 Cents mit Dame. Anfang 8 Uhr Abends.

Am Samstag, 1. Feb., feiert der der Damenverein Amerika in Hörbers Halle seinen Preismaskenball. Wertvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Minnie Gottschalk, Vizepräsidentin; Anna Rusch, Minnie Schröder und Anna Werhan, wird Alles aufbieten, um den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Für frische Getränke und gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Louise - Damenunterstützungsverein hält am Samstag, dem 1. Februar, in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., seinen 12. Preismaskenball ab. Der aus den Damen Katarine Rumpf, Präsidentin; Elisabeth Krause, Marta Hensel und Marie Froede bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit, um den Besuchern einen recht angenehmen Abend zu bereiten und hat für etwas Gutes zu essen und zu trinken gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c, Kinder unter 10 Jahren zahlen 15c.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Sozialen Turnhalle ihren 24. Preismaskenball ab. Es werden Preise von $15 abwärts im Gesammtbetrage von $100 zur Verteilung kommen, drei Gruppenpreise von $15, $10 und $5 und elf Einzelpreise von je $2 bis $5. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c. Der Festausschuß, der auch im Uebrigen Alles auf das Beste vorbereitet, besteht aus den Herren Wm. J. Krueger, Präsident; Wm. C. Sodemann, Schatzm.; Theo. Vosgerau, Sekretär; Hermann Moeller, Wm. Lemke und Emil Freund.

Der Luxemburger Sängerbund feiert am Sonntag, dem 2. Februar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung der Gesangvereine Ambrosius Männerchor, Gesangverein Calumet, Richard Wagner Männerchor, Elsaß-Lothringer Sängerbund und South Chicago Männerchor. Auch hat der neue Luxemburger Musikverein unter der Leitung des Dirigenten John Ries ein Stück auf dem Programm übernommen. Im Massenchor mit Orchesterbegleitung kommt „Das deutsche Lied" zum Vortrag, und der Luxemburger Sängerbund wird „Der fidele Kupferschmied" mit Orchesterbegleitung vortragen. Verschiedene Gesangs- und Violinsoli stehen auf dem Programm. Zur Aufführung kommt unter der Leitung des Komikers und Theaterdirektors Nik Wildschütz „Beim Quacksalber" und, im Luxemburger Dialekt, „Op der Juocht". Der ganze musikalische Teil steht unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Jos. Memmersheimer. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets kosten 25 Cts., nach 8 Uhr 50 Cts.

Am Sonntag, 2. Febr., feiert der wohlbekannte Schweizer Frauenverein sein 11. Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Wie jedes Jahr, ist für ein prächtiges Programm gesorgt. Der Schweizer Frauenchor wird die Hauptnummer des Konzerts übernehmen, alle Schweizer Sänger und Turnvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Einige recht schöne Nummern auf dem Programm werden das Fest verschönern helfen. Ein tüchtiger Festausschuß, die Damen E. Wimmer, Präsidentin; E. Bühler, M. Hemmel, E. Krause, M. Augsburger und Brammberger, ist damit beschäftigt, allen Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der wohlbekannte Roosevelt-Frauenverein wird am Sonntag, dem 2. Februar, in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein elftes Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird unter der Leitung der Präsidentin Pauline Peters von einem tüchtigen Vorkehrungsausschuß vorbereitet, der für gute Tanzmusik gesorgt hat. Auch in Bezug auf Bewirtung wird nichts zu wünschen übrig bleiben, denn Damen vom Verein selbst werden ein schmackhaftes Essen zubereiten und entsprechende Getränke zur Stelle haben. Gute Unterhaltung in gemütlicher Gesellschaft steht den Besuchern bevor. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

In Erwägung des Umstandes, daß das stets mit großer Spannung erwartete Kostümfest herannaht, hat die Fidelia beschlossen, das letztere diesmal in Form eines Tyrolerfestes am Montag, dem 3. Februar, in der Lincoln Turnhalle abzuhalten. Das Komite stellt großartige Ueberraschungen in Aussicht. Die „Tyroler Berge" sind für diesen Abend nach der Lincoln Turnhalle verlegt. Wie ein Altertumsmuseum und eine Wahrsagebude, eine Schenke und sonstige umfangreiche Gebäude darin Platz finden werden, weiß man zwar noch nicht; der Glaube aber, welcher Berge versetzt, wird wohl auch diese Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden. Die berühmte „Dampforgel" mit elektrischem Betrieb, welche zur Zeit ihrer Einführung in Europa so berechtigtes Aufsehen erregte, weil sie die Sängernot aus der Welt schafft, wird eigens zur Unterhaltung der „Fidelia"-Gäste importirt werden. Man ersieht aus diesem Allem, daß das Komite beabsichtigt, sich diesmal nicht mit Kleinigkeiten abzugeben, vielmehr versucht, alles bisher Gebotene wenn möglich noch zu übertreffen.

Sein 26. Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Ball der Humboldt Frauenverein am Sonntag, dem 9. Februar, in Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt, und zwar wurde Herrn Rudolf Landgraf-Eisners Tirolerquartett verpflichtet. Auch wird Herr Landgraf-Eisner als Komiker die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung setzen. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Albertina Rathschlag (Präsidentin), Anna Meinken (Vorsitzende), Frida Anderson, Bertha Aschling, Sophia Jäger und Martha Wessolek.

Der große Preismaskenball des North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins wird am Samstag Abend, 15. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abgehalten. Es soll wieder mehrere Ueberraschungen geben, auf die Preisliste sind viele wertvolle Sachen gesetzt worden, und eine weitere Sorge des Festausschusses, der aus den Herren Hy. Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, besteht, ist Bewirtung der Gäste mit guten Speisen und Getränken. Preisbewerber müssen um 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Die Linden - Loge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, 15. Febr., in Hörbers Halle, 2185 Blue Island Ave., ihren ersten Preismaskenball abhalten. Das Komite wäre sehr zu Dank verpflichtet, wenn es die Großbeamten, recht viele Hermannsschwestern und zahlreiche Gönner begrüßen könnte. Es kommen schöne Preise zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Komite, bestehend aus den Damen Katarine Dunker, Präs.; Bertha Hinz, Vizepräs.; Clara Doll, Lena Mahan, Anna Werhahn und Minnie Berwig, wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern [illegible]. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Kafe Germania.

Heute und morgen wird im Kafe Germania, Ecke North und Hudson Avenue, wieder konzertirt werden. Der Wirt ladet Alle, die bei guter Unterhaltung und erfrischenden Getränken [illegible] verbringen wollen, zum Besuch seiner Herberge ein.

Männer!

Schwäche, Geschwüre, Zehrungen, Blutvergiftung, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Ausschläge, Nieren-, Urinir- und prostatische Leiden geheilt um geheilt zu bleiben. Ich wende 606 an, richtig und gefahrlos. 606 heilt Blutvergiftung für immer in kurzer Zeit. Ich liefere Euch meine selbst zubereiteten Medizinen absolut [illegible]

Spezialist, der heilt, wenn andere fehlschlagen.

Dr. RENFER, Spezialist.

Western Medical Institute

1827—29 Blue Island Ave., 2. Floor.

[illegible] 2jan,mlsa,1m

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen . . . $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren: Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervösität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" „606" $10 Für die Anwendung

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

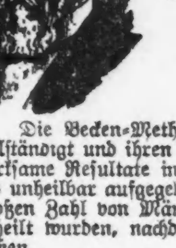
DR. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von



Blutvergiftung, Haut - Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie nichts kostet, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein. Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dr. SCHWARZ Privatklinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

[illegible]

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator.

sa*

Jetzt $1

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

[illegible]

Dr. BERGSON & Co., Optiker.

[illegible]

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten [illegible]

Frauen-Schienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50

[illegible]

R. W. HARTWIG, Apotheke

900 Milwaukee Ave. [illegible]

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

[illegible]

BORSCH & CO., 203 S. Dearborn St.

RHEUMATISMUS

[illegible]

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Ich biete Ihnen diese Medizin, gegen Ihre Zeit, an.

Einige Tage werden genügen, um Ihnen zu beweisen, daß Sie heilbar sind.

Dr. T. Frank Lynott,
welcher einem Jeden Medizin kostenfrei senden will.

Widmen Sie mir einige Minuten Ihrer Zeit einige Tage hindurch und ich werde Ihnen, ohne jede Auslage Ihrerseits, beweisen, daß ich eine Medizin besitze, welche die Harnsäure aus dem System vertreibt und dadurch die Nieren- sowie Blasen-Krankheiten und Rheumatismus heilt. Ich erwarte nicht, daß Sie es mir ohne Beweise glauben, sondern verlange nur, daß Sie mir erlauben, Ihnen Etwas von dieser Medizin zu senden, damit Sie dieselbe persönlich gebrauchen können.

Ich bemühe mich, Jedermann, der an einer derartigen Krankheit leidet, zu überzeugen, daß ich Ihnen etwas viel Besseres anbieten kann, als die gewöhnlichen Mittel, Behandlungsweisen usw., und die einzige Art und Weise, wie ich dies beweisen kann, ist dadurch, daß ich keine Mittel in der Zusammenstellung dieser Medizin scheue und sie ganz kostenfrei aussende. Ich will das für jeden Kranken tun, der an mich schreibt. Verstehen Sie wohl, ich sende Ihnen keine sogenannte „Probebehandlung", keine Schachtel Medizin mit der Bedingung, daß Sie dafür bezahlen, nachdem Sie einen Teil davon gebraucht haben; nein, ich sende Ihnen eine Schachtel Medizin, ohne Sie jemals um Bezahlung dafür zu ersuchen und Sie gehen dabei absolut keine Verpflichtungen ein.

Ich möchte nur wissen, ob Sie an einer Krankheit leiden, für welche meine Medizin bestimmt ist, nachdem sie nicht ein „Mittel für Alles" ist, und deshalb gebe ich hiermit einige der hauptsächlichsten Symptome von Nieren-, Blasen- und rheumatischen Krankheiten an. Sollten Sie eines oder mehrere dieser Symptome verspüren, so haben Sie diese Medizin nötig und ich werde Ihnen mit Vergnügen Etwas von dieser Medizin senden, wenn Sie mir die Nummern der Symptome, an welchen Sie leiden, angeben, auch Ihr Alter, Namen und Ihre Adresse. **Meine Adresse ist Dr. T. Frank Lynott, 8745 Deagan Building, Chicago, Ill.** Ich verlange kein Versprechen Ihrerseits, keine Bezahlung. Alles, was ich verlange, um jedem Mißverständniß vorzubeugen, ist nur, daß Sie mir die Nummern Ihrer Symptome einsenden, oder in Ihren eigenen Worten Ihre Krankheit beschreiben und daß Sie die Medizin genau nach den Anweisungen, welche ich Ihnen einsenden werde, einnehmen. Dadurch hoffe ich, meine Medizin in den weitesten Kreisen einzuführen.

Nachdem Sie meine Medizin gebraucht haben, werden Sie selber zugeben, daß sie die Gifte der Harnsäure aus dem System ausscheidet. Sie wird die Nieren derart stärken, daß sie im Einklang mit der Blase arbeiten. Sie wird die Blase so kräftigen, daß der Drang zum zu häufigen Wasserlassen und andere Unregelmäßigkeiten des Wassers beseitigt werden. Sie wird die rheumatischen Schmerzen und Unannehmlichkeiten sofort vertreiben. Sie wird die Krystalle der Harnsäure auflösen, so daß die Rücken- und Muskelschmerzen sofort aufhören und die verkrüppelten Gelenke sich wieder strecken. Sie wird Ihnen neues Blut und neue Kraft zuführen, Ihnen Gesundheit und Stärke verleihen, und Sie werden besser schlafen, mit mehr Appetit essen und von Tag zu Tag an Willenskraft zunehmen. Alle diese Wirkungen ruft diese Medizin hervor und trotzdem enthält sie nichts, was Ihnen schaden könnte und ist den Gesetzen entsprechend zusammengestellt.

Personen, die an diesen schrecklichen und gefährlichen Krankheiten leiden, können sicherlich jeden Tag einige Minuten ihrer Zeit hergeben, um sich zu ihrer eigenen Genugtuung zu überzeugen, daß sie heilbar sind, insbesondere wenn sie keine Unkosten dabei haben und ich ihnen gerne meine Zeit und Medizin zur Verfügung stelle. Alles, was eine vernünftige, kranke Person wissen will, ist, ob es Etwas gibt, was **ihn** oder **sie** heilen könnte, und hier bietet sich ihnen eine Gelegenheit, dieses kostenfrei, ohne jede Verpflichtung oder viel Zeitverlust zu versuchen. **Diese einige Tage** mögen der Wendepunkt Ihres Lebens sein."

Alle, welche es der Mühe wert finden werden, mich um die freie Medizin zu ersuchen, erhalten ebenfalls ein Exemplar meines großen reich illustrirten Buches, welches eine volle Beschreibung dieser Krankheiten enthält. Es ist das größte derartige Buch, welches je frei verteilt wurde und eine neue Auflage ist gerade im Drucke. Ich werde Ihnen auch einen Brief zusenden, der eine genaue Diagnose Ihres Leidens enthält und Ihnen solchen ärztlichen Rat erteilt, daß er für Sie von großer Hilfe sein wird; um dies jedoch tun zu können, muß ich wissen, daß Sie wirklich meine Medizin brauchen. Schicken Sie mir die Nummern der Symptome, an welchen Sie leiden, geben Sie mir Ihr Alter u. ich werde sofort mein Versprechen erfüllen. Zeigen Sie den guten Willen geheilt zu werden und Sie werden geheilt.

Die Symptome sind folgende:

1. Rückenschmerzen.
2. Zu häufiger Drang zum Wasserlassen.
3. Brennen od. Aufhalten des Urins.
4. Leiden od. Schmerzen in der Blase.
5. Leiden der Vorsteherdrüse.
6. Winde und Magenschmerzen.
7. Allgemeine Schwäche, Unwohlsein und Betäubung.
8. Schmerzen unt. d. rechten Rippen.
9. Schwellungen irgend eines Körperteils.
10. Verstopfung oder Leberkrankheit.
11. Herzklopfen oder Schmerzen unter dem Herzen.
12. Schmerzen in den Hüften.
13. Genick- oder Kopfschmerzen.
14. Schmerzen in den Nieren.
15. Schmerzen oder Schwellungen in den Gelenken.
16. Schmerzen oder Schwellungen der Muskel.
17. Leiden od. Schmerzen der Nieren.
18. Schwerer oder chronischer Rheumatismus.

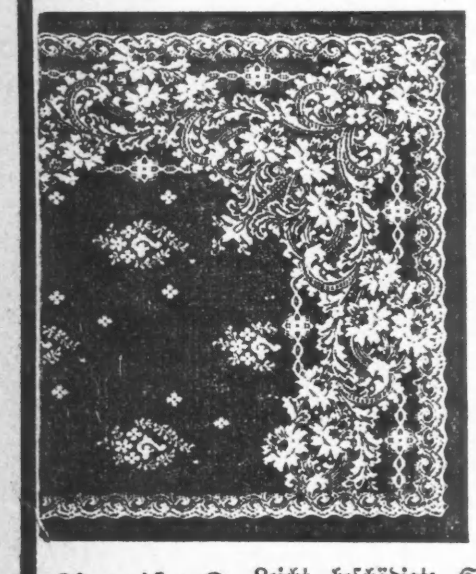
Klein Bros.' jährlicher

Verkauf von beschädigten Spitzen-Gardinen!

Ueber 5000 Paar in diesem großen jährlichen Ereigniß

Beschädigt sind dieselben, das ist richtig, wenn sie perfekt wären, könnten wir sie nicht zu so billigen Preisen verkaufen; aber die Beschädigung ist so geringfügig, daß Ihr sie kaum bemerken würdet.

Versäumt diese wundervolle Gelegenheit nicht!



Partie 1. Leicht beschädigte Spitzen-Gardinen, ziemlich breit, gute Längen, großes Sortiment, viel mehr wert als unser Verkaufs-Preis — Paar... **25c**

Ein Buch von **Klein Bros.' Stamps** $2.50 in Baar- oder $3.00 in Waaren wert.

Partie 2. Leicht beschädigte Spitzengardinen, in Längen von 3 und 3½ Yards, volle Entwürfe, prachtvolles Sortiment, wert aufwärts bis zu $1.50, das Paar markirt zu........ **59c**

Partie 3. Leicht beschädigte Spitzengardinen, feines Nottingham Netz, volle Länge und Breite, prachtvolles Sortiment, $2.50 Werte, das Paar markirt zu... **99c**

Partie 4. Leicht beschädigte Spitzengardinen, feinste Qualität Nottingham Netz, schöne Muster, wert bis zu $8.00 das Paar, markirt, die Auswahl zu... **2.39**

1,400 Beaver Shawls zu weniger als dem halben Preis.

Dies ist das ganze Lager der Bohemian Importing Co., Chicago.

Es sind reinwollene wendbare Shawls voller Größe mit geknoteten Fransen und in hübschen Mustern, in Schwarz, Grau und Braun.

$2.25 Beaver Shawls zu **79c** — $3.00 Beaver Shawls zu **1.18** — $3.50 Beaver Shawls zu **1.68** — $4.00 Beaver Shawls zu **1.99**

Klein Bros. HALSTED 20TH ST. AND CANALPORT AVE.

— Der kleine Sportfex.—„Muatta, i möcht' a Paar Rollschuh' zu mein' Namenstag!" — „Was denn nit no, Peperl! Sag do' glei, du willst a — Automobül!"

— Ein Streber. — Sagen Sie mal, Baron, wieviel Schulden haben Sie eigentlich schon? — Bis jetzt 28,000 Mark. Ich hoffe aber mit Gottes Hilfe noch mehr zu machen.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Der Tummelplatz der jüngsten Literaten. — Gegen das lyrische Bürgertum. — Auch Drescher, der Deutsch-Amerikaner, ist darunter. — Was der armen Else Lasker-Schüler im „Café Größenwahn" widerfuhr. — Von dem Prachtwerk „Kaiser Wilhelm II. und die Marine".

Und ich saß wieder einmal im „Café Größenwahn" am Kurfürstendamm, wo die Literatur sich trifft, die alte, junge und ganz junge, männlich und weiblich. Ich hatte in der „Aktion" gelesen. Das ist der Titel (recht unschön übrigens und unliterarisch und undeutsch) einer Berliner Wochenschrift, in der sich das jugendliche Draufgängertum der Literatur tummelt, ungeschminkt, derb, rücksichtslos bis zur Brutalität. Geheimräte und Geheimrätinnen würden sich entsetzen, wenn sie dergleichen läsen. Das Blatt will gegen das „lyrische Bürgertum" kämpfen. Unter seinen Mitarbeitern sind auch ältere Namen, die bereits weithin klingen, wie Frank Wedekind, Richard Dehmel, René Schickele, Peter Altenberg, Alfred Kerr, das kritische Rasiermesser für Theater. Selbst Deutsch-Amerika fand ich vertreten. Von Martin Drescher las ich ein Gedicht „Weihnachtszeit", ganz in seiner herben, düsteren Eigenart. Es ist natürlich nichts von sanftem Kerzenschimmer und holder Weihnachtsfreude darin. Er möchte alle die Elenden, die Kinder der Not, sammeln, die in Schmach und Spott untergegangen sind, und sie dem Christengott bringen, und er fragt zum Schluß:

> In allen Landen,
> Wo Tempel Dir steh'n,
> Schallts: Christ ist erstanden! —
> Sag' mir: Für wen?

Aber das ist zahm im Vergleich zu den Gaben der richtigen Aktionslyriker. Da ist ein Gedicht von Alfred Lichtenstein, betitelt:

> Das Vorstadtkabaret.
>
> Verschweißte Kellnerköpfe ragen in dem Saal
> Wie Säulenspitzen hoch und übermächtig.
> Verlauste Burschen kichern niederträchtig.
> Und helle Mädchen blicken hübsch brutal.
>
> Und ferne Frauen sind so sehr erregt.....
> Sie haben hundert rote, runde Hände,
> Gebärdelose, große, ohne Ende
> Um ihren hohen, bunten Bauch gelegt.
>
> Die meisten Menschen trinken gelbes Bier,
> Verrauchte Krämer glotzen grau und bieder.
> Ein feines Fräulein singt gemeine Lieder.
> Ein junger Jude spielt ganz gern Klavier.

Mit wenigen Strichen ist hier in verblüffender Farbigkeit und Anschaulichkeit ein groteskes Bild aus dem Leben gegeben, in rein sezessionistischer Malmanier. Oder ein Stimmungsbild ähnlicher Art aus der Natur von Paul Boldt, betitelt:

> Novemberabend.
>
> Es weht. Das Abendgold ist eine Fahne,
> Die von den Winden schon erbeutet wird,
> Ein etwas Herbst in der Platane,
> Ein gelles Chrom, verwehrt, verwird.
>
> In Wolken gleich verkohlten Stämmen
> Riecht man die tote Sonne noch,
> Dann das Einatmen, Drängen, Dämmen —
> Einsamkeiten kommen hoch.

Oft sind die Gedichte jedoch völlig formlos, wie „Der Gequälte" von Wetzel:

> Warum quälst Du mich?
> Reichst mir Tränke (die voll Seligkeiten
> Dennoch wie zwei blanke Messer schneiden)
> In den dunklen Bechern Deiner Augen?
> Weißt Du,
> Daß es die Gaben sind, die uns zerfressen?
> Weißt Du, welch' ungeheure Räume wir durchmessen,
> Wenn wir trunken in Deine Klüfte stürzen!
> u.s.w.

Daneben gibt es Prosabeiträge gleicher Art. Franz Pfemfert, der Herausgeber der Wochenschrift, schreibt einen Hymnus auf die französische Anarchistin Louise Michel, oder verdammt in flammenden Worten den Balkankrieg oder drückt den englischen Suffragetten sein wärmstes Mitgefühl aus. Oder Peter Scher schreibt eine Satire auf Max Reinhardt. Scher durchwandert die Dolomiten. Er trifft einen Berliner Kritiker, der ihm beweist, daß die ganze Natur in Wahrheit von Max Reinhardt inszenirt ist, daher ihre Schönheit. Nur in den Dolomiten hat Jemand anders „zweite Besetzung" nach Reinhardt'scher Manier geliefert. Reinhardt wird daher von Scher in einem Telegramm gebeten, sofort die Dolomiten im Original zu inszeniren. Oder Hardekopf schreibt eine Geschichte „Der Gedankenstrich", der wie folgt beginnt: Um dieses weiß man wohl: wenn erwünschter Halbschlaf, eine in Tiefen, wie durch Mokka angeregte Betäubung, mit einem Ruck, brüsk, der Bewußtheit näher springt? Wenn wir höher, dem Lichten zu leider geschnellt werden? Lind immer noch ist das Bett und das Gelöstsein; doch den Verantwortungen sind wir weniger entfernt, das entsetzt uns leise, denn wir fühlen, daß wir in jene imaginären Couloirs (oh! die komfortabelsten!) nicht zurückschlüpfen können, u. s. w. Ich gestehe zu meiner Schande, daß ich die Geschichte bis jetzt noch nicht begriffen habe. Es kann aber noch kommen. Eine ragende Blüte unter diesen Literatur-Radikalen ist auch S. Friedländer. Ich las von ihm eine kleine Geschichte von einer Mißgeburt, die feuerrote Haut hatte und Stacheln anstatt Haare. Ein Museumsdirektor wollte ihn kaufen und in Spiritus tun. Zu seinem Verdruß fand er, daß der Knabe lebte. Die armen Eltern waren sehr ungehalten, daß ihnen das schöne Geschäft entging. Daher erbot sich die Mißgeburt, sich freiwillig in einem Gefäß mit Spiritus zu ertränken, was die Eltern mit Freuden annahmen. Friedländer schließt die sinnige Geschichte wie folgt: „O feige Zeit, in der noch so manche Zwillinge nicht den Mut aufbringen, mit den Popos aneinanderzuwachsen."

Früher war das Stelldichein all dieser Radikalen das „Café Größenwahn". Aber eines Tages verbot der Besitzer der Dichterin Else Lasker-Schüler, die zu diesem Kreise gehört, das Lokal, weil sie „nicht genug verzehre." Man denke! Ist denn eine Dichterin, die viel verzehrt, überhaupt noch eine Dichterin? Sie empfand das mit Recht als eine unerhörte Beleidigung, als schimpfliches Mißtrauen gegenüber ihrer dichterhaften Echtheit. Ebenso dachten die Andern. Daher verließen sie empört das Lokal. Augenblicklich (sagte mir neulich Pfemfert) sind sie ohne Café, weil die Cafés am Kurfürstendamm überhaupt völlig entarten. Sie schließen viel zu früh, während die richtigen Berliner Dichter doch erst um Mitternacht erwachen und um 1 Uhr ins Café kommen. Und dann die gräßliche Geigerei in den Cafés. Das stört die Dichter, fällt ihnen auf die zarten Nerven. So suchen sie jetzt emsig nach einem neuen „Café Größenwahn". Ja—das Dichten ist noch immer ein Martyrium! Es wird nicht bezahlt und dann soll der Dichter, wenn er ins Café geht, noch viel verzehren! Welch ein Hohn!

Da ist es schon vorteilhafter, ein patriotisches Prachtwerk zu verfassen, wie das Buch „Kaiser Wilhelm II. und die Marine". Es ist vom Admiralitätsrat Georg Wislicenus geschrieben und von dem berühmten Marinemaler Willy Stöwer mit meisterhaften Bildern in Schwarz und Buntdruck illustrirt worden. Herausgegeben wird das Werk von dem bekannten Zeitungsverlag von August Scherl in Berlin. Das Buch ist als eine besondere Gabe zum 25jährigen Regierungsjubiläum gedacht, das der Kaiser in diesem Jahre feiert. Ich muß gestehen, daß die Idee eine überaus glückliche ist. Wie immer auch das Urteil der Geschichte über Wilhelm II. ausfallen mag — die Schaffung einer starken Seewehr, ohne die Deutschlands Rüstung nicht vollständig war, ist wohl sein größtes und bleibendstes Verdienst. Es ist um so größer einzuschätzen, als es unendlicher Mühe bedurfte, das Verständniß für die Notwendigkeit einer Flotte im deutschen Volke überhaupt erst zu schaffen. Heute, wo jeder Deutsche mit Stolz auf die Kriegsflotte blickt, wird ihm gerade ein Buch wie dieses dreifach willkommen sein. In glänzender Ausstattung gibt es ein fesselndes, gemeinverständliches Bild der Geschichte der Flotte von ihren bescheidenen Anfängen an. Der Preis ist niedrig genug: 5 Mark und 10 Mark für die Vorzugsausgabe. Ich bin überzeugt, daß das Buch in Deutschamerika zahlreiche Liebhaber finden wird. Denn mehr denn je ist ja die Liebe zur alten Heimat und die Sorge um ihre Zukunft im Herzen des wahren Deutschamerikaners lebendig, den tausend engste Familienbande mit der Heimat verknüpfen. Deutschlands Zukunft ist deshalb auch seine Zukunft. Für diese Zukunft seiner Angehörigen im Vaterlande aber wird die Flotte den Ausschlag geben.

H. F. Urban.

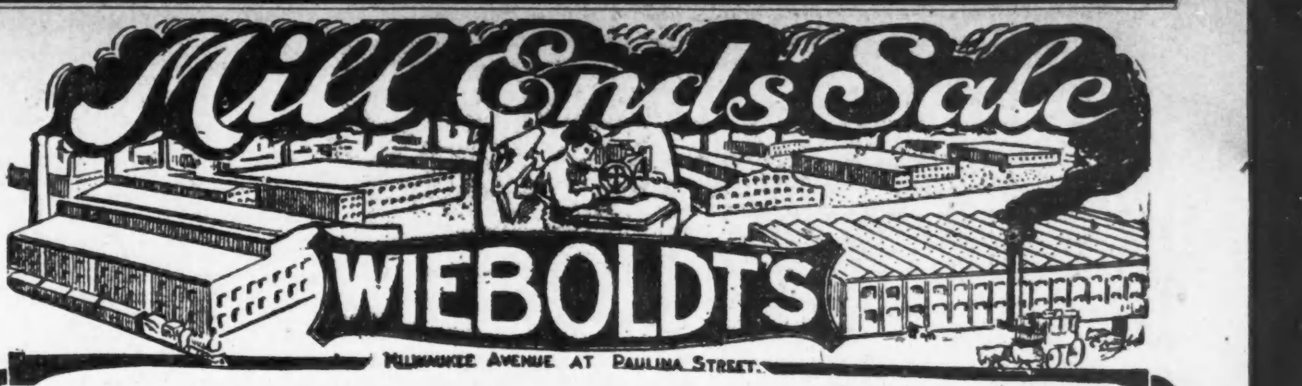
Der Stuhl mit der Schürze.

Man schreibt aus Berlin: Es ist wieder einmal an der Zeit, einer kleinen Berliner Eigenart das Grablied zu singen. Die neue Straßenordnung unseres Polizeipräsidenten gestattet die originelle, traditionsmäßig festgelegte Art, in der bisher der Schlächter frische Wurst ankündigte, nicht mehr. Der Stuhl mit der darübergebreiteten weißen Schürze wird in Zukunft durch ein weißes Fähnchen ersetzt, das bei einigen fortschrittlichen, vielleicht eingewanderten, Schlächtermeistern schon in Gebrauch ist. Berliner sind das sicher nicht, denn der Berliner ist pietätvoll trotz der Weltstadt. Das Fähnchen ist gewiß praktischer als der Stuhl mit der Schürze. Aber wozu gerade ein Fähnchen? Welch geheimnißvolle, tiefe Absicht liegt hier verborgen? Hätte es ein einfaches Schild „Heute frische Wurst, nicht auch getan? Ich glaube, man wollte von der Schürze wenigstens noch ein Fetzchen retten, nachdem der Stuhl schon einmal aufgegeben war. Aber das Fähnchen ist so nichtssagend! Der Stuhl, und erst die Schürze, erzählten etwas. Sie waren unglaublich gemütlich. Obgleich sie an das traurige Loos alles Irdischen erinnerten. Nämlich an die Geschichte, die zu dem seltsamen Brauch Anlaß gab. Hier ist sie: Es war einmal ein dicker, großer Schlächtermeister, der setzte sich an demjenigen Tage der Woche, an dem es frische Wurst gab, mit einer schönen, weißen Schürze angetan, vor seinen Laden und erinnerte so alle Vorübergehenden daran, daß heute besondere Genüsse in seinem Laden zu erstehen seien. Viele Jahre saß der Biedere, mit dem Anstand, den er hatte, in seiner weißen Schürze auf dem Stuhl, und sein Anblick erfreute alle Hungrigen. Da ereilte das Schicksal, das er seinen Haustieren zu bereiten pflegte, ihn selbst. Er verschied, und die trauernde Wittwe wußte nicht mehr, wie sie die frische Wurst den Vorübergehenden ins Gedächtniß zurückrufen könnte. Da kam ihr eine rettende Idee: sie setzte den Stuhl vor die Tür, vor welcher der Gatte so lange gesessen, und breitete die Schürze darüber. Zwar schlotterte die Leinwand traurig um die Lehne, und der Gegensatz zu früher war recht groß — aber der Zweck war erfüllt: man wußte, daß es bei Schultze heute frische Wurst gab .... Bis zum 1. Januar kann man noch in der Friedrichstraße den alten Brauch eingehalten sehen. Freilich ein merkwürdiger Anblick in dem Getriebe der City. Er erinnert an das alte, behäbige Berlin, an Feierabend und gemütlichen Anruf: „Na, Meester Schultzen, blühn die Jeschäfte?" Eine primitive Form der Reklame, die mit den heutigen Formen seltsam genug kontrastirt. Und vor allem: der Biedere wird nun vergessen, der zu dem sinnigen Brauche Anlaß gab, dessen man sich nur mit einem behaglichen Lächeln erinnerte, der als ein Typus fortlebte, wie eine Gestalt aus Dickens Romanen....

Finanzielles.

Eine Sparbank
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Kleine Kontos erwünscht.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Mill Ends Sale



Es sind gerade 137 Kisten Fabrikrester von Waschstoffen, Wollenwaaren, Leinen etc:, aus einer östlichen Fabrik eingetroffen. Dieselben, zusammen mit den kurzen Längen von unserem eigenen Lager und sogar einige Partien von fertig gemachten Bettüchern und Leinenwaaren, werden Montag zu den niedrigsten seit Jahren quotirten Preisen für gleiche Qualitäten verkauft.

Amoskeag Gingham. Echter Amoskeag Gingham, alle Karrirungen; 10 Yds. an Jeden, Yd **5½c**

Cambric — Muslin-Cambric, Fabriklängen, 36zöll., 11c wt., (nur 10 Yds. an 1 Kunden), Yd **6½c**

Waisting — Weißes Jacquard Waisting,—Fabrikrester, wert bis 10c; Yard **4¾c**

Amerikan. Kattun, Fabrikrester — navy, grau und helle Muster, speziell nur... **3¾c**

Chally — Baumw. Chally für Comforter-Ueberzug, Fabrikrester, 7c wert, Yard......... **3¾c**

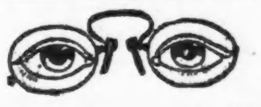
Muslin — Ungebl. Muslin, Fabrikrester—¾ Yard breit — die Yard............... **3½c**

Seersucker Gingham, Fabrikrester, — Nurse Streifen, 10c wert; Yard nur... **5¾c**

- **40zöll. weißer Lawn,** Fabrik Rester, weicher Finish, 12½c wert — die Yard nur............... **7½c**
- **Mercerized Poplin,** Fabrikrester, alle Farben wert bis 29c, Yard **10½c**
- **Weißer Swiß,** Fabrikrester, 36zöll., wert bis zu 12½c; Yard....... **7½c**
- **Outing-Flanell,** Fabrikrester, schwere Qual., wert 10c; Yard.... **5¾c**
- **Baby-Flanell,** Fabrikrester, weiß, rosa und blau—12½c wert; Yard nur........ **6¾c**
- **Deutscher Bett-Percale,** echtfarbig, gutes Sortiment — 12½c wert — die Yard............ **7½c**
- **Outing Flanell,** Fabrikrester helle Muster, einige 36 Zoll breit, speziell die Yard............. **7¾c**
- **Echte Soisette,** alle Farben, Fabrikrester, wert 25c; die Yard... **12½c**
- **3 Kisten mercerized Tafel-Damast,** Fabrikrester, wert 29c; Yard..... **19c**
- **Schürzen-Gingham,** Fabrikrester, alle beliebten Karrirungen — 7½c wert, Yard........... **5c**
- **36zöll. Percale,** Fabrikrester, helle und dunkle Muster, — 12½c Qualität; die Yard **7¾c**
- **Robeland gefließter Flanell,** wert bis 19c; die Yard......... **12½c**
- **Nainsook,** Fabrikrester, weicher Finish, wert bis zu 15c; speziell die Yard nur.......... **7¾c**
- **Blauer Shirting,** Fabrikrester —Twilled schwere Qualität; wert bis 15c; die Yard........ **7½c**
- **Weiße Lawn gestreift.** Waschstoffe, reg. 9c — die Yard........... **7¾c**
- **Eine Partie Waschstoffe,** Fabrikrester, wie Pongee und Poplin, wert bis 25c; Yard.......... **9¾c**
- **3 Kisten Poplin und Voiles,** alle Farben, ein sehr feiner glänzender Finish, 25c Qual., Yard.... **15c**
- **3000 Yards Sturm-Serges,** Suitings, 42 Zoll breit — Hairline Streifen, wt bis $1; Yard...... **59c**
- **2 Kisten Sateenfutter,** Fabrikrester, alle Farben, wert aufwärts bis 19c; die Yard **9½c**
- **54zöll. Ladies Broadcloth**—alle Farben, reg. 65c wert, Yard..... **39c**
- **36zöll. seidene Mesaline** — jede Schattirung, wert 1.25; Yard.... **79c**
- **18zöll. reinseidene Poplins;** alle Farben, wert 50c; die Yard....... **29c**
- **Ungebl. Muslin,** 40-zöll., Fabrikrester, schwere Qual., wert 10c; Yd. **7¾c**
- **Eine Partie von baumwoll. Blankets,** Fabrik-Seconds— leicht beschmutzt — wert 1.50; Paar... **75c**
- **Kissenbezüge,** 45×36, einige leicht beschmutzt, wert 20c, jeder... **12½c**
- **Deutsche Mottled Flanell** — Fabrikrester, schwere Qual., wert 18c; Yd. **9¾c**
- **Eine Partie Bettdecken,** gefranst, gesäumt oder ausgezackt, wert $2.00; jede nur.......... **1.19**
- **Mercerized Damast-Servietten** leicht fehlerhaft, jede für **2½c**
- **Gebleichte türkische Handtücher,** gefranst, schwere Qualität, reg. 15c Wert, jedes.......... **9c**
- **Woll. Blankets, volle Größe,** Fabrik-Seconds, wert $2.98; jedes. **1.89**
- **Gebleichter Muslin,** Fabrikrester, schwere Qualität, Yard......... **5¾c**
- **Huck Handtücher, große Sorte,** echfarbige Borte, 12¼-Qualität, das Stück zu............... **8c**
- **Bettlaken,** 72×90, aus starkem Muslin gemacht, 50c Werte, für **32c**
- **1 Partie Comforters,** volle Größe, schwer gefüllt; wert $2; jed. **1.39**
- **Oeltuch,** 5-4 breit, weiß oder farbig, leicht fehlerhaft — 20c Qualität; Yard............ **12½c**

Kurzwaaren-Verkauf

- **Nainsook überzogene Schweißblätter,** alle Größen, 15c Werte, Montag, Pr..... **8c**
- **Perlknöpfe,** Größen 16—36, 6 bis 12 Knöpfe auf d. Karte, 10c Wt., Karte...... **4c**
- **Pad Hose Strumpfhalter für Damen,** in allen Farben, mit vier 1¼ Zoll breiten elastischen Bändern, 25c Wt.,...... **12½c**
- **Stecknadeln, garantirt 400 wohgezählte,** — beste polirte, mit Nadelspitze, Montag, per Papier.......... **2c**



Hirsch, Crown & Mann

- **Goldene Brillen — vollständig — von** $1.95 aufwärts bis zu **$3.95**
- **Dimox-Linsen — das Paar** für nur **90c**

Schlechte Zähne sind häßlich!

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. — Mäßige Preise.

- Goldkronen......... $3.95 bis $4.95
- Gold-Einlagen...... $2.95 bis $3.95
- Feinste Platten...... $4.95 bis $7.95

Keine Schmerzen.

Dr. Bloomenthal

und 2 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Bargains in Strümpfen

- **Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Damenstrümpfe,** doppelte Fersen und Zuben, in einfachem und geripptem Top, regulärer 10c Wert, Paar........ **6c**
- **Farbige Männerstrümpfe, Baumwolle,** nahtlos, 10c Sorte, Paar.............. **5c**
- **Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe,** Odds und Ends, Größen 5 bis 6½, Paar zu.............. **4c**
- **Farbige Cashmere nahtlose Babystrümpfe,** mit farbigen Fersen und Zehen, Odds und Ends, regulär 12½c, Paar zu....... **5c**

Schuhe für Mädchen

- **Mädchenschuhe, gutes** Dongola Kid — nur zum Schnüren, ganz solides Leder, — Gr. bis 2, $1.50 Werte.......... **75c**
- **Schuhe für kleine** Männer, aus gutem Satin Calf, alle Größ bis zu 13½, $1.25 Werte, zu............ **69c**

Die jährliche Nahrungsmittel-Ausstellung

wird täglich mehr und mehr von Tausenden von enthusiastischen Kunden besucht.

- **Granul. Zucker,** 10 Pfd. für.... **47c** (Kein Post- od. Telephonbestellungen.)
- **Pierce Livingst. Uncle Jerry Pfannkuchenmehl,** drei Pakete.......... **23c**
- **Salada Tee,** schwarz und grün, regul. 60c das Pfund zu......... **49c**
- **Baldwin Aepfel** — per Bbl. $2.99 — das Peck zu......... **29c**
- **Feiner Dodge County Vollrahm-Käse** — das Pfund zu......... **18½c**

Mehl- und Zucker-Abteilung.

- **Washburn Gold Medal** Mehl, ¼ Bbl........ **1.28**
- **Snow Flake XXXX** Glasirzucker, Pfd........ **8c**
- **Richelien Pastetenmehl,** in 5 Pfd. Säcken......... **23c**
- **Rumfords Backpulver,** Pfundbüchse......... **19c**

Dörrobst- und Cereal-Abteilung.

- **Beckers beste Eier-Macaroni,** per Paket....... **8½c**
- **Feine ganze Aprikosen,** fleischige Frucht, Pfd...... **10c**
- **Feine Santa Clara** Zwetschen, 3 Pfd.......... **25c**
- **Feine neue entkernte** Rosinen, Pfd.-Paket...... **8½c**
- **Holbrooks imp. Worcestershire Sauce,** Flasche....... **23c**
- **Holbrooks reiner Malz-Essig,** per Flasche....... **21c**
- **Royal oder Plantation** Blend Kaffee, Pfd......... **28c**
- **Feiner Old Crop Santos-Kafee,** per Pfund......... **25c**
- **Lowneys Breakfast Kakao,** ½ Pfd. Büchse......... **16c**
- **„Dutch" süße Wrinkle-Erbsen,** 2 Büchsen......... **25c**
- **Golden Plume Western süßes Zucker-Korn,** per Dtzd. 75c, 3 Büchsen......... **21c**
- **Chicago od. Wieboldts** Fami. Seife, 10 St....... **39c**
- **Keen Kleener Scheuerpulver,** 5 Büchsen......... **15c**
- **Best Family oder Uncle Jerry** Seife, 10 Stücke für......... **25c**
- **Wieboldts geräuschlose Streichhölzchen,** 2 Pakete für......... **25c**
- **Jello, feines Dessert,** 3 Pakete für......... **23c**
- **Frisches loses Leaf** Schmalz, per Pfd..... **10¾c**
- **Richelien Golden Kürbis,** Nr. 2 Büchse......... **10c**
- **Sniders Tomato Soup,** 3 Büchsen für......... **23c**
- **Swifts Premium** Schinken, Pfd......... **17¾c**
- **Feiner magerer Frühstück-speck,** per Pfd......... **18c**
- **Magere geräucherte** Butts, per Pfd......... **16¾c**

Frucht- und Gemüse-Abteilung.

- **Dünnschalige süße saftige** Orangen, 2 Dtzd......... **23c**
- **Große trockene Zwiebeln,** Peck......... **13½c**
- **Echte Dusky Rurals Kartoffeln,** halten gut über Winter, Bushel......... **63c**
- **Magere kleine Pork-Schulter,** Pfd......... **11½c**
- **Prima Chuck Roast — das Pfd.** verkauft zu......... **12½c**
- **Home made Weißbrot** — drei Laibe verkauft zu......... **10c**
- **Frischgebackene Ginger** Snaps, Pfd......... **5c**
- **Vesta Sodacrackers,** 10c-Pakete, 3 für......... **23c**
- **Frischgebacke. Feigen-Bars,** per Pfd........ **7½c**

Butter- und Eier-Abteilung.

- **Butter, Meadow Hill** Creamery, Pfd......... **36c**
- **Swifts Premium Butterine,** per Pfund......... **23c**
- **Allgäuer Limburgerkäse,** per Pfd......... **19c**
- **Eier, feine und große,** per Dutzend......... **22½c**
- **Feiner rot. Alaska Lachs,** per Büchse......... **15c**
- **Norweg. impt. Sardinen,** drei Büchsen für......... **25c**
- **Neue holländische Fett-Häringe**—gemischt, das Fäßchen zu......... **69c**

Candies

- **Assortirte Dinner Patties** — unser eigenes Fabrikat—das Pfund verkauft zu......... **19c**
- **Kandiszucker** — das Pfund......... **15c**
- **Wrigleys Spear Mint oder Yucatan Gum** — das 5c-Paket verkauft zu......... **2½c**
- **Chocolate Cream Drops** - per Pfund......... **10c**

Liköre

- **California Port oder Sweet Catawba Wein,** Gallone zu......... **59c**
- **Roxbury Rye, bottled in Bond** — 7 Jahre alt, volles Quart zu......... **79c**
- **Tafelbier, Kiste von 2** Dutzend Flaschen......... **65c**
- **160 ½-Gallonen Jugs Sherwood** Whiskey — regulär für 1.50 verkauft — bei diesem Verkauf, ½ Gallone......... **98c**

Bessere Einrichtungen für unsere Sparkassen-Einleger

Für Samstag und Montag Abends haben wir unsere früheren Vorkehrungen für unsere Sparkassen-Einleger verdoppelt. Wir bitten unsere Kunden um Entschuldigung, daß sie kürzlich warten mußten, ehe sie bedient werden konnten. Gleichzeitig danken wir ihnen für die Geduld, die sie damals bewiesen. Während des letzten Jahres hat sich die Zahl unserer Kunden fortwährend in nie dagewesener Weise vermehrt, sodaß unsere Einrichtungen ungenügend wurden. Von jetzt an wird jedoch jeder Kunde prompt bedient werden am Montag und Samstag Abend bis um acht Uhr.

Unter Staatsaufsicht
North West State Bank
JOSEPH R. NOEL, Präsident.
Milwaukee Ave., North Ave. und Robey Str.
Zentral gelegen an der Nordwestseite.

Finanzielles.

Ihr könnt hier Geld leihen, wenn Ihr zwei Bürgen habt. — Wöchentliche Abzahlungen.
$ CLYMAN, 1503 N. Hoyne Ave, $25 bis $200.
14jan,bidofa,1m

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1101 Main.
jn12,mifamo*

Leset die „Sonntagpost"

— Wer für den Augenblick lebt, hat keine Zukunft!

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
Sobibofa*

Schiffskarten

$28 nach Rotterdam Antwerpen
$33 nach Hamburg Bremen

Extra billig nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt **616 Süd Dearborn Str.**
im neuen Transportationgebäude, nahe Polk u. Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
samomifr*

— Der Unterschied.—Mutter: Aber Ernst, wie siehst du denn aus, du hast dich wohl irgendwo herumgeprügelt? —Ernst: Nein, Mama, ich habe nicht geprügelt, ich habe bloß stillgehalten!